

ERMLANDBRIEFE

Sommer

2016/3



Herausgeber:
Ermlandfamilie e.V.
Erscheinen vierteljährlich
70. Jahrgang – Nr. 277
ISSN 0014-0201
www.ermlandfamilie.de

Tiefer Glaube

verbindet uns, und Maria präsentiert in Werl den Herrn, den Kyrios, im Gnadenbild. Die Weitergabe des Glaubens von Generation zu Generation bezeichnete Prälät Achim Brennecke, der als Hauptzelebrant mit vielen ermländischen Priestern als Konzelebranten die diesjährige Eucharistie feierte, als das Geheimnis des Ermlandes. Einen Bericht über die Werl-Wallfahrt finden Sie auf Seite 5.

... da ist das Ermland

hörten die Betreuer des ermländischen Standes beim Katholikentag in Leipzig oft. Vielfältige Eindrücke vom Katholikentag bekommen Sie auf Seite 6.

Zeugen für Christus

zu sein, das ist das Vermächtnis Bischof Kallers an uns Ermländer. War er nicht ein leuchtendes Beispiel gelebter Barmherzigkeit, fragte Pastor Bombeck in seiner Predigt. Mehr über den Tag sowie über den Vortag von Prof. Dr. Moll erfahren Sie auf Seite 7.

Beilagen

Dieser Ausgabe der Ermlandbriefe liegt ein Überweisungsträger für das „Ermland-Dittchen“ bei. Mit einer Spende ermöglichen Sie die Herausgabe der „Ermlandbriefe“ und die Arbeit der Ermlandfamilie. Außerdem liegt eine kommerzielle Beilage „Förderkreis für Die Schwestern Maria e. V.“ bei.

ACHTUNG

Diese Ausgabe der Ermlandbriefe enthält **KEINE UEH-Beilage!**

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft...

Als ich an einem Sonntagmorgen von der Anlegestelle am Haff den Burgberg zur Frauenburger Kathedrale hinaufstieg, erklang das Glockenspiel zum Engel des Herrn.

Ich kannte es aus Erzählungen, aber es war mir, als hätte ich es immer in meinen Ohren gehabt.

Es ließ in mir eine innere Sehnsucht wachwerden, die mich an meine Kindheit erinnerte und an die Erzählungen meiner Oma, die als Kind zu feierlichen Gottesdiensten von Groß-Rautenberg aus hierher kam. Sie vermachte mir ihr „Lobet den Herrn“ und darin fand ich das Bildnis der Gottesmutter, das diesen Leitartikel schmückt.

Es ist die Himmelskönigin. Ihre Krone getragen von zwei Engeln, der Mond zu ihren Füßen, flankiert von zwei Engeln, die von unten zur Gottesmutter und ihrem Kind hinaufschauen.

Das Kind blickt nach unten zum Betrachter und scheint seinen rechten Arm diesem zuzuwenden.

Der September mit seinen Marienfesten und der darauffolgende Oktober, der Rosenkranzmonat, sind der Tradition der Kirche nach der Gottesmutter geweiht.

Das Ermland hat sich immer dieser Tradition verbunden gefühlt. Wir denken an Dietrichswalde und Heiligelinde und an viele weitere Orte, an denen die Gottesmutter geehrt und verehrt wurde. Und für mich ist auch die Kathedrale zu Frauenburg ein solcher Ort - mit einem für mich sehr ansprechenden Marienbild.

Auch im heutigen Erzbistum Warmia genießt die Gottesmutter eine hohe Verehrung. Kein Ort ohne Marienbildnis, sei es die Mutter Gottes von Tschenstochau oder von Wilna oder auch eine andere Mariendarstellung, die nicht irgendwie durch Blumen, bunten



Madonna im alten gotischen Hauptaltar im Frauenburger Dom. (Quelle: Wikipedia, Kathedrale Mariä Himmelfahrt und St. Andreas, 8. 7. 2016)

Bändern und dergleichen geschmückt ist.

Maria und das Ermland – seit 1243 eine enge Verbindung.

Und wenn wir an die Gründung der (Erz-)Diözese Ermland/Warmia denken, dann ist diese Jahreszahl 1243 der Hinweis auf ein Jubiläum, das wir Ermländerinnen und Ermländer im Jahre 2018 feiern könnten: „775 Jahre (Erz)Diözese Ermland“. Vielleicht ließe sich hierzu etwas

Gemeinsames gestalten. Deutsche und polnische Ermländer gedenken ihrer christlichen Prägung und stellen sich unter den Schutz der Gottesmutter: „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesmutter...“ (GL 5,7).

Ein Jubiläum, das sich mit den deutschen Marienwallfahrtsorten Werl und Kevelaer und auch mit einer besonderen Wallfahrt ins Ermland verbinden ließe.

Aber bereits hier und jetzt wollen wir uns der Gottesmutter anvertrauen. Dreimal täglich läuten noch in vielen Kirchen die Glocken nach einem gewissen Schema: dreimal drei Schläge mit entsprechender Pause, dann ein Glockengeläut von etwa 3-4 Minuten Länge. Nicht ganz so wie in der Melodie der Frauenburger Kathedralkirche, aber ebenso würdig.

Auch im neuen „Gotteslob“ wird auf dieses Gebet (s. GL 3,6 bzw. 3,7) und auf die österliche Version des „Regina caeli“ hingewiesen.

Nutzen wir dieses Gebet - ähnlich wie die regelmäßige Einnahme von Tabletten - als beständige Verbindung zu Gott und der Gottesmutter - und zu unserer ermländischen Tradition: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft... - Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen!“ - Im Namen der Verantwortlichen in der Ermlandfamilie e.V., im Namen unseres emeritierten Visitators Msgr. Dr. Lothar Schlegel und im Namen meiner Mitbrüder wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommer- und Herbstzeit und Gottes reichen Segen!

Ihr
Msgr. Achim Brennecke

Wallfahrt der Ermländer**Bethen bei Cloppenburg**

Am 7. 8. 2016, um 15 Uhr findet der feierliche Wallfahrts-Gottesdienst in der Basilika in Bethen statt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer von Fern und Nah. Jeder ist herzlich eingeladen. Mehrere Priester haben ihre Teilnahme angekündigt. Anschl. Begegnung im Hause „Maria Rast“ bei Kaffee und Kuchen, wo auch verschiedene Informationen ausgetauscht werden. Weitere Auskünfte bei Erich Behlau in Cloppenburg, Tel.: 0 44 71 - 8 13 94.

Ermländisches Landvolk e.V.**Einladung zur Jahrestagung**

Wann: 7. - 9. Oktober 2016
 Wo: Haus Düsse, Ostinghausen b. Bad Sassendorf, Interessiert dabei sein, zuhören, mitmachen
 Thema: „Veränderungen in Ermland und Masuren“
 und: Es referiert Frau Dr. Aneta Swieczkowska aus Allenstein.
 Am Sonntag: „Namenspatrone und Heilige“ mit Großdechant Prälat Franz Jung
 Info/Anmeldung: Monika Herrmann, Gut Herrmannshorst, 50259 Pulheim, Tel. 0 22 38 - 35 77

Wallfahrt der Ermländer zur Muttergottes, der Trösterin der Betrübten**Kevelaer****16. Oktober 2016**

11.45 Uhr **Festhochamt**
 mit Klaus Dick, Weihbischof em. in Köln
 sowie Konzelebranten
anschl. Gelegenheit zur Begegnung und Mittagessen
 16.15 Uhr **Vesper**

Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie**Ich will mir deine Not zu Herzen nehmen**

Termin: Freitag, 4. 11., - Sonntag, 6. 11. 2016
Ort: Pax-Gästehaus Kirchstr. 6, 53572 Unkel / Rhein
Thema: Ich will mir deine Not zu Herzen gehen lassen
 Unter Anleitung von Frau Prof. Dr. Brigitta Herrmann beschäftigen wir uns mit dem Thema: Probleme einer gewinnorientierten, global agierenden Geldwirtschaft auf der Grundlage der christlichen Soziallehre. (Enzyklika: Laudato si)
Kosten: EZ 116 € VP; DZ 110 € VP zzgl. 10 € p. P.
Programm und Anmeldung: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55
Anmeldeschluss: 30. 9. 2016

Ermländische Begegnungstage / Spätlese

Da wir bisher noch kein passendes Tagungshaus für 2016 gefunden haben, hoffen wir auf freie Plätze in einem der angefragten Häuser, wenn dort Gruppen absagen; dann gibt es schriftliche, persönliche Einladungen. Anfragen bei: Gabi Teschner, Bahnhofstr. 83, 61130 Nidderau, Tel. 06187/25673 oder E-Mail: stoepselteschner@web.de. Ansonsten gibt es das 30. Spätlesetreffen bzw. die nächsten ermländischen Begegnungstage vom 27. - 29. Oktober 2017.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
 Nachrichten,
 Adressenänderungen
 und Neubestellungen

**Dienstag,
 4. Oktober 2016**

INHALT · INHALT · INHALT · INHALT**Kirche und Glaube**

Der Engel des Herrn brachte ... 1
Msgr. Achim Brennecke
MAXIMILIAN KALLER
Gebet um Seligsprechung 16
KATECHISMUSECKE
Mein Gott, wie groß bist du! 3
Pastor Clemens Bombeck

KIRCHE IM LEBEN
Telefonische Seelsorge 24
 Wenn die seelische Not quält
Ermlands Kerzen-Apostolat 16
 Für unseren Bischof Kaller
Dorothea Ehlert

Tiefer Glaube verbindet uns 5
 Zeugen Christi in veränderter Zeit
Martin Grote

100. Kath.-Tag in Leipzig 2016 6
 ... da ist das Ermland
Gabi Teschner

Zeugen für Christus - auch heute 7
 Glaubenskundgebung am Grab Kallers
cb / red.

Ermland - einst und jetzt

Aus eigener Kraft geht es weiter 8
 Ermländertreffen in Stuttgart
Josefa Langwald

Boden für heilige Vorbilder 9
 Vesper u. Vortrag von Prälat Dr. Moll
Martin Grote

Hauptkreistreffen 10
 KrGem Räßel e.V.

Es ist nie zu spät! 15
 KrGem Rößel e.V.

Verlängerung der Liegezeiten 15
 Komm. Friedhofsverw. Bischofsburg

Tolkemiter Schlabbertreffen 16
 Letztes Treffen in Gedenken ...
Leo Lindner

Alt-Wartenburger Schule 16
 Zur Kevelaer-Wallfahrt

Einladung zur Feier 16
 650 Jahre Wengaiten

„Bestellkarte“ für erml. Schriften 23

Personalien

Pfr. Alfred Heide heimgerufen 3
 Fragender und Suchender nach Gott
Raimund Sternal, GenVikar

Pfr. Waldemar Karl † 4
 Leben und Wirken eines Ermländers
Georg Poschmann

Heinz Kranig heimgerufen 4
 Wir sind unnütze Knechte ...
Fam. Kranig / np

Monika Eichhorn † 8
 In dankbarer Erinnerung
Alexandra Heine

Dr. Giela wird Erhendumherr 6
 Verständigung zw. Polen u. Deutschen
Visitatur Breslau

Extra

Familientreffen Thimm 7
 Nachkommen von Franz Thimm
Joseph Thimm

Ermlandbuch 2016 10
Dietrich Kretschmann

Malerin Ursula Koschinsky 10
 Leben u. Werk einer Königsbergerin
Dietrich Kretschmann

Der Pullover 15
 Eine Geschichte vom Teilen
Hans Poschmann

De kloge Krutzke 15
 Plattdeutsches Gerdauner Kreis
Aus: Dat verfret 'ne Spatzke

Termine

Begegnungstage / Spätlese 2

Leutesdorfer Kreis 2; 4

Erml. Wallfahrt nach Bethen 2

Erml. Wallfahrt nach Kevelaer 2

Erml. Studienfahrt 2016

Erml. Landvolk - Jahrestagung 2;10

Ermlandfamilie unterwegs 23

Deutsche Messen im Ermland 17

Gelegentliches Beisammensein 17

Wallfahrten und Treffen 24

Familiennachrichten

Ermländischer Klerus 16

Aus den Orden 16

Unsere Toten 18

Unsere Lebenden 19

Hochzeiten 22

Geburt 16

Firmung 16

Dies & Das 17

Ermlandfamilie

Erml.-Fam. Mitgliedsantrag 23

Charity-SMS „Ermland“ 10; 23

Ihr Online-Einkauf - Gooding 10

So helfen Sie der Ermlandfamilie

Ermländer-Seelsorge sichern 14

Kalender mit erml. Motiven 6; 24

*Besuchen Sie uns mal im Internet:
 www.ermlandfamilie.de*

Dort können Sie unter dem Menüpunkt „Service“

- **Familiennachrichten** -

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.

Beten mit Psalmen (4)**Mein Gott, wie groß bist du!**

Gedanken zum Psalm 8

Lic. iur. can. Clemens Bombeck, Pastor i.R.

„Herr, unser Herrscher, +
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; *
über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.
Aus dem Mund der Kinder und Säuglinge schaffst du dir Lob, /
deinen Gegnern zum Trotz; *
deine Feinde und Widersacher müssen verstummen.
Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, *
Mond und Sterne, die du befestigt:
Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, *
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, *
hast ihn mit Herrlichkeit und ehre gekrönt.
Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, *
hast ihm alles zu Füßen gelegt:
All die Schafe, Ziegen und Rinder *
und auch die wilden Tiere,
die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, *
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.
Herr, unser Herrscher, *
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!“

Als ich vor einigen Jahren einmal auf den Spuren des seligen Charles de Foucauld († 1916) in der algerischen Wüste ging, hatte ich auch das Glück, nicht nur an seinem Grab in El Golea zu beten, sondern auch auf dem Assekrem bei Tamanrasset im Süden Algeriens zu verweilen. Hier auf dem Plateau des Assekrem, einem Gipfel des Ahaggar-Gebirges, hatte er sich in 2.700 m Höhe eine Einsiedelei errichtet, um fernab von der nächstgelegenen, 70 km entfernten, kleinen Ortschaft Tamanrasset als Eremit zu leben. Die Stille hier oben auf dem Berg hat mich beeindruckt, noch mehr aber dann während der Nacht der Sternenhimmel. Dank der hohen Lufttrockenheit bilden sich nachts keine Wolkenschleier; die Luft ist so klar und rein, dass selbst die kleinsten Sterne am Firmament zu sehen sind. Nie in meinem Leben habe ich so viele Sterne sehen können, nie einen solch gewaltigen Sternenhimmel erlebt. Zu-

dem erkannte ich am Nordrand des Horizonts den uns vertrauten Polarstern im „Großen Wagen“ und das „Kreuz des Südens“ am Südrand des Firmaments: zwei Sternbilder, die in früheren Zeiten den Seefahrern als besondere Orientierungspunkte dienten. Unwillkürlich dachte ich jetzt nicht nur an das Kinderlied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“, sondern noch mehr an den Psalm 8, wo es heißt: „Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt“.

Der Blick in den unendlichen Sternenhimmel ließ mich ganz klein und demütig werden. Angesichts der schier unfassbaren Unendlichkeit des Alls kam in mir der Gedanke: Wenn schon das All so unendlich ist, wie unendlich ist dann Gott, der Schöpfer des Alls? Der Himmel, Mond und Sterne – sie alle sind, so glaube ich mit dem Beter des Psalms 8, „Werke seiner Finger“; d.h. in der Sprache der Bi-

Katechismus**Ecke**

Auf der Steinbank sitze ich vor der in eine kleine Kapelle umgewandelten Eremitage des seligen Charles de Foucauld. Foto: Bombeck, priv.

bel: Gott ist der Schöpfer des Alls, Sonne, Mond und Sterne sind sein Werk. Was auch immer die Wissenschaft heute an Theorien zum Stichwort „Ur-Knall“ als Beginn des Lebens verbreitet; dahinter bleibt die letztlich immer offene Frage: „Und was war vor dem Ur-Knall? - Wer hat ihn ausgelöst? - Wer ist der ‚Schöpfer‘ des Ur-Knalls, der Anfang von allem? - Wer ist vor allem Anfang?“ Auf diese Fragen gibt es keine Antworten. Redliche Wissenschaftler bekennen hier eindeutig: „Auf diese Frage haben wir keine Antwort!“

Mich lädt der Psalm 8 immer wieder ein, Gottes großartige Schöpfung mit Freude und Staunen anzuschauen, mich an ihr zu erfreuen und sie verantwortungsvoll zu nutzen, zu hegen und zu pflegen. Gern bin ich gerade auch während des Urlaubs in der Natur ob am Meer oder in den Bergen. Wie auf dem Assekrem, auf der Steinbank vor der inzwischen in eine kleine Kapelle umgewandelten Eremitage des seligen Charles de Foucauld: Der Anblick von Gottes wunderbarer Schöpfung führt mich immer wieder ins Gebet. Noch heute denke ich gern an den

Sonnenaufgang und die „Laudes“, das Morgengebet der Kirche, die ich auf der Steinbank verrichtete, verbunden immer wieder mit dem Blick in die erwachende Natur der algerischen Wüstenlandschaft.

Der Psalm 8 lenkt den Blick des Beters aber nicht nur auf die Schöpfung und ihren Schöpfer, er sagt auch etwas wunderbar Großartiges über den Menschen aus. „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt“. Diesem so schwachen Geschöpf, mit der Würde ausgestattet, ihm fast gleich zu sein, vertraut Gott das ganze Universum an, damit es daraus Erkenntnis und Lebensunterhalt bezieht. Welch eine große Aussage über den Menschen! Und: Welch eine Verantwortung ruht damit aber auch auf dem Menschen! Der Verfasser dieses Psalms macht uns allen unsere Größe bewusst, aber auch unsere Verantwortung für die Schöpfung.

Wenn in diesen Tagen und Wochen viele von uns Ferien machen und dabei auch die Gelegenheit haben, die Schönheit der Natur wieder zu genießen: Vielleicht gibt es dann auch einmal die Gelegenheit, in aller Stille und Entspannung den Psalm 8 zu beten. Es muss ja nicht immer die Steinbank vor der Eremitage des seligen Charles de Foucauld sein, um mit Freude und Dankbarkeit, auch mit Staunen und Nachdenklichkeit zu bedenken, was Gott uns geschenkt und zu welcher Größe und Würde er uns erhoben hat. Vielleicht spüren wir dann auch: Es ist „seine“ Schöpfung und nicht einfach nur „Umwelt“, die uns zum Staunen bringt und beten lässt: „Mein Gott, wie groß bist du!“

Ein Fragender und Suchender nach Gott**Pfr. Alfred Heide heimgerufen**

Von Raimund Sternal, Generalvikar

Der gütige Gott hat am Sonntag, 3. Juli 2016, seinen treuen Diener, Pfarrer i. R. Alfred Heide im Alter von 76 Jahren in sein ewiges Reich gerufen.

Alfred Heide wurde am 20. Januar 1940 in Tollnigk, Kr. Heilsberg, geboren. Er entschloss sich - auch in Auseinandersetzung mit der marxistischen Ideologie - nach dem Abitur zum Studium der Theologie in Erfurt. 1965 weihte ihn Weihbischof Dr. Friedrich Maria Rintelen in Magdeburg zum Priester. Gräfenhainichen, Schönebeck, Aschersleben, Löß-

nitz und Magdeburg-Cracau sind Stationen seines priesterlichen Dienstes. Von 1995 bis 2005 war er Pfarrer in Wolmirstedt.

Eine schwere Krebsoperation zwang ihn 2005 in den Ruhestand zu gehen. Diese Operation ließ ihn verstärkt nach Gott fragen und danach, wie das Evangelium in einer so veränderten Welt zu verkünden sei.

Er war selbst ein Fragender und ist unter uns stets ein Fragender geblieben. Mit eingefahrenen Antworten gab er sich nicht zufrieden. Er stachelte an, provo-

zierte und stellte die Fragen, die unsere Zeitgenossen im Blick auf die Kirche und das Evangelium heute umtreiben. Die Treffen der pensionierten Priester und Diakone erhielten durch ihn Farbe und Nachdenklichkeit. Wir werden seinen „ungläubigen Glauben“ und seinen „glaubenden Unglauben“ vermissen. Keiner, der mir bekannten Mitbrüder hat sich so konsequent in den Fragehorizont der nachdenklichen und oft nichtchristlichen Menschen von heute hineingestellt. Er wollte, dass die gegenwärtige Kirche besonders die Frage nach Gott wachhält. Gott wird jetzt seine Fragen beantworten.

Über 13 Jahre lang lebte Alfred Heide mit dem Krebs und damit

mit dem Tod in naher Tuchfühlung. Unterstützung und Hilfe fand er durch Frau Dr. Gabriela Hein. Er starb am 3. Juli 2016, kurz nach einer zweiten Lungenoperation in einer Fachklinik in Ibbenbüren. Ein Mitbruder aus dem Ermland, Dr. Schlegel, Visitator Ermland em., hat ihm die Krankensakramente gespendet.

Dreizehn Jahre lang hat er um die Hoffnung aus Glauben gerungen. Jetzt möge sich erfüllen, was er oft im Brevier gebetet hat: „... und jener letzte Morgen einst, den wir erflern voll Zuversicht, er finde wachend uns beim Lob und überströme uns mit Licht.“

Lasst uns den Verstorbenen im Gebet und bei der Eucharistiefeyer gedenken!

Der Meister ist da; er ruft dich! (Joh. 11, 28)

Heinz Kranig heimgegangen

Christus, der ewige Hohepriester, rief seinen Diener Diakon Heinz Johannes Kranig am 5. Mai 2016, Christi-Himmelfahrts-Tag und Tag der Werl-Wallfahrt der Ermländer, zu sich in die Fülle seines Lebens.

Heinz Johannes Kranig wurde am 19. Mai 1929 in Mehlsack, Kr. Braunsberg, geboren. An seinem Todestage wollte er die Wallfahrt nach Werl antreten, um dort die Hl. Messe zusammen mit uns Ermländern zu feiern. Doch in der Nacht zuvor ist er friedlich zu Hause eingeschlafen. Er wurde fast 87 Jahre alt.

Er gab im Vertrauen auf den Herrn und im gelebten Bibelwort

„Wir sind unnütze Knechte, wir haben nur unsere Schuldigkeit getan“ (Lk. 17.10), sein zeitliches Leben in die Hand seines Schöpfers zurück.

Möge der Herr nun alle Mühe seines Lebens als Gnadenlohn umwechseln in die Teilhabe an seiner unvergänglichen Herrlichkeit.

Gedenken wir seiner im Glauben an die Auferstehung und ein Wiedersehen im ewigen Leben.

Seine irdische Ruhestätte fand er in der Familiengruft auf dem Friedhof in 22941 Bargtheide/Holstein, Glindfelder Weg 15.

Fam. Kranig / np

Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie

Wir finden Wege

Treffen in Unkel, 4. - 6. 11. 2016

Auf dem Weg sind wir. Auf Wegen, die uns manchmal ein wenig anstrengen. Wie wird es mit dem, was wir als „Wir schaffen das“ aufgenommen haben?

Wieso ist dieses Unterwegssein zu uns ein Produkt unseres guten Lebens, das wir schon 60 Jahre führen?

Gibt es Gründe, wirtschaftliche Bedingungen, die diesen Wohlstand zu dem gemacht haben, was uns heute geneidet wird oder zu dem andere aus der von uns mitverschuldeten Not Fliehende nun mit uns genießen wollen?

Frau Prof. Dr. Brigitta Herrmann wird uns eine Reihe von Denkanstößen bieten, die wir dann bedenken wollen, über die wir dann wohl sprechen müssen.

So laden wir alle Denkerinnen und Denker wie Querdenker herzlich zu der Tagung in Unkel ein. Wir treffen uns als Leutesdorfer Kreis in der Ermlandfamilie vom Freitag, den 4., bis Sonntag, den 6. November 2016, in Unkel, Pax-Haus.

Anmeldungen nimmt, wie in den Jahren zuvor, gern entgegen: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort

Leben und Wirken eines Ermländers

Pfarrer Waldemar Karl †

Von Georg Poschmann

Die Pfingstausgabe der Ermlandbriefe (2016 / 2) hat über den unerwarteten Tod von Pfarrer Waldemar Karl am 30. März 2016 berichtet. Heute möchte ich an sein Leben als Jugendlicher im Ermland und an sein Wirken als Priester im Ruhestand für uns Ermländer in München erinnern.

Waldemar Karl wurde am 3. 10. 1927 in Mehlsack, Kreis Braunsberg in eine große Familie als sechstes von acht Kindern geboren. In seiner Heimatstadt besuchte er zunächst die Volksschule und danach die Städtische Mittelschule. Von 1940 bis 1944 ging er in Braunsberg auf die Hermann-von-Salza-Schule, eine Oberschule für Jungen.

Mit knapp 17 Jahren wurde er im Sommer 1944 von der Schulbank weg zum Arbeitsdienst und als Flakhelfer nach Hamburg einberufen. Dort entrann er bei einem Luftangriff knapp dem Tod, als eine Bombe nur wenige Meter hinter ihm einschlug und seine Kameraden tötete. Dieses Erlebnis verfolgte ihn sein ganzes Leben, und danach betrachtete er den Tag als seinen zweiten Geburtstag.

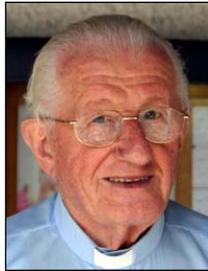
Im Januar 1945 wurde er noch zur Kriegsmarine eingezogen und wählte die Nordsee als sein zukünftiges Einsatzgebiet, was ihn vor dem Einsatz an der Ostfront bewahrte. Er kam in eine Kaserne nach Aurich. Hier sollte Ende des Krieges noch Ostfriesland verteidigt werden. Da die Kanadier jedoch Ostfriesland nicht mehr angriffen, blieb ihm eine Gefangenschaft erspart, und er wurde im Juni 1945 von der Wehrmacht entlassen.

Danach arbeitete er in Ostfriesland einige Monate bei einem kleinen Bauern, wohl um nicht zu verhungern. Von dort wurde er aber

von der englischen Besatzungsmacht zur Arbeit in der Zeche Dorstfeld bei Dortmund verpflichtet, wo er zur Kohleförderung unter Tage eingesetzt wurde. Das war eine harte und gefährliche Arbeit, bei der er auch einige Verletzungen erlitt.

So war er glücklich, als er den Bergbau verlassen konnte. Mitte November 1946 ging er, auf Empfehlung seines Vetters Prälat Gerhard Fittkau (Mein 33. Jahr), nach Königstein im Taunus an die neu gegründete Sankt-Albert-Schule. Zu deren Gründern und Förderern gehörte auch Bischof Maximilian Kaller, den Papst Pius XII. zum Sonderbeauftragten für die Heimatvertriebenen ernannt hatte. Dort konnten Kriegsteilnehmer mit und ohne Notabitur die Reifeprüfung nachholen und heimatvertriebene Jungen ein Gymnasium mit Internat besuchen. Jedoch die Not war auch hier in den ersten Nachkriegsjahren groß: Es herrschte Hunger, Kälte und überall Mangel. Aber er konnte nun seine unterbrochene schulische Ausbildung fortsetzen und nach zwei Jahren die Reifeprüfung ablegen.

Sein Studium zum Priesterberuf begann Waldemar Karl an der Philosophisch-Theologischen-Hochschule Königstein (Auswärtssemester in München) und setzte es in Paderborn fort, um in dieser Diözese als Priester eingeschrieben zu werden. Dort traf er die wichtige Entscheidung, sein Theologiestudium auf der Huysburg bei Halberstadt in der DDR abzuschließen. Nur auf diesem Wege durfte da-



Pfarrer i. R. Waldemar Karl †

mals ein Westdeutscher als Priester in der DDR tätig werden. Und er hoffte, dadurch vielleicht später einmal im Ermland wirken zu können. So wurde er am 6. August 1953 von Weihbischof Dr. Rintelen auf der Huysburg zum Priester (für die Diözese Ermland) geweiht.

Die Stationen des seelsorgerischen Wirkens von Pfarrer Karl in der DDR sind in den letzten Ermlandbriefen gut nachgezeichnet - von seiner Priesterweihe bis zum offiziellen Eintritt in den Ruhestand am 1. Juli 1998. In diesen 45 Jahren hat er im Ostteil des Erzbistums Paderborn, in der Diaspora der DDR, an sieben verschiedenen Orten mit großem seelsorglichem Eifer gewirkt. Von diesen Standorten aus waren meist noch mehrere kleinere Orte zu betreuen. Welche Kraft und welchen Einsatz diese Arbeit täglich erforderte, können wir uns heute kaum vorstellen. Seine einzige Erleichterung dabei war am Anfang ein kleines Motorrad und später ein Auto vom Typ Wartburg. Diese Fahrzeuge auch fahrbereit zu halten, das war der DDR-Wirtschaft eine große Kunst, über die er gerne humorvoll berichtete.

Nach Vollendung seines 70. Lebensjahres ging Pfarrer Karl 1998 in den offiziellen Ruhestand - treffender gesagt in einen Unruhestand - und siedelte nach Hamm/Westfalen im Erzbistum Paderborn über und dann im März 2000 nach München.

Zu diesem Umzug hatte ihm auch sein Vetter und Jugendfreund Prof. Ernst Josef Fittkau geraten. Das erwies sich als ein Segen und Glücksfall für die Münchner Pfarrei Verklärung Christi, wo er seinen Wohnsitz gefunden hatte. Von da aus war er wieder mit ganzer Kraft für die Kirche tätig. Er half gern als Vertreter bei Gottesdiensten in dieser Pfarrei und in anderen Kirchen aus, zeitweise regelmäßig im Alten Peter, der Stadtkirche Münchens, er vertrat vielbeschäftigte Mitbrü-

der bei Beerdigungen und anderen Anlässen, und nahm am Leben seiner Pfarrei regen Anteil.

Ein besonderes Anliegen war ihm jedoch die Ermlandfamilie in München, deren geistiger und geselliger Mittelpunkt er schnell wurde. Er feierte bei unseren monatlichen Treffen stets die heilige Messe, hielt jedes Mal eine anspruchsvolle Predigt und sang gerne mit uns die Psalmen und die alten ermländischen Kirchenlieder, was uns allen gut tat. Aber auch beim geselligen Beisammensein im Restaurant des Kolpinghauses München unterhielt er uns gut mit seinem Geschichts- und Ermlandkenntnissen. Ebenso beteiligte er sich an unsern großen Treffen im Advent und zur Faschingszeit. Er las gern besinnliche Adventsgeschichten vor und konnte heitere Gedichte von Eugen Roth und Ringelnatz auswendig vortragen. Ein besonderer Höhepunkt für ihn war der 6. August 2013, der Tag seines 60-jährigen Priesterjubiläums, den er mit uns in seiner Pfarrkirche und in seinem Garten in beneidenswerter geistiger und körperlicher Verfassung feierte. Er fühlte sich glücklich unter seinen Ermländern, ganz gleich wie groß oder klein der Kreis war.

Neben allen diesen Aktivitäten war er ein fest überzeugter katholischer Ermländer und tief gläubiger Mensch. Er konnte aber auch sehr direkt und entschieden sein, war immer interessiert an Sachgesprächen, vor allem auf dem Gebiet der Geschichte und war der festen Überzeugung, dass man in Kirche und Welt alle Probleme mit Recht und Ordnung lösen kann.

Den Menschen Waldemar Karl hat nun der Herrgott zu sich gerufen. Er wurde am 11. April 2016 nach einem großen und feierlichen Requiem auf dem Neuen Südfriedhof in München bestattet. Wir haben für ihn gebetet und werden die Erinnerung an ihn in unserm Herzen bewahren.

Zeugen Jesu Christi, auch in veränderter Zeit Ein tiefer Glaube verbindet uns

Ermländer trafen sich zur 69. Wallfahrt in Werl

Von Martin Grote

„Jeder bekommt das Wetter, wie er es verdient“, so prophezeite man mir wenige Tage vor dem Fest Christi Himmelfahrt, und da musste Petrus es natürlich gut mit uns meinen!

Viele hundert Ermländer, die sich in diesem Jahr zu einem ungewohnten Termin in die westfälische Hellwegstadt Werl begaben, wurden mit herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen beschenkt, so dass die große Wallfahrt zum Gnadenbild der Trösterin der Betrübten wirklich „genossen“ werden konnte.

Immer wieder hörte man zwar Bemerkungen, dass der Pilgerstrom aufgrund von Tod oder Krankheit vieler Vertriebenen doch stark zurückgegangen sei, aber trotzdem war die zweitürmige Basilika auch am 5. Mai 2016 bis zum letzten Stehplatz gefüllt, und man sah ebenfalls noch zahlreiche Menschen, die sich, genau wie früher, ihr eigenes Klappstühlchen von zu Hause mitgebracht hatten, um bei der Festmesse wenigstens sitzen zu können.

Um 10 Uhr zog, angeführt von einer GJE-Ministrantengruppe, Kreisdechant Msgr. Achim Brennecke mit zehn konzelebrierenden Priestern sowie mit Pfarrer Sebastian Peifer als Zeremoniar durch den Mittelgang ein, begleitet von Orgelklängen, die Kanonikus Josef Sikkart traditionell erklingen ließ.

„Mit Christi Himmelfahrt rückt das Ende der Osterzeit an“, verkündete Pfarrer Brennecke in seiner Predigt. „Der Herr ermutigt die Jünger, zusammenzubleiben, und zu Pfingsten, am Geburtsfest der Kirche, ist auch Maria im Gebet mit ihnen vereint. So sind wir heute ebenfalls um Maria versammelt, an einem Ort, den Bischof Maximilian Kaller im Jahre 1947 für die Ermländer ausgesucht hat. Ein tiefer Glaube verbindet uns, und Maria präsentiert in Werl den Herrn, den Kyrios, im Gnadenbild.“ Die Weitergabe des Glaubens von Generation zu Generation bezeichnete der Bergheimer Seelsorger als das Geheimnis des Ermlandes: „Dafür stehen wir hier! Kirchen, Kapellen, Wegkreuze und Bildstöcke in der alten Heimat sind Stätten, an denen Oma, Opa und weitere Vorfahren schon gebetet haben, und unser Glaube ist nicht unangefochten. Das war er auch früher nie!“ Achim Brennecke gab zu bedenken, wie Petrus reagierte, als Jesus sein Leiden ankündigte: „Das darf nicht geschehen!“ Einen ähnlichen Gedanken hatten sicher auch unendlich viele der Heimat-

vertriebenen. „Waren wir nicht schon am Ende?“, fragte Msgr. Brennecke und sprach über den unbegreiflichen Gott, der ein Menschenkind wurde, um uns gegenüberzutreten und der sich tief zu uns hinuntergebeugt hat, um zusammen mit uns zu leben und zu leiden. Der Kreisdechant kriti-

sierte die heutige „head-down-generation“, Menschen, die nur noch gebückt gehen, mit dem Auge auf ihr Smartphone, und die dabei ihre Umgebung kaum noch wahrnehmen.

Dieser Handy-Generation stellte Brennecke die Ermlandfamilie gegenüber, die nicht nur im Internet ein Netzwerk sei, sondern auch in der Realität, so dass man einander im Blick behalte: „Gott will auf Sendung sein und uns vernetzen. Er lässt uns nicht als Waisen zurück, sondern sendet uns den Heiligen

Geist. Wir sollen seine Zeugen sein, auch in veränderten Zeiten! So lautet unsere ermländische Spiritualität! Das frühere Konsistorium ist jetzt zwar zu einer Priesterbruderschaft St. Andreas geworden, aber unsere Identität ändert sich nicht. Wir bleiben, so wie wir geprägt worden sind!“ Als Ermutigung gab der Prälat den Gläubigen schließlich das Wort mit auf den Weg, welches Dorothea Ehlert für die aktuelle Wallfahrtskerze ausgewählt hatte: „Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!“ (Nehemia 8,10).

Nach dem feierlichen Gottesdienst gestaltete sich das Tagesprogramm, so wie man es gewohnt war: der Büchertisch des Ermlandhauses, das Frauenmissionswerk, der Stand mit verschiedenen Handarbeiten und ein schlesischer Wurstwagen zogen die Besucher vor der Basilika an. In diversen Lokalen sowie in der Stadthalle lockte der Duft des Mittagessens, und rund um das Walburgishaus trafen sich inzwischen vier Generationen der GJE.

Um 15 Uhr begann in der Basilika die Vesper für die ältere Generation, während sich in der Propsteikirche die Jugend und die Junggebliebenen einfanden. Thorsten Neudenberger, der Geistliche Beirat des Jungen Ermlands, berichtete dort über den Leerstand vieler Ladenlokale in der Präsidentenstraße seiner Kirchengemeinde Bergkamen: „Wir suchten dort nach einer Anlaufstelle für unsere Flüchtlinge und hatten die freie Auswahl, denn zahlreiche Traditionshäuser für Bekleidung, Schuhe oder Lebensmittel existieren inzwischen nicht mehr.“

Pfarrer Neudenberger zog einen Vergleich zwischen den Vertriebenen von damals und den Flüchtlingen von heute und fand so manches Verbindende. Werl nannte er eine gute Adresse und betonte, dass die Ermländerwallfahrt schon weitaus länger existieren würde als so manches Traditionshaus in Bergkamen: „Gott ist für uns da, und hier gibt es etwas, was wir woanders nicht finden können, nämlich eine Gemeinschaft sowie einen Glauben, der trägt. Hier sind wir bestens aufgehoben mit unseren Sorgen und Nöten, aber auch mit unserem Glück und unserer Freude. Heute haben wir hier einen regelrecht lebensstärkenden Tag erfahren. So soll Werl für uns eine gute Adresse sein und bleiben!“

Für die jungen Ermländer bezieht sich Letzteres natürlich nicht nur auf die Gotteshäuser, sondern genauso auf die Eisdielen in der Fußgängerzone, denn auch in diesem Jahr ließ Thorsten Neudenberger es sich nicht nehmen, nach der Vesper für die Marjellen und Lorbasse sein Portemonnaie zu zücken.



Gruppenfoto der ermländischen Priester und Ministranten vor dem Werler Franziskanerkloster.
Foto: Johannes Rasim, Werl



Wallfahrtsbasilika Werl: Außenansicht. Bereits zwei Stunden vor dem Wallfahrtshochamt versammeln sich die ermländischen Pilger.

Alle übrigen Fotos auf dieser Seite: Martin Grote, Bornheim



Unsere Wallfahrtskerzen, die unsere Frau Ehlert für uns verziert hat, verzehren sich vor dem Gnadenbild der Gottesmutter.



Nachem wir bei unserem ermländischen Wallfahrts-gottesdienst nicht mehr kollektieren dürfen, bitten fleißige Sammler „auf der Straße“ um ein Dittchen für die Arbeit der Ermlandfamilie. Hier: Pastor Neudenberger erliegt dem Charme von Alexandra Heine.

Katholikentag 2016 in Leipzig

... da ist das Ermland

von Gabi Teschner

Schon im Mai 2015 waren die ersten Anmeldeformulare auszufüllen: Wie soll unser Stand aussehen? (Beschriftung, Ausstattung, Größe...). Wie ist unser Motto, was bieten wir an, was zeichnet unsere Arbeit aus?... Auch die Quartiersuche konnte losgehen: Wer macht mit und möchte wo und mit wem wohnen?

Ein Jahr später, nach vielen unzähligen Formularen, Telefonaten, Mails und viel Mithilfe auch von den Ermlandhaus-Mitarbeitern, sind wir dann mit 16 Helfern aus der Ermlandfamilie, davon sechs GJE-ler, in Leipzig gelandet. Unser Stand war auf der Hauptkirchenmeile und war immer gut besucht. Dank der vielen Helfer konnten

wir einen Dienstplan machen, dass immer vier Leute vor Ort waren. Anlaufstelle und klarer Anziehungspunkt in unserem Pavillon war die große Ostpreußenkarte: „Da war ich schon mal im Urlaub...“, „da stammt mein Opa her...“, „da ist das Ermland...?!“

Neben vielen Besuchern aus den neuen Bundesländern, einigen Ermländern, die uns gezielt gesucht hatten, und vielen einfach neugierigen, offenen Katholikentagsteilnehmern kamen auch Bischof Kozon aus Kopenhagen, ein bekennender Ermlandbriefe- und Ermlandbuchleser, der Ortsbischof Timmerevers mit seinem ermländischen Diözesanadministrator Kutschke und natürlich Weihbischof Hauke aus Erfurt, der

auch alle seine Schäfchen aus der Vertriebenenseelsorge besucht hat.

Aber was ist das, was bleibt, was beeindruckt, was berührt?

Für mich ist es einerseits die Vielfalt von katholischer Kirche und Liturgie, die auf solch einem „Event“ sichtbar wird, die Freude, das Interesse und das Engagement von Menschen für Gott und die Menschen, was aus allem spricht, und vor allem die vielen kleinen ganz persönlichen Begegnungen:

Kommt ein jüngerer Mann zum Stand. Ich begrüße ihn: „Sie waren doch schon mal da“, weil ich meinte, dass er am Vortag oder am selben Morgen schon mal da gewesen wäre. „Ja“, sagt er, „aber nicht hier, sondern vor zwei Jahren auf dem Katholikentag in Regensburg.“ Er hat keinen Bezug zum Ermland aber seitdem hatte ihn das Thema nicht mehr losgelassen, hat ihn immer wieder be-

schäftigt, so dass er jetzt „doch wohl mal dahin fahren muss!“

Jemand anderes möchte einen „Ermlandbrief“ für ermländische Bekannte mitnehmen. Auf Nachfrage stellt sich heraus, dass es gemeinsame Bekannte sind, die ich seit ca. 35 Jahren nicht mehr gesehen habe, und denen wir dann einen Gruß mit Foto schicken.

Außerdem hört man viele persönliche Schicksale, Glaubenszeugnisse oder Begebenheiten aus der DDR-Geschichte, wenn man offen dafür ist und nicht nur Kugelschreiber, Jutetaschen und andere Zugaben sammelt. Selten sind auch Kirchen und entsprechende Veranstaltungen schon lange vor Beginn so gefragt und überfüllt.

Deshalb planen wir auch jetzt schon mit Vorfreude für den nächsten Katholikentag, vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster!



Katholikentag Leipzig 2016. Die guten Seelen des Ermlandfamilie-Standes mit (Bildmitte) Weihbischof Hauke, Erfurt, Beauftragter der DBK für die Vertriebenenseelsorge.



Zwei Ermländer - Aky und Peter - auf der Suche nach dem rechten Weg - allerdings nur auf dem Katholikentagsgelände.

rechts:
Antonie kümmert sich um den hohen Besuch unseres Standes und gibt bereitwillig kompetent Auskunft.



Für Verständigung zwischen dem polnischen und deutschen Volk

Dr. Giela zum Ehrendomherrn ernannt

Visitatur Breslau

In einer Pontifikal-Vesper am Pfingstmontag, 16. Mai 2016, gratulierte Dompropst Hubertus Zomack den Anwesenden zum Geburtstag. Denn „Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche – und Kirche sind wir“, sagte er. „Die Einheit im Geist bedarf des Friedens der Glaubenden untereinander“, mahnt Zomack. Diese Einheit im Geist sei leider noch nicht verwirklicht, Kirche, aus lebendigen Steinen, sei immer zu reformieren. „Dafür sorgt der Heilige Geist – wir müssen aber mittun, durch unser Leben als Christen“.

In dieser Pontifikal-Vesper wurde Dr. Joachim Giela (Münster), der Visitator für die Seelsorge an den Priestern und Gläubigen aus der ehem. Erzdiözese Breslau und den ehem. Generalvikariaten Bra-

nitz und Glatz als Ehrendomkapitular im Domkapitel zum heiligen Jakobus in Görlitz installiert. Die Aufnahme in das Domkapitel erfolgt, indem der Ernannte bei seiner Installation sein Ernennungsdekret vorlegt. Dies tat er, nachdem er die Insignien des Görlitzer Kapitels erhalten hatte. Im Dekret des Bischofs heißt es: „Herr Dr. Giela ist durch seine Tätigkeit dem Bistum Görlitz seit langem verbunden. In seiner Person wird sowohl die Seelsorge an Heimatvertriebenen und Spätaussiedlern aus Schlesien als auch das kirchliche Wirken für die gemeinsame Verständigung zwischen dem polnischen und deutschen Volk im Görlitzer Domkapitel präsent und gewürdigt.“

Die Ermlandfamilie gratuliert dem Visitator Domkapitular Dr. Giela herzlich und wünscht ihm

allzeit Gottes reichen Segen in seinem weiteren Wirken.



Dr. Joachim Giela neuer Domherr e.h. im Domkapitel zu Görlitz
Foto: Raphael Schmidt

Ermländische Motive Kalender 2017

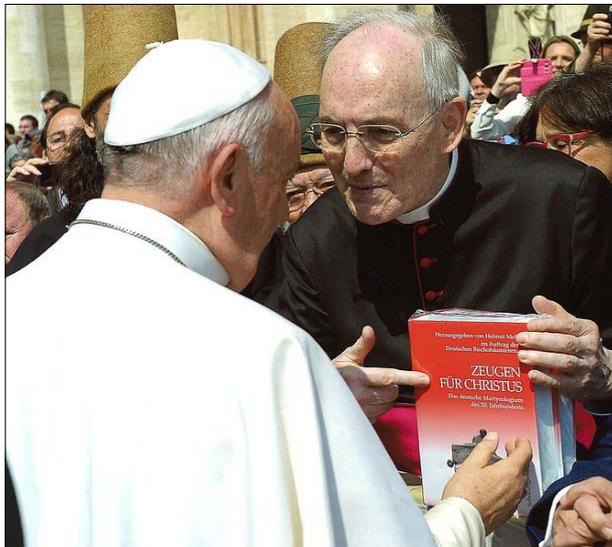
Liebe Ermländerinnen und Ermländer, der Kalender 2016 mit Luftbildaufnahmen aus Ostpreußen hat einen sehr guten Anklang gefunden. Es wird derzeit ein Kalender für 2017 geplant. Die Motive werden derzeit gesammelt und die Gestaltung wird in der Weihnachtsausgabe der Ermlandbriefe im detail abgedruckt. Sie können aber bereits jetzt sich die ersten Exemplare sichern: Preis: 22 €, zzgl. Versand. Beachten Sie bitte hierfür die „Bestellkarte“ in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster; Tel. 02 51 – 21 14 77; Fax: 02 51 – 26 05 17; EMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Glaubenskundgebung am Grab Bischof Kallers in Königstein Zeugen für Christus - auch heute gefragt!

Das Wetter meinte es in diesem Jahr, am 10. Juli 2016, sehr gut, vielleicht zu gut. Jedenfalls war es wohl manchen Ermländerinnen und Ermländern zu warm und schwül, so dass sie der diesjährigen „Glaubenskundgebung“ in Königstein fern blieben. Dennoch trafen sich rund 50 Wallfahrer gegen 11 Uhr in der ehemaligen Kollegkirche ein, die auch auf Initiative von Bischof Maximilian Kaller errichtet worden war, und feierten - gemeinsam mit Pfarrer i.R. Clemens Bombeck (Neumarkt), Pfarrer Arnold Margenfeld (Urbar) und dem Steyler Pater Josef Groß SVD (Orixima / Brasilien) - eine Heilige Messe.

In die Mitte seiner Predigt stellte Pfarrer Bombeck das Anliegen des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit und fragte, ausgehend vom der Erzählung vom Barmherzigen Samariter: „Ist unser geliebter Bischof Maximilian nicht auch ein leuchtendes Beispiel gelebter Barmherzigkeit?“, und betonte: „Bei den zahlreichen Vernehmungen von Zeugen, die ich für den Seligsprechungsprozess durchzuführen hatte, war ich immer wieder erstaunt, wenn berichtet wurde, mit welcher großer Güte und Sensibilität Bischof Maximilian sich der Armen und Kleinen angenommen hat, wie feinfühlig seine Liebe zu den Menschen war. Schon seine Arbeit als Pfarrer der Diasporagemeinde auf der Insel Rügen und seine Großstadtpastoral in Berlin waren durchdrungen von dem, was wir gern mit Barmherzigkeit umschreiben dürfen. Seine Nachfolge Christi - als Priester wie auch als Bischof - war geprägt von dem Wort des Herrn an den Gesetzeslehrer: „Geh und handle genauso!“ Er suchte nach den Menschen, nach seinen „Diözesanen“, wo sie lebten und wo sie litten. Sein bischöflicher Wahlspruch „Die Liebe Christi drängt mich“ wurde zum glaubwürdigen Zeichen seines Lebens in Barm-



Prälat Prof. Dr. Helmut Moll überreicht am 15. 4. 2015 Papst Franziskus sein Buch: „Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“, 2 Bde. 6. Auflage, Paderborn: Verlag Schönöngg 2015. (Foto: www.kathpedia.com - Urheber: commons.wikimedia.org).

herzigkeit. Bis in den Augenblick seines Todes hinein bestätigte sein Leben, wie sehr er, von der barmherzigen Liebe Christi durchdrungen, in barmherziger Zuneigung, Sorge und Liebe bei den ihm anvertrauten Menschen war.

Wenn wir uns heute hier in Königstein zur Eucharistiefeier versammeln, unseres Bischofs gedenken und am Nachmittag an seinem Grab verweilen, dann ist dies nicht Nostalgie. Nein: Wir wissen uns verbunden mit Bischof Maximilian im Lobpreis Gottes, in der Feier unseres Glaubens und in dem Bemühen, ihm nachzueifern. So möge Gott uns die Freude schenken, Bischof Maximilian bald als Seligen der Kirche verehren zu dürfen, und damit bekräftigen, dass er ein leuchtendes Beispiel echter Barmherzigkeit ist, zu der Jesus, der Sohn Gottes, uns und alle seine Jünger aufruft. Beten wir um seine Seligsprechung und bitten wir den Diener Gottes, dass er uns helfe, genauso barmherzig zu handeln wie er.

Nach einer „leiblichen“ Stärkung in der Mensa der benachbarten Bischof-Naumann-Schule gab es dann eine weitere, diesmal „geistige“ Stärkung. Der Referent

dieses Tages, Herr Prälat Professor Dr. Helmut Moll aus Köln berichtete von seinen umfangreichen Arbeiten für das vom heiligen Papst Johannes Paul II. 1994 vorgeschlagene Martyrologium der Zeugen des Glaubens im 20. Jahrhundert. 1999 konnte Prälat Moll im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz das zweibändige Werk „Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts“ veröffentlichen. Inzwischen wurde bereits die 6. Auflage dieses hoch interessanten Werkes herausgegeben.

In den Mittelpunkt stellte der Referent die 57 Märtyrer der früheren deutschen Diözese Ermland: 31 Priester - darunter Pfarrer Bruno Bludau, Domkapitular Dr. Bruno Groß, Pfarrer Otto Langkau und sein Neffe Kaplan Paul Langkau, Domkapitular Josef Steinki, Pfarrer Paul Chmielewski, Pfarrer Franz Ludwig, Pater Heribert Schulz, Pfarrer Joachim Ziemetzki und Erzpriester Helmut Zint - die 15 Katharinen-schwester, den Leutnant Alfons Zurawski aus Kainen (Krs. Allenstein) und die Frau Erika Berger aus Wolfsdorf (Krs. Heilsberg). Für diese 57 Glaubenszeugen hat das Erzbistum Erm-

land / Warmia vor einigen Jahren den Seligsprechungsprozess eröffnet. Unter den Nationalsozialisten erlitten davon 23 Ermländer das Martyrium, unter den einmarschierenden Soldaten der Roten Armee starben die 15 Katharinen-schwester, unter Stalin weitere 19 Ermländer. Die vielen Glaubenszeugen im Ermland und in Deutschland machen - so Prälat Dr. Moll - deutlich, dass der Vorwurf, der immer wieder zu hören ist, die katholische Kirche habe in der Nazizeit geschwiegen, nicht zutrifft. Die Märtyrer und die vielen Bekenner dieser Schreckenszeit zeigen deutlich an, wie sehr die Kirche „geredet“ hat.

Nach dem Vortrag versammelten sich alle in der Königsteiner Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt zur Ermländischen Vesper. Bei einer kleinen Ansprache verwies Herr Prälat Dr. Moll auf den Wahlspruch von Bischof Maximilian: „Die Liebe Christi drängt mich“, und ermutigte alle, sich das Wort und Beispiel des Dieners Gottes zu Herzen zu nehmen und sich aus dem Geist der Liebe und Barmherzigkeit den Mitmenschen anzunehmen.

Zum Abschluss des gemeinsamen Tages zogen alle in Prozession zum Grab des Bischofs Maximilian. Wie gut tat es, hier noch einmal das Lied „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ zu singen in dem Bewusstsein, dass Bischof Maximilian bei Gott lebt und darum unser Fürsprecher ist.

Fast alle Teilnehmer dieser Glaubenskundgebung zog es nun nochmals in die Mensa der Bischof-Naumann-Schule, denn hier hatte Herr Dietrich Kretschmann, der gute Organisator des Tages, für alle wieder eine „süße“ Stärkung für die Heimreise bereitgehalten: Streuselkuchen und Kaffee. In der Hoffnung, dass alle sich im kommenden Jahr - aus Anlass des 70. Todestages vom Diener Gottes Bischof Maximilian Kaller - wieder in Königstein einfinden, machte man sich dann auf die Heimreise.

cb/red.

Nachkommen von Franz und Mathilde Thimm Familientreffen Thimm

Zum Pfingsten 2016, dem Fest des Heiligen Geistes, trafen sich Nachkommen von Franz Thimm, geb. am 7. 11. 1836 in Sternberg, Kr. Heilsberg, und seiner Frau Mathilde Thimm, geb. Taube, geb. am 26. 12. 1848 in Eschenau, Kr. Heilsberg, zu einem Familientreffen in der Familienbildungsstätte Haus Michael in Bad Königshofen.

Den Pfingstgottesdienst hielt der Enkel Pater Franz Thimm in der Hauseigenen Kapelle.

Es war das 14. Treffen der Familie Thimm und viele Urenkel und

Ur-Urenkel sind zu dem Treffen gekommen. Es gibt aber auch Enkel und Ururenkel, die an dem Treffen nicht teilgenommen haben.

Ich möchte mich bei allen, die zu diesen Treffen beigetragen haben und besonders bei Petra und Franz, recht herzlich für dieses schöne Treffen bedanken.

Das Treffen hat allen sehr gut gefallen.

Viele Grüße an alle und auch an die, die zu dem Treffen nicht kommen konnten.

Enkel Joseph Thimm



Das Familienfoto der Familie Thimm.

Foto: privat

In dankbarer Erinnerung

Monika Eichhorn †

Von **Alexandra Heine**

Am 1. Oktober 1925 wurde Monika Tietz in Waldensee bei Seeburg (jetzt: Jeziorany) im Kreis Rößel als Älteste von vier Geschwistern geboren. Ihr späterer Ehemann Vitalis Eichhorn, den sie schon aus der Schulzeit kannte, ist im selben Dorf aufgewachsen.

Nach dem Verlust der Heimat durch den Krieg fand sie zunächst in Thüringen, nach der Heirat mit Vitalis 1950, dann in Herford ein Zuhause, ja, eine zweite Heimat.

Sie gründeten eine große Familie, engagierten sich auch außerhalb der Familie sozial; Monika u. a. über Jahrzehnte in der Kirchengemeinde und bei der Caritas mit Sammlungen und Hausbesuchen. Seit den 50-er Jahren organisierte sie mit ihrem Mann Ermländertreffen mit „Ermländischer Vesper“, zunächst in St. Johannes Baptist mit 50-100 Teilnehmern, später bis dato in Maria Frieden in Herford; zudem Busfahrten bis Mitte der 90-er: Anfangs zwei, später ein Bus nach Werl zur Wallfahrt der Ermländer Anfang Mai eines jeden Jahres von Maria Frieden, Herford, über St. Joh. Baptist, Heepen, sowie St. Jodokus, Sennestadt.

Erstmalig besuchten Monika und Vitalis 1977, gemeinsam mit fünf Eichhorn-Brüdern und Ehefrauen, die alte Heimat mit privater Einladung zum elterlichen Bauernhof. Auch nach Vitalis Tod 2001 reiste sie alle zwei Jahre ins Ermland. Der Kontakt zu den jetzigen Bewohnern des Tietz-Ho-

fes, der Familie Skiba, war freundschaftlich. Eine Gedenkstätte in Waldensee wurde eingerichtet und unterhalten.

Monika Eichhorn war ein sehr gläubiger Mensch. Sie war kirchlich engagiert und unterstützte Priesteramtskandidaten in ihrer Ausbildung. Ihr „Patenkind“ Emanuel ist gerade in der Zeit ihres 90. Geburtstags zum Bischof von Ho in Ghana ernannt worden. Sie hinterfragte den Glauben



Frau Monika Eichhorn (re) lächelnd, so wie wir sie in Erinnerung haben, und Alexandra Heine (li). Über Jahrzehnte hat Frau Eichhorn das Ermländertreffen in Herford organisiert und durchgeführt.

aber auch und war in mancherlei Hinsicht überraschend tolerant. Barmherzigkeit war ihr wichtiger als die strenge Einhaltung von Regeln.

Eine Asthmaerkrankung hat sie seit vielen Jahren erheblich eingeschränkt. In den letzten Jahren war sie zunehmend auf Hilfe angewiesen. Familienangehörige, Nachbarn und ihr „Team“, der Pflegedienst, ermöglichten es, dass sie bis zuletzt in ihrem Haus leben und damit ihre geliebte Eigenständigkeit erhalten konnte.

Am 31. Januar 2016 ist sie im Alter von 90 Jahren verstorben.

Es trauern um sie sechs Kinder mit Schwiegerkindern, zwölf Enkelkinder und sieben Ur-Enkelkinder sowie viele Menschen, die sie schätzten wegen ihrer Lebens-Offenheit und Lebensfreude bis zuletzt, ihrer Menschenzugewandtheit und direkten Herzlichkeit. In ihrem Glauben, dem Fundament ihres Lebens, kann sie uns Vorbild sein. Möge sie leben in Gottes Frieden.

Ich vermisse sie.

(Textauszüge aus der Trauerrede von Alfred Eichhorn, ihrem ältesten Sohn)

Am Sonntag, 2. Oktober 2016, wollen wir um 15 Uhr in „Maria Frieden“, Lübberlindenweg 4, 32049 Herford, die Ermländische Vesper feiern und ihrer dabei gedenken. Anschließend ist Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Ermländertreffen in Stuttgart

Aus eigener Kraft geht es weiter

Von **Josefa Langwald, Stuttgart**

Am Sonntag, 5. Juni 2016, fanden wir Ermländer uns im Großraum Stuttgart wieder zu unserem jährlichen Treffen ein. Um 10 Uhr feierten wir mit unserem Zelebranten H. H. Pfarrer i. R. Clemens Bombek im Auftrag von Hochw. Msgr. Brenneke die Hl. Messe im St. Agnes-Gymnasium, die nach dem heimatlichen „Lobet den Herrn“ gestaltet wurde. Alle sangen froh mit, und ebenso froh beteten wir aus tiefem Herzen das Gebet um die Seligsprechung unseres Heimatbischofs Maximilian Kaller.

In seiner Predigt ging Hochwürden auf den Evangeliumstext mit der Totenerweckung des Jünglings von Naim ein. Er stellte anschaulich den Leichenzug - einer Leichenprozession - der Prozession Jesu mit seinen Jüngern, die ihnen entgegenkamen, gegenüber. Aus dem Zug hinaus aus der Stadt zum Ort des Todes, der Begräbnisstätte, ging es zurück hinein in die Stadt des Lebens mit dem wiedererweckten Jüngling und seiner übergelücklichen Mutter. So soll es auch bei uns beherzten und bekennenden Christen sein: Hinaus aus dem Zug oder

dem Lebensweg der Verirrung, der Sünde, der Gottlosigkeit und hinein in den Weg des Heiles nach dem Wort unseres Herrn: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ In ihm finden wir zu allen Zeiten, den schweren wie den glücklichen, Orientierung, Halt und Ewiges Leben. Die heutige kleine Herde braucht uns nicht zu irritieren, auch der z. Zt. überall herrschende Großregen mit Unwetter, die Flüchtlingsflut und andere natürliche und persönliche Gründe könnten dabei zwar mitspielen, können uns aber nicht überwältigen.

Beim anschließenden Mittagessen im Restaurant Wartburg lauschten wir nochmals den Worten von Hochwürden in einer Kurzrede zu seinen ermländischen Schäfchen.

Er selbst, in Westfalen geboren, fühlte sich sofort wie zu Hause, als er mit seiner ermländischen Mutter eine Heimatreise unternahm und das Elternhaus besuchte. Auch mit dem dortigen Mitbruder kam intuitiv eine gute und tragfähige Freundschaft von dort nach hier zustande.

Organisatorisch wurde nunmehr zwar die Ermlandfamilie zu einem eingetragenen Verein, doch dass wir wieder einen Visitor bekommen, ist unwahrscheinlich. Auch die Zuschüsse sind allesamt weggefallen. Das Personal im Ermlandhaus musste bis auf zwei Angestellte reduziert werden. Wir sind komplett auf uns selbst und Dittchen der Ermländer angewiesen. Der Zusammenhalt zueinander und zum Ermland bleibt entscheidend mit der Vorfreude auf das nächste Ermländertreffen 2017.

Herr Kellmann begrüßte die Anwesenden ebenfalls und hob hervor, dass die Mitgliederzahlen und

die aktiven Ermländer von entscheidender Bedeutung seien. Auch gab es leider bei der Einladung in den Ermlandbriefen Komplikationen. Es folgte eine Vorstellungsrunde.

Fräulein Langwald brachte danach einige Melodien auf der Querflöte zum Vortrag. Sie gab auch bekannt, dass die Ermlandfamilie aus dem Großraum Stuttgart nunmehr als ein e. V. am 13. 4. 2016 offiziell und herzlich in die AKVO der Diözese Rottenburg-Stuttgart wieder aufgenommen wurde. Sie überbrachte auch herzliche Grüße von Hochwürden Herrn Konsistorialrat Gottstein, welcher Zelebrant unserer Zwischentreffen ist und der an der Teilnahme am heutigen Treffen verhindert war.

Hochwürden musste sich leider bald nach dem Mittagessen wegen eines anderweitigen wichtigen Termins verabschieden.

Es folgten noch ein paar gemütliche Stunden bei Unterhaltung und gemeinsamer Lieder. Am Schluss sangen wir das Ermlandlied mit anschließender herzlicher Verabschiedung bis zum nächsten Ermlandtreffen, welches voraussichtlich am Sonntag, 5. Juni 2017, stattfindet.

GOTT segne alle Ermländer und unsere liebe ermländische Geburtsheimat!

**Die ERMLANDBRIEFE präsentiert Ihnen Ihr
Ermlandfamilie e.V.
Werden Sie Mitglied in unserem Verein**

Den Mitgliedsbeitrag wählen Sie selbst!

Einen Aufnahmeantrag finden Sie in dieser Ermlandbriefe-Ausgabe.

Weitere können Sie anfordern bei

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Vesper und Vortrag mit Prälat Dr. Helmut Moll in Herne

Ermland – Boden für heilige Vorbilder

von Martin Grote

Davon, dass die Ermlandbriefe auch von Nicht-Vertriebenen ausgiebig gelesen werden, zeugten in den vergangenen Monaten mehrere bei mir eingegangene Briefe und Anrufe des Kölner Prälaten Prof. Dr. Helmut Moll. Der 1944 in Euskirchen geborene Theologe, welcher 1973 bei keinem Geringeren als Joseph Ratzinger promoviert hat, wirkte von 1984-1995 im Dienst der Römischen Kurie, und seit 1998 arbeitet er als Beauftragter für Selig- und Heiligsprechungsverfahren im Erzbistum Köln.

Nach der ständigen Lektüre meiner Artikel war es dem bekannten Geistlichen ein besonderes Anliegen, im Kreise von Ermländern über das Martyrologium des 20. Jahrhunderts, mit dessen Erstellung die Deutsche Bischofskonferenz ihn betraut hat, und insbesondere über die Märtyrer aus der alten ostpreussischen Heimat zu berichten. Die Kontakte zu den Verantwortlichen für die von mir regelmäßig besuchten Treffen waren schnell hergestellt, und so freute sich Prälat Moll bereits am Pfingstsonntag, 15. Mai 2016, über die erste Einladung, die Pfarrer Theodor Surrey nach Herne ausgesprochen hatte.

Um 15 Uhr fanden sich ungefähr dreißig Personen zur feierlichen Vesper in der modernen Röhlinghausener St. Barbara-Kirche ein, die vor allem durch ihre Meistermann-Fenster sowie durch eine große Klais-Orgel sowohl die Kunst- als auch die Musikfreunde immer wieder neu begeistert. Nach dem Kaffeetrinken im gegenüberliegenden Pfarrheim übernahm der Gast aus der rheinischen Domstadt das Wort, und die Anwesenden hielten den Prälaten fast für einen waschechten Ermländer. Seine frühere Haushälterin kam nämlich aus Dietrichswalde, was bei Dr. Moll zu einer guten geographischen Kenntnis der Gegend und zudem ein wenig zum Er-



Innenansicht der St. Barbara-Kirche, Herne-Röhlinghausen

Foto: Martin Grote

lernen der polnischen Sprache geführt hatte, wie er mehrfach gern unter Beweis stellte.

In seinem umfangreichen, zweibändigen Werk „Zeugen für Christus“ hatte der Prälat bereits 1000 Menschen, die für ihren Glauben gestorben sind, vorgestellt und erwähnte, dass sich Domherr André Schmeier damit beschäftigt, die Lebensbilder derer aus dem Ermland in dieses Martyrologium noch einzuarbeiten. Insgesamt 57 Märtyrer hat Erzbischof Wojciech Ziemba ausgewählt, die zur Ehre der Altäre erhoben werden sollen. Das freute Helmut Moll, der das „völlig katholische Ermland“ nicht nur persönlich kennen, sondern auch lieben gelernt hat, und er sieht jeden dieser Märtyrer als einen ganz besonderen Stern am Himmel.

Um welche Personen handelt es sich nun konkret? Seliggesprochen werden sollen nicht nur Priester, sondern auch Ordensschwestern und einige junge Mütter. Die meisten von ihnen starben erst ab 1945,

als die Russen in die deutschen Ostgebiete einmarschiert sind. Sobald der Professor auf verschiedene konkrete Schicksale einging, wurde es im Saal ausgesprochen still, denn Jung und Alt hörte mit großer Aufmerksamkeit zu, wie ein in Tilsit geborener Propst Leo Olschewski z.B. wegen seiner Polenseelsorge ins KZ Dachau geführt wurde, da die Polen nunmal als Menschen zweiter Klasse galten. Genauso bewegend erschien die Geschichte eines in Königsberg aufgewachsenen Propstes Paul Huhn, den die Russen wegschaffen wollten, aber der bis zum äußersten Ende wie der gute Hirte bei seiner Herde blieb, bis er in Tolkemit zu Tode kam und aufgrund seines Bleibens den Märtyrern zugerechnet wurde. Die Katharinschwestern, so Moll, die in Pfarreien, Schulen sowie im Krankendienst wirkten, trugen zwar immer ihre Tracht, aber für die Russen galten sie trotzdem als „Freiwild“. Sie wurden missbraucht und anschließend umgebracht, so dass

sie nicht mehr aussagen konnten. Genannt wurden unter anderem Schwester Generosa Bolz und Schwester Tiburtia Mischke. Doch die Herner bekamen auch Fotos junger Frauen wie Cäcilia Grabosch aus Schönfeld oder Angela Hildegard Berger aus Wolfsdorf zu sehen, die ebenfalls von russischen Soldaten vergewaltigt und getötet worden sind. Einige Priester, wie der in Wormditt geborene Pfarrer von Santoppen, Franz Ludwig, haben sich zwar schützend vor diese Frauen und Mütter gestellt, aber sie mussten den Kampf verlieren.

Prälat Dr. Moll berichtete, dass es für viele dieser Glaubens-Vorbilder kaum Verwandte und Zeitzeugen gegeben habe, die noch Aussagen hätten tätigen können. Nur aufgrund der Mithilfe im Ermlandhaus sei es zum Teil möglich gewesen, Informationen zu beschaffen, die nun allesamt in Rom erforscht und geprüft werden. Als Kriterien, um zur Seligsprechung zugelassen zu werden, nannte der Kölner Prälat zunächst einen gewaltsamen Tod, dann das Zeugnis für Christus und schließlich die Bereitschaft, auch für ihn zu sterben.

Das Ermland ist das Land, das in der NS-Zeit tatsächlich die meisten Märtyrer hervorgebracht hat, und so appellierte Moll, mitzuhelfen, diese Blutzügel nicht zu vergessen: „Ihre Heimat, liebe Anwesenden, ist ein Boden für heilige Vorbilder!“

Für diejenigen, die sich in Röhlinghausen versammelt hatten, schien alles, was der Professor erzählte, jedoch völliges Neuland zu sein, und das verwunderte ihn. Keiner der Landsleute hatte auch nur einen Namen der 57 Märtyrer je gehört, d.h. man stieß weder auf Zeitzeugen noch auf Menschen, die irgendetwas über die vorgestellten Personen hätten sagen können. „Drei von uns“, so Pfarrer Surrey, „haben Bischof Kaller allerdings noch persönlich gekannt, und wissen Sie, wen wir früher hier bei unseren Herner Treffen sogar dabei hatten? Kallers Frisör!“



Das liturgische Team zur erml. Vesper: Prälat Dr. Moll (2. v.r.), Pfr. Surrey (rechts), Pastoralreferent Grote (links). Foto: Manfred Grote



Prälat Prof. Dr. Helmut Moll im Gespräch mit Pfarrer Theodor Surrey, St. Barbara, Röhlinghausen. Alle Fotos : Martin Grote

So helfen Sie der Ermlandfamilie

Online-Einkauf über Gooding

Sie kaufen häufiger online ein? Dann können Sie die Ermlandfamilie bei vielen Ihrer Einkäufe unterstützen. Und das ohne Mehrkosten. Möglich macht dies die Online-Plattform „Gooding“. Die Betreiber von Gooding haben mit fast 1.000 Händlern - darunter viele bekannte Shop wie Amazon, Zalando, Ebay etc. - Verträge abgeschlossen. Die Provisionen, die bei einem Kauf von den Shops gezahlt werden, gehen an die von den Gooding-Nutzern ausgewählten gemeinnützigen Vereine. Ausgenommen sind lediglich Provisionsweitergaben bei Buch-Käufen.

So geht es: Gehen Sie zunächst auf das Portal www.gooding.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sie müssen also nicht Ihre Da-

ten angeben. Auf dieser Internet-Seite findet man zunächst ein Fenster, in dem man den Shop aussucht, in dem man einkaufen möchte. Danach wählt man den gemeinnützigen Verein, der unterstützt werden soll. Hier ist also „Ermlandfamilie e.V.“ anzugeben.



Jetzt nur noch „Start“ klicken. Der Einkauf ist für die Nutzer nur ein wenig aufwändiger. Zusätzliche Kosten entstehen nicht. Für die Ermlandfamilie ist es aber eine große Hilfe. Machen Sie mit! Und geben Sie an, dass Sie 100 Prozent der Provision an die Ermlandfamilie spenden wollen. Verzichten Sie bitte auf die Funktion „Prämie teilen“. Danke.

Mit Gooding einkaufen und Ermlandfamilie unterstützen! - www.gooding.de

Kreisgemeinschaft Rösel e.V.

Hauptkreistreffen

Die Kreisgemeinschaft Rösel lädt alle Landsleute aus dem ehem. Kreis Rösel zum 33. Hauptkreistreffen am 17./18. 9. 2016 in das Berufsbildungszentrum in Neuss, Hammfeldamm 2, recht herzlich ein.

Am 17. September:

- 11 Uhr: Kreistagsitzung der Kreisgemeinschaft in der Aula.
- 15 Uhr: Lesung der Autorin Frau Gisela Heese aus dem Buch „Die Kinokinder“.
- 17 Uhr: Heimatabend mit Tanzmusik, Tanzdarbietungen und Tombola.

Am 18. September:

- 10.30 Uhr Heilige Messe im Kloster Immaculata, Augustinusstraße 46, Neuss.
- 12 Uhr Festakt in der Aula des Berufsbildungszentrums mit Festansprache, Grußworten und Chorgesang.
- 13 Uhr: Gelegenheit zum Mittagessen;
- 14 Uhr: Begegnungen mit den Landsleuten aus der alten Heimat.

*Paul Thiel (Kreisvertreter),
Haydnstr. 7, Völklingen.*

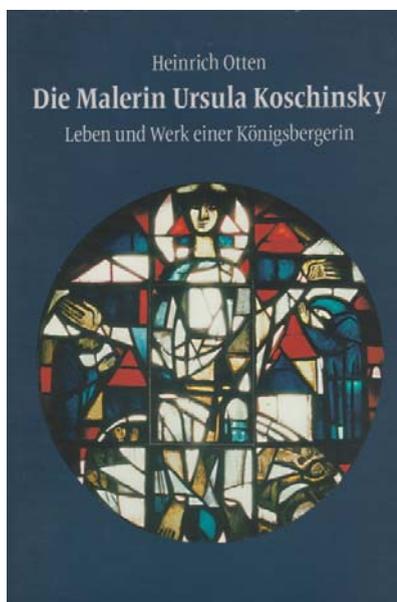
Leben und Werk einer Königsbergerin

Malerin Ursula Koschinsky

Von Dietrich Kretschmann

Unter der Internet-Adresse www.ursula-koschinsky.de finden wir neben den bekannten Bildern nun auch einen Katalog der Bilder, die käuflich zu erwerben sind. Und wer sich und anderen Freunden der Kunst der Malerin Ursula Koschinsky, die vor mehr als neunzig Jahren in Königsberg geboren wurde, ein Geschenk machen möchte, das für nur 25 € nicht zu teuer angeboten wird, der kann bei der Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, das Buch bestellen, dessen Titelblatt oben abgeleitet ist.

Auch im Buchhandel ist unter der Nummer ISBN 9783981644401, dk-galerie-verlag, Berlin, das Werk „Die Malerin Ursula Koschinsky“ von Heinrich Otten zu bestellen.



Charity SMS „Ermland“ an 81190

Charity SMS mit dem Wort ERMLAND an die SMS-Nummer 81190.

Die Ermlandfamilie beteiligt sich an dem bekannten Programm „Charity SMS“. Hiermit wird eine weitere Möglichkeit geboten, die Ermlandfamilie finanziell mit kleineren Beiträgen unkompliziert zu unterstützen.

Es funktioniert folgendermaßen:

Senden Sie eine SMS nur mit dem Inhalt ERMLAND (nur dieses eine Wort ob in Groß- oder

Kleinbuchstaben) an die SMS-Telefonnummer 81190 (keine Vorwahl notwendig).

Das war es schon: Damit unterstützen Sie die Ermlandfamilie. Die SMS kostet Sie 5,00 €. Sie erhalten eine Bestätigung mit dem Ausschnitt des Priesterweihespruches von Johannes Schwalke: „Albrecht Dürer: Und zeige nimmer Dich aus List, anders, als Dir ums Herze ist.“

Dr. Peter Herrmann,
2. Vorsitzende
des Ermlandfamilie e.V.

Ermländisches Landvolk e.V.

Einladung zur Jahrestagung

Wann: 7. - 9. Oktober 2016

Wo: Haus Düsse, Ostinghausen bei Bad Sassendorf

Wer: Interessiert dabei sein, zuhören, mitmachen

Thema: „Veränderungen in Ermland und Masuren“

Referent: Frau Dr. Aneta Swieczkowska aus Allenstein.

Am Sonntag „Namenspatron und Heilige“

Anmeldungen: Monika Herrmann, Gut Herrmannshorst,
50259 Pulheim, Tel.: 0 22 38 - 35 77

Vom Erzählten zum Erzählen finden

Ermlandbuch 2016

Von Dietrich Kretschmann

Wir erzählen - Offene Ohren finden, weil man selbst offene Ohren hat!

Von dem Erzählten selbst, zum Erzählen zu finden, ist das nicht immer wieder unser Wunsch?

Wie gut ist es, wenn von den Leserinnen und Lesern des Ermlandbuches eine Geschichte, die zunächst nebensächlich erschien, dann die Reaktion des Lesers weckt, dass er selbst zu erzählen weiß, wie er mit dem, was erzählt wurde, und vor allem mit dem Erzähler selbst zusammengekommen ist.

Wie gut ist es, wenn wir auf der Seite 35 auch das Wort des Bischofs Bornwasser aus Trier finden, das er nach 1945 an seine Diözesanen richtet: Vaterlandsliebe, eine religiös-sittliche Pflicht. Es geht ihm

darin nicht um eine nationale Interessensicherung, sondern darum, dem Menschen zu helfen, der Heimat sucht und Heimat für sein Herz neu zu bestimmen hat.

Heimat - oft verbunden mit dem, was die Mütter ihren Kindern an Wärme und Zuneigung schenken, ist unsere Heimatsehnsucht nicht auch davon geprägt? Und so lesen wir auf den Seiten 119 bis 126 von den Mütterchen des Ermlandes.

Ja, liebe Ermländerinnen und Ermländer, Ihnen wie den Freunden, denen Sie das Ermlandbuch 2016 als freundliche Gabe schenken wollen, ist dieses Buch gewidmet. Sie können sich an vielen weiteren Gedanken erfreuen.

Bestellanschrift für das Ermlandbuch: Ermlandfamilie e. V., Ermlandweg 22, 48159 Münster.

Besuchen Sie uns mal im Internet:
www.ermlandfamilie.de

Dort können Sie direkt unter dem Menüpunkt „Service“

- **Familiennachrichten** -

Unsere Toten, Unsere Lebenden, Hochzeiten, Geburten u.a. eintragen.



Gemeinschaft Junges Ermland

Sommer 2016

Kontakte

Arbeitsstelle:

Ermlandweg 22, 48159 Münster
Telefon: 02 51 / 21 14 77
Telefax: 02 51 / 26 05 17 (nur Fax)
Internet: www.junges-ermland.de

Geistlicher Beirat:

Thorsten Neudenberger
Parkstrasse 2A, 59192 Bergkamen
Telefon: 0 23 07 - 98 32 115
thorsten.neudenberger@web.de

Bundessprecherin:

Lisa-Marie Fork
Käthe-Kollwitz-Str. 25
59192 Bergkamen
bundessprecher@junges-ermland.de

Bundessprecher:

Gabriel Teschner
Saalburgstraße 15, 61130 Nidderau
bundessprecher@junges-ermland.de

Gottes guter Segen sei mit Euch ...

Liebe Ermis!

„Herr Jesus Christus, du hast den Heiligen Geist gesandt, damit er die Kirche aus allen Völkern in Einheit und Liebe zusammenfügt.“ So bete ich immer wieder gerne vor dem Friedensgruß der täglichen Abendmesse in unserer Elisabethkirche in Bergkamen. Denn hier, so habe ich jedes Mal neu den Eindruck, passt dieses Gebet besonders gut. Denn die Mitfeiernden kommen aus vielen, auch ferneren Ländern unserer großen Welt: Menschen aus Polen und Bosnien, aus Vietnam, Sri Lanka und Eritrea versammeln sich regelmäßig zum Lob Gottes, hören das Wort und empfangen die heilige Kommunion. Die deutsche Sprache ist nicht die Muttersprache der Mitfeiernden, die älteren haben bisweilen Mühe, alles genau zu verstehen.

Und trotzdem kommen sie und übernehmen einen wichtigen und unverzichtbaren Dienst für alle Menschen in unserer Stadt: Eucharistie, Danksagung zu feiern und viele Menschen und Anliegen im Gebet zu unserem lebendigen Gott zu bringen.

Kirche ist katholisch, allgemein, international. Kirche kennt keine Grenzen und ist weltweit eins. Sie wird so zum Sakrament des Heiles, zum Zeichen des Friedens. Diese Erfahrung durfte ich seit 1994 an vielen Stellen und an vielen Orten auch mit unserer Gemeinschaft Junges Ermland, mit unserer GJE machen. „Frieden“, „Versöhnung“ und „Heil“ sind nur Worte, sind nur Begriffe. Sie müssen durchbuchstabiert, mit Leben gefüllt werden, um zu wirken und sich entfalten zu können. Dass das kei-

ne Utopie ist, sondern gelebt und praktiziert werden kann, zeigt mir die große Ermlandfamilie mit der GJE: Begegnungen von deutsch- und polnischsprachigen Ermländerinnen und Ermländern, zweisprachige Vorträge und Gottesdienste ermöglichen ein friedvolles und friedentiftendes Miteinander und Zusammensein. Ich bin dankbar für diese Erfahrung der letzten 22 Jahre, es ist die Erfahrung eines sehr starken Stückes katholischer Kirche in Deutschland.

Da ich zum Ende dieses Jahres mein 50. Lebensjahr vollenden werde, habe ich mich entschlossen, meinen Dienst als Geistlicher Beirat der GJE zu beenden. Nach Wahl durch das Konsistorium hatte mich unser Apostolischer Visitation Johannes Schwalke mit Zustimmung meines damaligen Erzbi-

schofs Johannes Joachim Degenhardt dazu ernannt. Gerade in dieser Zeit, in der wieder eine neue Generation zur GJE kommt, wird ein (jüngerer) Geistlicher Beirat neue Akzente setzen und neue Impulse geben können.

So wünsche ich Euch allen Gottes guten Segen:

Der Herr sei vor Euch, um Euch den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben Euch, um Euch in die Arme zu schließen.

Der Herr sei hinter Euch, um Euch zu bewahren.

Der Herr sei unter Euch, um Euch aufzufangen.

Der Herr sei in Euch, um Euch zu trösten.

Der Herr sei um Euch herum, um Euch zu verteidigen.

Der Herr sei über Euch, um Euch zu segnen.

In dankbarer Verbundenheit,
Thorsten Neudenberger

Programm

Internationale Jugendbegegnung

Teilnehmer aus Deutschland, Polen, Ukraine, Russland
Termin: 22. 08. - 28. 08. 2016
Ort: Medewege (Schwerin)
Thema: „Out of civilisation?“
Leitung: Aktion West-Ost

Deutsch-Polnisch Tandemsprachkurs

Termin: 01. 09. - 10. 09. 2016
Ort: Wrocław / Breslau, Polen
Thema: Sprachkurs
Leitung: Aktion West-Ost

Herbsttagung

Termin: 30. 09. - 03. 10. 2016
Ort: Bonn
Thema: Emotionen
Leitung: Ricarda Heine & Katja Gumbiowski

Ermländische Begegnungstage Alle Generationen

Tagungshaus wird noch gesucht

Berlintagung

Termin: 25. 11. - 27. 11. 2016
Ort: Berlin-Wedding
Thema: Transport & Reisen
Leitung: Adriana Jakowicka, Antonina Wagener & Veronika Lange

Hinweise zu unseren Tagungen

Die Gemeinschaft Junges Ermland veranstaltet im Lauf eines Jahres etliche Tagungen. Damit nicht nur der Ablauf einer Tagung harmonisch ist, sondern auch die organisatorischen Dinge möglichst problemlos zu bewältigen sind, bitten wir, folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Das **Mindestalter** für die Teilnahme an den Tagungen beträgt 16 Jahre.
- Die **Anmeldung** ist schriftlich und mit vollständiger Adresse an die angegebenen Stellen zu richten. Sie ist verbindlich.
- Sollte eine **Abmeldung** nötig werden, so ist diese ebenfalls schriftlich und sofort einzureichen, um anderen noch die Möglichkeit zu geben, zu einer Tagung zu kommen. Wer sich nicht abmeldet, muss entstehende Ausfallkosten selbst tragen.
- Bei den Tagungen der GJE handelt es sich um **staatsbürgerliche Bildungsseminare**, die auch als solche über den Bundesjugendplan

bezuschusst werden. Voraussetzungen für die Bezuschussung sind das Alter der Teilnehmer (16 bis 25 Jahre) sowie die Teilnahme an den Bildungsveranstaltungen.

- **Fahrtkostenerstattung** ist nur dann möglich, wenn die kostengünstigste Fahrkarte (Deutsche Bahn 2. Klasse) oder eine Fahrpreisauskunft der Deutschen Bahn (für Autofahrer) vorliegt. Die Fahrpreisauskunft muss außerdem die genaue Bahnkilometerzahl vom Wohnort zum Tagungsort enthalten.
- Die Kosten für **Unterkunft und Verpflegung** richten sich nach dem Tagessatz des Hauses, in dem die Tagung stattfindet, vermindert um den Zuschuss, den wir beantragen.
- Wer in schwieriger wirtschaftlicher Lage ist, darf mit **Ermäßigung der Kosten** rechnen, ebenso wer arbeitslos ist, wenn er eine Ermäßigung rechtzeitig vor Beginn der Tagung schriftlich beantragt.

Einsendeschluss:

4. Oktober 2016

Beiträge für die GJE-Beilage bitte an

Olivia Block, B.-Asendorpf-Straße 18, 99438 Bad Berka (oder)
Katja Gumbiowski, Hunsrückstraße 74, 44805 Bochum
E-Mail: ermlandbriefe@junges-ermland.de

Immer schön weiter spielen!

Die diesjährige Pfingsttagung wurde von Stefan Maly und Damian Stobbe geleitet und fand vom 13. bis 16. 5. 2016 in Nieheim-Himmighausen statt. Bereits 2014 haben wir unsere Pfingsttagung dort verbracht und konnten mit Vorfreude auf das Tagungshaus und noch vielmehr auf die anderen GJEler in das Wochenende starten.

Freitagabend begann die Tagung mit einem gemeinsamen Grillabend, zu dem es leider nicht alle pünktlich schafften. Trotz einiger Komplikationen mit der Bahn am Freitag, die unsere Fahrpläne teilweise durchkreuzten, konnten am Samstag letztendlich alle anreisen und wir wurden ein Grüppchen von 15 Teilnehmern. Das ohnehin beliebte, verlängerte Pfingsttagungswochenende, wurde dieses Jahr zusätzlich durch das Tagungsthema „Spiel“ attraktiv gemacht. Damian Stobbe gab uns zum Einstieg in die Thematik einen Einblick in die Entwicklung von Computerspielen und erklärte uns einige Strategien, die die Spieler motivieren und zum Weiterspielen animieren, an dem uns all bekannten Spiel „Super Mario“. Dadurch lernten wir auch einige Taktiken der Spieleentwickler kennen, die hinter unseren Erfolgserlebnissen bei Computerspielen steckten.

Trotzdem haben wir nicht an unserer eigenen Leistungsfähigkeit gezweifelt und somit im Anschluss an die Einführung ganz nach dem Motto „Spiele entwickeln ist das schön-

ste Spiel.“ (Reinhold Wittig) damit begonnen, in Kleingruppen eigene Spiele zu entwickeln. Wir haben uns kreative und witzige Spiele ausgedacht und diese am nächsten Tag selbstverständlich gemeinsam ausprobiert.

Um ein bisschen Schwung reinzubringen, hat beispielsweise nicht immer derjenige gewonnen, der das Zielfeld als Erster erreicht hat. Die „Entscheidungskarte“, die vom ersten Spieler im Ziel gezogen wurde zeigte an, ob etwa „Der Älteste“, „Der Letzte“ oder auch „Die größte Person der Mitspieler“ gewann.



Thema der Pfingsttagung: „Spiel“. Partyabend unter dem Motto „Spielehelden“. Es gab eine Gruppe von „Super Mario-Charakteren“ und anderer Spielfiguren.

Generell waren wir uns einig, dass die auf vielen Gesellschaftsspielen vorhandene Altersbeschränkung auf 99 Jahre aufgehoben werden müsse. Wir hatten eine Menge Spaß mit unseren Spielen und haben uns nur schwer aufrufen können, mit dem Spielen aufzuhören, da wir Samstagnachmittag eine kleine „Eisparty“ zum Kaffeetrinken veranstalteten.

Neben der spielerischen Thematik, die sich schon fast wie Freizeit angefühlt hat, gab es selbstverständlich auch noch die offizielle Freizeit, die wir am Kicker, mit Gesellschaftsspielen oder der obligatorischen „Taufe“ verbracht haben. Da wir keinen Pool hatten, wurden die Du-

Pfingsttagung

Ort: Nieheim-Himmighausen

Termin: 13. – 16.05.2016

Thema: Spiel

Leiter: Damian Stobbe & Stefan Maly

Teilnehmer: 15

Gewählt für FK: Ricarda Heine & Damian Stobbe

schen Mittel zum Zweck. Auch so hatten wir sehr viel Spaß dabei, sodass nicht nur die „Neulinge“ getauft wurden, sondern so ziemlich jeder, der in Reichweite war - aber, lieber zu oft getauft als gar nicht.

Samstagabend haben wir damit verbracht, ausgelassen Agape zu feiern.

Auch die Liturgie haben wir nicht vernachlässigt und zusätzlich zu den sehr gut vorbereiteten Morgenimpulsen haben wir uns am Sonntag sehr gefreut, dass Thorsten Neudenberger angereist ist, um mit uns in der Bergkapelle die Pfingstmesse zu feiern.

Sonntagabend haben wir unser tolles, freudiges Wochenende mit einem Partyabend unter dem Motto „Spielehelden“ ausklingen lassen! Passend zu dem thematischen Beispiel, gab es eine Gruppe von „Super Mario-Charakteren“. Es hat sich wie immer gelohnt zu kommen und es war eine wirklich tolle Tagung, an die wir uns gerne zurück erinnern.

„Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sondern werden alt, weil sie aufhören zu spielen.“, also immer schön weiter spielen, ihr Lieben! Bis bald!

Ricarda Heine

„Heute kann es regnen, stürmen oder schnein“

Am 5. Mai 2016 fand die traditionelle Ermländerwallfahrt in Werl in Nordrhein-Westfalen statt. Da diese auf Christi Himmelfahrt, also einen Donnerstag fiel, mussten wir GJEler uns in Freckenhorst überlegen, was wir daraus machen, da ja kein Wochenendtreffen davor möglich war. Kurzum wurde also beschlossen: Es soll ein Regionalgruppentreffen werden.

Am Mittwochabend fanden sich also bereits Delegierte aus der Regionalgruppe Köln, die quasi alle deutschen GJEler umfasst, da es die einzige Regionalgruppe ist, im Pfarrheim St. Walburga ein. Der Abend stand unter dem Motto „Kindergeburtstag“. Jeder Neuankommeling wurde mit drei Strophen des Liedes „Heute kann es regnen, stürmen oder schnein“ begrüßt. Wir haben Salzbrezeln von der Wurschkordel gefuttert, Smarties mit Strohhalmen von A nach B transportiert und sind beim Topf schlagen im Drehwurmduzel durchs Haus gekrabbelt! Nach der ganzen Aufregung lie-

ßen wir den Abend eher gemütlich und gediegen erwachsen ausklingen.

Ebenso traditionell und kulturell wie Kindergeburtstage war der nächste Tag: die Ermländerwall-



Nach der GJE-Vesper gibt es Eis für alle MessdienerInnen. Hierzu lädt traditionell Pastor Neudenberger die Marjelchen und Lorbasse ein.

fahrt! Auch wenn wohl nicht mehr so viele Menschen zusammenkommen wie noch vor zehn Jahren, ist der Liedplan im Gottesdienst meinem Eindruck nach noch der gleiche und er gibt mir jedes Jahr aufs Neue zu denken, dass bei den ermländischen Liedern in so manchen Augen die Tränchen glitzern. Ob die Wallfahrt wohl noch zustande kommt, wenn meine Kinder Messdiener sein könnten? Ich habe da meine Zweifel.

Nach dem Hochamt am Morgen gab es für uns GJEler wie immer das Mittagessensbuffet. Da steht auf fast wundersame Weise immer eine ganze Menge leckeres selbstgemachtes Essen auf dem Tisch! Nach einem kurzen Imbiss endete das Werl-Erlebnis für mich dieses Jahr. Aber ich habe mir sagen lassen, dass die Vesper danach wie immer mit vielen kompetenten Messdienerinnen und Messdienern gefeiert werden konnte, die anschließend mit einem Eis belohnt wurden.

Barbara Teschner

Seht, da ist der Mensch

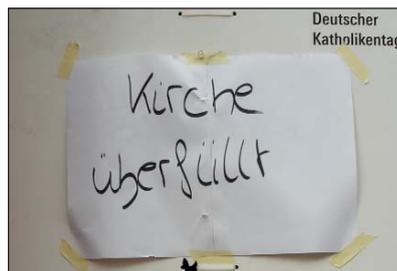
Unter diesem Motto stand der 100. Deutsche Katholikentag, der vom 25. bis 29. Mai 2016 in Leipzig stattfand - und die GJE war natürlich auch vertreten! Und das sogar gleich an zwei Ständen auf der Kirchenmeile: Sowohl am Stand der Ermlandfamilie als auch am Stand unseres Dachverbandes Aktion West-Ost haben sich einige deutsche und polnische Mitglieder von uns für Fragen der Besucher zur Verfügung gestellt und versucht, ein paar neue Interessenten für unsere Gruppe zu gewinnen.

Im Grunde genommen war der Katholikentag ein großes Festival



Hinter der Fahne gibt es echte Menschen. - Seht, da ist der Mensch!

„in Grün“, auf dem Gemeinschaft gefeiert und Gott auf verschiedenste Art und Weise gepriesen wurde. An allen Ecken gab es Musik, in jeder Seitenstraße ein kleines Museum



Kirche überfüllt - passiert auch mal...

oder ähnliches, das man sich anschauen konnte. Das Thema behandelte im weitesten Sinne alle Facetten des Menschseins und der Menschlichkeit. Auch über ernstere Themen innerhalb und außerhalb der Kirche konnte man sich in Podien informieren und mit anderen Teilnehmern darüber diskutieren. Für jede Altersgruppe war etwas im weitgefassten Programm dabei.

Im Vorfeld gab es viele Skeptiker, ob der Katholikentag wirklich im „ungläubigen Osten“ veranstaltet werden sollte. Ich habe mehrmals

mitbekommen, wie Menschen aus Leipzig einfach auf Teilnehmer des Katholikentages zugegangen sind und gefragt haben, was denn die katholische Kirche eigentlich genau ist und es wurde immer sehr bereitwillig Auskunft gegeben - so soll das sein!

Für mich war die schönste Erkenntnis des Katholikentages, dass es eben doch noch viele junge Katholiken gibt und sie sich engagieren! Außerdem haben wir des Öfteren Bekannte getroffen, obwohl wir gar nicht wussten, dass sie auch nach Leipzig fahren wollten. Und denen, die nicht kommen konnten, haben wir in guter Ermitradition natürlich einen kleinen postalischen Gruß geschickt.

Vom 9. bis 13. Mai 2018 findet dann der nächste Katholikentag in Münster, quasi direkt vor der Haustür des Ermlandhauses, statt. Ich bin sehr gerne wieder mit dabei!

Veronika Lange

Ching, chang, chong Chinese im Karton ... yyy ... aber du bist in Japan

Wie ich mein Ostern zum ersten Mal nach acht Jahren ohne Ermisi verbracht habe.

Als ich im Januar mein Flugticket nach Japan gebucht hatte, war die Tatsache, dass ich Ostern nicht in Freckenhorst feiern würde, das Einzige was mir Sorgen bereitete. Die Entscheidung fiel mir schwer, ich wusste aber, dass ich diese Gelegenheit nutzen musste.

So landete ich am 29. Februar 2016 in Tokio. Danach fuhr ich mit Bus nach Osaka, wo ich den ganzen März in einem Hostel gearbeitet hatte. Die ersten Wochen der Faszination und des Kampfes mit dem Jetlag waren ganz schnell vorbei und so

war plötzlich Ostern. Plötzlich, weil sonst waren für mich die Wochen vor Ostern voller Vorbereitungen, zum Glück hatte ich zumindest die ganze Übersetzung der Liturgie Korrektur gelesen. Das war für mich auch deswegen wichtig, weil die „normale“ Liturgie der Kartage, für mich einfach nicht genügend war. Ich hätte es früher nie gedacht, dass die Liturgie das ist, was mir am meisten fehlen würde. Ich glaube, dass ich das nur so sagen darf, weil ich eigentlich jeden Tag mit den Ermisi in Kontakt war. Nicht nur Nachrichten aber auch Fotos und Sprachnachrichten gaben mir den Eindruck, irgendwie mit dabei zu sein.

Als sie dann in Freckenhorst direkt nach Agape frühstücken gingen, war bei mir schon 15 Uhr, ich saß in dem Gemeinschaftsraum meines Hostels und trotz vieler Leute um mich herum, konnte ich mich nicht zurückhalten und musste laut Lachen, als ich die Sprachnachricht, die als Titel diesem Artikel dient, hörte. Die lieben Ermisi ließen mir einfach keine Chance, das Gefühl zu bekommen, etwas zu verpassen.

In der Zwischenzeit, wenn ich dann mein Handy nicht anlachte, war mein Ostern richtig international. Die Ostersonntagsmesse besuchte ich bei einer mehrsprachigen

Gen Gemeinde. Die Christen bilden in Japan nur 0,4% der ganzen Gesellschaft. Der Gottesdienst, der durch einen spanischen Priester auf Englisch gefeiert wurde, war also üppig voll mit Gläubigen aus aller Welt. Mittags haben wir in unserem Hostel auch eine Art Osterfeier organisiert. An einem Tisch trafen sich dann eine Amerikanerin, ein Slowene, ein Ire und zwei Franzosen, jeder von uns hat etwas zu essen vorbereitet und so haben wir versucht, unseren Freunden aus Japan und Korea das ihnen früher total unbekanntes Ostern zu erklären.

Auch wenn das Ostern, das ich in Japan verbracht habe, richtig schön war, weiß ich jetzt schon, dass ich nächstes Jahr wieder nach Freckenhorst fahren möchte und freue mich schon mächtig darauf!

Joanna Kaminska

200 Tage, 8 Länder, 3 Kontinente

Was ich mir am 4. November 2015 gedacht habe, als ich in Frankfurt in den Flieger gestiegen bin, weiß ich nicht mehr. Zu lange ist es her, aber doch ist die Zeit so schnell vergangen. Ich war wahrscheinlich aufgeregt, drei neue Kontinente, insgesamt 200 Tage Abenteuer lagen vor mir. Vor der Reise war ich nur einmal außerhalb von Europa - mit der Aktion West-Ost in Russland. Etwas ganz anderes als nur mit Kaya, meiner Reisebegleitung, für vier Monate mit dem Rucksack durch Südostasien zu reisen und alleine Australien und einen kleinen Teil der USA zu entdecken. Ich wusste keineswegs was mich erwartet. Nie hätte ich gedacht in Thailand von einer 17 Meter Klippe zu springen, in Laos durch eine acht Kilometer lange Tropfsteinhöhle zu fahren, in Kambodscha die größte Tempelanlage

der Welt zu erkunden und mit dem Fahrrad über die Golden Gate Bridge zu fahren.

Total unvorbereitet sind wir natürlich nicht auf Reisen gegangen, aber geplant und vor allem gebucht waren nur die ersten vier Hostel-Nächte in Bangkok. Sich treiben zu lassen und spontan zu bleiben, vor allem wenn man andere Reisende trifft, das war unser Ziel, ein Stück der Reise gemeinsam erleben oder sich nur einen Tipp für das nächste Essen, den nächsten Ort oder die nächste Unterkunft geben zu lassen. Egal was es sein mag, jede Begegnung hat meine Reise einzigartig gemacht. Jeder Mensch ist ein potenzieller Freund, damit meine ich nicht nur eine Facebook-Freundschaft. Immer hatten wir mindestens eine Gemeinsamkeit; wir wollten beide Neues entdecken. So ent-

steht schnell ein Gespräch, man verbringt ein paar Stunden, Tage oder Monate zusammen, man spricht über Gott und die Welt. Jedes Mal fällt der Abschied schwer, einige Menschen habe ich gleich nach ein paar Monaten in ihrer Heimat Australien wieder gesehen, andere in einem anderen Land. Einige werde ich hoffentlich bald in Vancouver, Berlin, Deggendorf, Warschau oder Brisbane besuchen können. Man sieht sich immer zwei Mal im Leben.

Natürlich geht es einem nicht immer gut, vom Sonnenstich über Magenbeschwerden vom Essen bis zur Erkältung war alles dabei. Auch Reisebusse habe ich eher hassen als lieben gelernt. Mit dem Nachtbus zehn Stunden durch Laos, so lange braucht man hier für 450 km, oder fünf Stunden in einem Tuk-Tuk zu sitzen, bei welchem man das kleinste Schlagloch spürt. Aber schlimmer geht immer.

Ein Mädchen hatte mal die Gesellschaft eines Rindkadavers im Mittelgang (Auf Anfrage kläre ich gern die Fragen wie/was/warum). Zuhause wäre ihr das bestimmt nicht passiert. Zuhause gibt es aber auch keine Wasserfälle, Tempel oder Reisterassen.

Gestern bin ich in Frankfurt aus dem Flieger gestiegen, zurück in Deutschland, zurück „Zuhause“. Hier ist es kalt und grau und schon nach rund 24h wünsche ich mir die Sonne zurück. Ich würde mein Zimmer gern gegen einen Campervan oder ein Hostel tauschen. Jeden Tag raus gehen und etwas Neues, Einzigartiges erleben. Ich hab schon wieder Fernweh. Die Zeit ist viel zu schnell vergangen. Es fühlt sich an, als wäre es gestern gewesen und gleichzeitig wie eine halbe Ewigkeit. Zu gern würde ich die Zeit zurück drehen und alles noch einmal erleben.

Laura Block

Vererben oder Vermachen

Ermländer-Seelsorge nachhaltig sichern

So können Sie die Visitor-Ermland Stiftung im Testament begünstigen - Helfen Sie mit!

Sie möchten, dass Die seelsorgereiche Arbeit der Ermlandfamilie (Jugendbetreuung, Einrichtung von Zusammenkünften und Wallfahrten) soll zukünftig insbesondere über die Visitor-Ermland-Stiftung finanziert werden. Hierfür benötigt die Stiftung einen gesunden

finanziellen Stock, den sie nun aufbauen möchte. Das Besondere an der Visitor-Ermland-Stiftung ist, dass sie auch größere Summen aufnehmen kann und so die Ermlandarbeit nachhaltig sichert. Daher bitten wir Sie, wenn möglich, die Visitor-Ermland-Stiftung

auch testamentarisch zu berücksichtigen.

Sie selbst legen natürlich fest, wie viel Sie aus Ihrem Nachlass - Barvermögen, Wertpapiere, Immobilien - der Visitor-Ermland-Stiftung vererben möchten. Ihr Erbe beziehungsweise Ihr Vermächtnis

zugunsten der Visitor-Ermland-Stiftung kommt ungeschmälert an, da die Visitor-Ermland-Stiftung als gemeinnützig anerkannt ist. Mit Ihrem Vermächtnis und Erbe stiften Sie für die Seelsorge an Vertriebenen, Aussiedlern und deren Nachkommen in der Zukunft.

Welche Formen eines Testaments gibt es?

Für die Errichtung eines wirksamen Testaments gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

1. Das Eigenhändig geschriebene und unterschriebene Testament (§ 2247 BGB)

Bei diesem Verfahren ist es wichtig, dass das gesamte Testament von Ihnen selbst mit eigener Hand geschrieben wird. Das Testament muss außerdem den genauen Zeitpunkt (Tag, Monat und Jahr) sowie

den Ort der Niederschrift angeben. Schließlich soll das Testament mit Vor- und Zunamen unterzeichnet sein. Bei einem gemeinschaftlichen Testament genügt es, wenn ein Ehegatte das Testament eigen-

händig schreibt und beide Ehegatten mit vollständigem Namen unterschreiben.

Bei einem eigenhändigen Testament können Sie den Ort der Aufbewahrung selbst bestimmen. Am

sichersten ist die Hinterlegung beim zuständigen Amtsgericht, weil so die spätere Bekanntgabe Ihres letzten Willens absolut sicher ist. Hierfür zahlen Sie eine geringe Gebühr bei Ihrem Amtsgericht.

2. Öffentliches Testament von einem Notar begleitet (§ 2232 BGB)

Das sogenannte öffentliche Testament, bei dem ein Notar Ihren letzten Willen unter Berücksichtigung der erbrechtlichen Vorschriften in Form einer Urkunde niederlegt (§ 2232 BGB).

Für die Errichtung eines öffentlichen Testaments müssen Sie sich an einen Notar wenden. Er berät Sie unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche über die Abfassung Ihres letzten Willens und nimmt darüber

eine Niederschrift auf. Der Notar stellt sicher, dass das Testament von dem zuständigen Amtsgericht in amtliche Verwahrung genommen wird.

Das notariell errichtete Testament gibt Ihnen die Gewissheit, dass Ihr letzter Wille rechtlich einwandfrei abgefasst ist und nicht verloren gehen kann. Das Testament wird nach dem Ableben von Amtswegen ohne besonderes Zu-

tun eröffnet und den im Testament genannten Personen bzw. Organisationen zur Kenntnis gegeben. Den Inhalt Ihres Testaments können Sie wegen der bestehenden Testierfreiheit grundsätzlich frei bestimmen. Die Grenzen werden durch das Erbrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. So kann zum Beispiel bestimmten Personen das Erbrecht nicht ganz entzogen werden. Das sind die Pflicht-

teilsberechtigten. Dazu gehören die Ehegatten und Kinder und, wenn keine Kinder vorhanden sind, die Eltern des Erblassers. Den Geschwistern steht dagegen kein Pflichtteil zu. Die pflichtteilsberechtigten Personen werden nicht Erbe, sondern erhalten von dem oder den testamentarisch bestimmten Erben einen nach gesetzlichen Vorschriften zu berechnenden Geldbetrag.

Wie könnte man die Stiftung im Testament berücksichtigen?

1. Erbe oder Miterbe (prozentual)

Wenn Sie die Visitor-Ermland-Stiftung mit der Ausführung Ihres letzten Willens betrauen wollen, dann können Sie sie zur Erbin oder Miterbin einsetzen. In diesem Fall könnte eine mögliche eigenhändige und unterschriebene Formulierung lauten:

Zu meiner Erbin bestimme ich die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster

oder:

Zu meiner Erbin bestimme ich:

1. zu ... %: ... (hier würden z.B. Ihre Kinder und Verwandten begünstigt)
2. zu ... %: *Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster*
3. zu ... %: ... (eventuell weitere Begünstigte)

2. Vermächtnis (gezielt)

Wenn Sie die Arbeit der Visitor-Ermland-Stiftung durch eine testamentarische Anordnung begünstigen wollen, ohne sie als Erbin einzusetzen, so können Sie dies mit einem Vermächtnis tun. Eine mögliche Formulierung im Testament lautet dann:

*Die Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, erhält als Vermächtnis
... Euro und/oder
... Wertpapiere und/oder
... % meines Vermögens
und / oder das Grundstück ...*

Wenn Sie es wünschen, begleiten wir Sie bei allen notwendigen Schritten und unterstützen Sie gern!

**Visitor-Ermland-Stiftung, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (02 51) 2114 77, Fax: (0251) 21 14 77
E-Mail: info@visitor-ermland-stiftung.de - Internet: www.visitor-ermland-stiftung.de**

Visitor-Ermland-Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung des religiösen und kulturellen Erbes Ermlands sowie die Förderung des katholischen Glaubens als Grundlage für Aussöhnung und Verständigung der Menschen des Ermlandes. Sie

dient der Zukunftssicherung der Seelsorge an den Ermländern und ihren Nachkommen in Deutschland.

Vorsitzender:
Msgr. Dr. Lothar Schlegel

Auch ERMLANDBRIEFE kosten!

Denken Sie an Ihr Dittchen für Ihre Ermlandfamilie

Ermlandfamilie e.V., 48159 Münster

IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00 • BIC: GENODEM1DKM

oder mit dem beiliegenden Überweisungsträger

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Kreisgemeinschaft Rößel**Es ist nie zu spät!****Herzliche Einladung zum Kreistreffen am 17./18. Sept. 2016**

Großeltern und Eltern schafften es immer wieder, nach der Flucht und Vertreibung die Erinnerung an ihre Heimat zu erhalten. Auch für mich ist die Bedeutung der Heimat und diese Erinnerung wieder gewachsen. Es sind unsere Wurzeln, die uns stark machen.

Liebe Landsleute, Verwandte, Freunde und Bekannte, kommt zum Treffen der Kreisgemeinschaft Rößel am 17. und 18. 9. 2016 nach 41460 Neuss, Berufsbildungszentrum, Hammfelddamm 2. Sie sind herzlich eingeladen.

Die Verantwortlichen haben in den vergangenen Jahren keine Mühen gescheut, das Treffen ein-drucksvoll zu gestalten. Bekanntlich kann der Mensch vieles ent-

behren, nur den Menschen nicht. Also nehmt die Gelegenheit wahr und kommt zum Treffen von Samstag bis Sonntag nach Neuss.

Für Übernachtungsgäste gibt es kurze Fußwege zur Veranstaltung: Im Ibis-Hotel (Tel. 0 21 31 - 10 40) kostet das EZ 59 € und das DZ 69 € incl. Frühstück.

Auch Landleute aus anderen Heimatkreisen, die Verbindungen zum Kr. Rößel haben, sind uns herzlich willkommen.

Anmeldung: Uschi Schlepcke Tel: 0 21 31 - 28 633). Auch Spontan-Entschlossene sind willkommen.

Wir freuen uns auf Euch
Egbert Neubauer, ehem. Seeburg

Kommunale Friedhofsverwaltung Bischofsburg**Verlängerung der Liegezeiten**

Das Unternehmen PPHU EKO s. c. Roman & Co, das den kommunalen Friedhof in Bischofsburg verwaltet, bittet die Anleger sowie die Pflegeverantwortlichen der Grabstätten um Überprüfung sowie um evtl. Erneuerung der Liegezeiten und der Entrichtung entsprechender Gebühren. Belege hierüber sind der Friedhofsverwaltung, ul. Cmentarna 1, PL 11-300 Biskupiec, vorzulegen. - Die Friedhofsverwaltung wird gemäß der Friedhofsordnung alle Grabstätten, die älter als 20 Jahre sind, einebnen, für die die Liegezeiten abgelaufen und nicht gebührenpflichtig erneuert werden bzw. keine Einsprüche erfolgen. Die liquidierten Grabstellen werden für neue Bestattungen verwendet.

Nachfolgend der polnische Originaltext:

PPHU EKO s. O. Roman i Współwłaściciele, ul. Chrobrego 26, 11-300 Biskupiec, administrujące Cmentarz Komunalny w Biskupcu (biuro przy ul. Cmentarnej 1), wzywa założycieli lub opiekunów grobu do uzupełnienia opłat za wznowienie miejsca grzebalnego. W przypadku gdy opłata jest uiszczona, prosimy o okazanie dowodu wpłaty w biurze administratora cmentarza.

Zarządzający cmentarzem, zgodnie z art. 7 ustawy z dnia 31 stycznia 1959r. o cmentarzach i chowaniu zmarłych (tekst jednolity Dz. U. z 2011r., nr 118, poz. 687 ze zm.), będzie likwidować groby ponad 20-letnie, za które nie wniesiono opłaty za wznowienie i nie zgłoszono zastrzeżeń.

Miejsca po likwidowanych grobach będą przeznaczone do nowych pochówków.

Eine Geschichte vom Teilen**Der Pullover****Von Hans Poschmann**

In der Endphase des 2. Weltkriegs, als Goebbels den „totalen Krieg“ erklärt hatte, wurde aus dem siebzehnjährigen Karl E. aus Sachsen noch ein Soldat, der sich 1945 nach der Kapitulation als Kriegsgefangener auf einem Bauernhof am Rande des Zentralmassivs in Frankreich wiederfand. Nur wenige Monate zuvor war Maurice B., der junge Bauer auf diesem Hof, aus Görlitz heimgekehrt, wo er zwei Jahre in einer Munitionsfabrik hatte arbeiten müssen. Trotz

aller Erniedrigungen der Gefangenschaft hatte sich Maurice den Blick für das Menschliche bewahrt, und so war Charles, wie der Kriegsgefangene nun genannt wurde, auf dem Hof gut aufgehoben.

Die Schafzucht, die der Bauer betrieb, gab reichlich Arbeit und auch genug zu essen, aber für den kalten Winter auf 1000 m Höhe war der Kriegsgefangene nicht ausgestattet. Zu kaufen gab es nicht viel und Geld hatte er noch weniger, doch an Schafwolle fehlte es nicht. Und so kam es dazu, dass Gabriele, die Schwester des französischen Bauern, für den deutschen Kriegsgefangenen einen warmen Pullover strickte.

Nach drei Jahren wurde Karl aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, und der französische Pullover wärmte ihn auch noch im winterlichen Sachsen. Als er dann heiratete und ihm eine Tochter geboren wurde, gab er ihr zum Dank für die Wohltaten, die er auf dem französischen Bauernhof empfangen hatte, den Namen Gabriele. Nach einigen Jahren war der Pullover natürlich an einigen Stellen verschlissen, aber die gute Wolle von den Schafen am Rande des Zentralmassivs ließ sich noch einmal für einen Pullover verwenden, dieses Mal für seine Tochter Gabriele.

40 Jahre später, nach dem Zusammenbruch der DDR, besuchten

sich die beiden Männer mit ihren Familien, und sie stellten fest, dass aus den Gefangenen von damals Freunde geworden waren. Ohne Bitterkeit konnten sie die Orte ihrer Gefangenschaft aufsuchen. Beide sahen sich als Opfer eines Krieges, den sie nicht gewollt hatten.

Im Juli 2008 erhielt die Familie Maurice B. Besuch von Gabriele, der Tochter des ehemaligen Kriegsgefangenen Charles aus Sachsen. Die Neuigkeiten, die sie von ihren Eltern mitbrachte, waren jedoch traurig. Im letzten Jahr war ihr Vater gestorben und kurz danach ihre Mutter. So teilten sie nun die Freude des Wiedersehens und die Trauer um die Verstorbenen.

Plattdeutsches aus dem Gerdaener Kreis**De kloge Krutzke**

An eenem Sinndagsmorje kroop de Buer Krutzke schon freeh ute Feddre. He wer nämlich de Owerbrandmeister vonne Deerpsfierwehr von Klimpische un an dissem Sinndagsmorje weer grotet Jebe. Sine Olsche heel all de Bexeparat und putzd dem Koppelschnall so recht blank un wienerd uck dem Helm noch moal äwer. Bold scheidt de Krutzke aff, un dat Jebe fung an. Se spritzde un rennde un kunne söck nich genoag dohne. Oawer de Sonne kroag höher und höher, un de Klimpischer Fierwehr fing an to schwitze. Doa beschloate se eenstömmig om Kroog ehrem groote Brand to lösche un toge tom Jingleit. De broawe Fierwehr leschd dem ganze Dag, un de Krutzke huckt toletzt önne Eck un weer önn - geschloape. Bute fung et an to donnere un to blötze un got wie mött Emmre.

De Underbrandmeister Kummetz weer all mächtig duhn, oawer he seech önn, dat he möt sine Schlorre dorch dem dicke Dreck nich noah Hus keem. Doa fulle sine Oogepem Krutzke, dem sölwst de Gewitter nich oppwecke kunnt. Schnell tog he em de Steewel ut un tog em sine Schlorre oppe Feet. Denn scheidt he mit dem Krutzke sine Steewel af.

Mädlerwiel wachd de Krutzke opp. Önn sinem Rusch besonn he söck nich, dat he möt Stewel hergekoame weer, un tog möt sine Schlorre los. Bute weer diester un dreckig, aff un to grolld noch de Donner un zeigt söck e Blötz. De Buer weer noch nich wiet gekoame, doa blew em een Schlorr em Dreck stecke. Doa stund nu de besoapene Krutzke opp eenem Been wiede Oadeboar oppe Wes. He fung nu an, im Dreck to grabble un

to seeke, oawer doa weer nuscht to finde. Önn sin Angst fung he an to bade: "Min leew Gottke, loat all noch eenmoal toblötze, damött öck minem Schlorr find, öck weer uck nich mehr supe." Un röchtig, et blötzd to, un he fund sienem Schlorr. Doa simmeleerd he noch e Wielke, un denn säd he so recht lut un dietlich: "Angefehrt, angefehrt, öck sup doch!"

Krutzke = Familienname; Sinndagsmorje = Sonntagmorgen; kroop = kroch; Buer = Bauer; ute Feddre = aus den Federn; he = er; Deerpsfierwehr = Dorffeuerwehr; weer = war; Jebe = Üben, Übung; sine Olsche = seine Alte, seine Frau; heel = hielt; all = schon; Bexeparat = Hose; uck = auch; äwer = über; scheidt aff = stieft davon (scheideln = unbeholfen sehen); kunne söck nich genoag dohne = konnten sich nicht genug tun; oawer = aber; kroag = kroch; beschloate se = beschloßen sie; toge = zosen; tom = zum; önngeschloape = eingeschlafen;

bute = draußen; got wie mött Emmre = goß wie mit Eimern; duhn = besoffen; seech önn = sah ein; Schlorre = Holzpantoffeln; fulle = fallen; Ooge = Augen; oppem = auf den; sölwst = selbst; oppwecke = aufwecken; tog ut = zog aus; Steewel = Stiefel; oppe Feet = auf die Füße; mädlerwiel = mittlerweile; wachd opp = wacht auf; tog los = zog los; diester = düster; äff un to = ab und zu; wiet = weit; blew = blieb; Oadeboar = Adebar, Storch; oppe Wes = auf der Wiese; seeke = suchen; nuscht = nichts; bade = betten; leew = lieb; loat = lass; toblötze = aufblitzen; supe = saufen; simmeleerd = überlegte; Wielke = Weichen; säd = sagte; lut = laut; angefehrt = angeführt, an der Nase herumgeführt

[Aus: Dat verfret´ne Spatzke. Plattdeutsches aus alten Gerdaener Kreiskalendern und aus neuerer Zeit. Weihnachtsgabe des Heimatbriefes Kreis Gerdaen. Dezember 2001]

Im Gedenken an Helma Schmitz und Maria Engels**Letztes
Tolkemiter Schlabbertreffen****Von Leo Lindner**

Das letzte „Schlabbertreffen“ der Tolkemiter findet am 7. August 2016 in Nettetal-Kaldenkirchen statt. Die Veranstaltungen der „Schlabbertreffen“ begannen 1974 in Hamburg/Luhdorf bei Winsen nach einem Besuch des alten Tolkemiter und wurden vor zehn Jahren nach Nettetal verlegt. Grund: Hier und in der weiteren Umgebung um Nettetal fanden die Tolkemiter nach der Vertreibung 1946 eine zweite Heimat. Für die Tolkemiter sollte es eine Verpflichtung sein, an diesem nun letzten Treffen möglichst zahlreich teilzunehmen. Nachdem im vergangenen Jahr bereits Helma Schmitz als Organisatorin durch Tod ausgefallen ist, beklagen wir jetzt mit großem Bedau-

ern den Tod von Maria Engels, geb. Bendrin. Maria hatte aber bereits alle Vorkehrungen für die letzte Veranstaltung getroffen. Das Treffen wird deshalb wie vorbereitet in Kaldenkirchen ablaufen:

Beginn um 9.30 Uhr mit einer Messe in der Pfarrkirche „St. Clemens“, anschließend Gedenken an die Verstorbenen am Gedenkstein an der „Tolkemiter Straße“. Anschließend Treffen mit Kaffeetafel und „schlabbern“ im bekannten Lokal „Zur Mühle“. Für Anfragen zu diesem Treffen hat sich Frau Lena Friedrichs, geb. Gande, Tel.: 02 153 - 53 98, bereit erklärt.

Alle Tolkemiter werden zu diesem letzten Treffen dieser Art zur Teilnahme herzlich aufgerufen und eingeladen.

Zu Kevelaer-Wallfahrt**Alt-Wartenburger Schule****Schülertreffen Jahrgänge 1945 - 1955**

Viele Jahrzehnte ist es nun schon her, dass wir die Alt-Wartenburger Schule verlassen haben. So haben wir (Helene Alsuth und Klemens Surrey), z. B. vor 53 Jahren unsere Schullaufbahn dort beendet.

Das möchten wir nun zum Anlass nehmen, uns mal wieder nach so langer Zeit zu einem Schülertreffen zu treffen, um über alte Erinnerungen und Erlebnisse zu erzählen. Vielleicht fallen dem einen oder anderen ja noch unsere Streiche ein.

Da wir aus der Zeit kaum Fotos haben, ist jedes, das uns erreicht, mit Sicherheit mit schönen und weniger schönen Erinnerungen behaftet.

Dieses Treffen soll am 16. Oktober 2016 in Kevelaer anlässlich der Marienwallfahrt der Ermländer in Kevelaer (Wallfahrtsort, vergleichbar mit der Heiligen Linde) stattfinden.

Treffpunkt wird der Parkplatz am Peter-Plumpe-Platz in 47623 Kevelaer sein.

Für die Planung bitten wir um Anmeldungen bis zum 1. Oktober 2016 bei Helene Alsuth, geb. Surrey (Tel.: 0 56 56 - 56 728), Christine Koslowski, geb. Surrey (Tel. 0 21 31 - 10 25 40), oder bei Klemens Surrey (Tel.: 0 21 56 - 80 375); Email: ksurrey@t-online.de

Natürlich sind Freunde und Bekannte auch herzlich eingeladen.

Helene, Christine und Klemens

650 Jahre Wengaiten**Einladung zur Feier**

In diesem Jahr begeht das Dorf Wengaiten seine 650-Jahr-Feier. Aus diesem Anlass wird in der St. Johannes der Täufer Kirche in Jonkendorf am 15. August 2016, um 12 Uhr, eine feierliche Messe gehalten. Die Messe in der Intention für die Einwohner des Dorfes Wengaiten wird von Pfarrer Krzysztof Chrostek, dem Priester der Gemeinde Jonkendorf zelebriert. Den musikalischen Rahmen wird das Ensemble Schola Wegajty gestalten. Wir laden Sie herzlich zur Teil-

nahme ein. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zu einem Imbiss willkommen.

Reinhold Goerig, Ortsvorsteher des Dorfes Wengaiten, sowie der Bürgerrat des Dorfes: Teresa Certa, Kazimierz Daniszewski, Wojciech Pyciarz

Kontaktpersonen:

Reinhold Goerigk: Tel. 00 48 - 89 - 51 29 291, 00 48 - 50 86 14 906

Maria Steffen: Tel. 00 48 - 89 - 51 29 296, 00 48 - 6 - 62 13 208

**Ermländischer
Klerus****Heimgegangen zum Herrn**

Heide, Alfred, Pfarrer i.R., Tollnigk; Kr. Heilsberg, 76 J., 3. 7. 2016, Ibbenbüren

Kranig, Heinz, Diakon, Mehlsack, 86 J., 5. 5. 2016 (Christi Himmelfahrt - Werl Wallfahrt) (Brigitte Kranig, Tuchmacherstr. 1, 46244 Bottrop)

**Geburt**

Predeick, Johanna Marie, 20. 4. 2016: Tochter - Mutter: Stephanie Regina Predeick, geb. Bahr, (beide Eltern der Mutter kommen a.d. Erml, Rößel u. Seeburg) - Vater: Predeick, geb. Christian, (keine, Oelde/Münsterland), Wagnerstr. 3, 5903 Oelde. Johanna Marie lässt alle Ermländer herzlich grüßen. Wir, die Eltern und Großeltern, freuen uns sehr.

Aus den Orden**Heimgegangen zu Herrn**

Sr. Dolores, geb. M. Schwenzfeier, Hedwigsschwestern, Katzen, Kr. Heilsberg, 86 J., 19. Mai 2016 im 65. Jahr ihres Ordenslebens

60. Professjubiläum

Sr. M. Cherubina, geb. Maria Haffke, Groß Rautenberg, Kr. Braunsberg, 4. Juni 2016, Orden der Franziskaner in Aachen, Dechant-Hasen-Allee 16, 50226 Frechen-Königsdorf

**Firmung**

Hohmann, Nicole, 4. 6. 2016, Verl, (Eltern: Rita Hohmann, geb. Schacht, Allenstein, und Johannes Hohmann, Leschau, Kr. Allenstein) Grillenstr. 21, 33415 Verl

**Gebet um die Seligsprechung
des Bischofs von Ermland
Maximilian Kaller**

Vater im Himmel!

Du hast deinen Diener Maximilian zum Priester erwählt und ihn in schwerer Zeit zum Seelsorger in Berlin, Oberhirten von Schneidemühl und Bischof von Ermland bestellt. In deiner Kraft hat er unerschrocken das Evangelium verkündet, den Armen und Entrechteten gedient, sich für die Verwirklichung deines Reiches auf Erden verzehrt.

In der schweren Prüfung der Heimatlosigkeit war er als Päpstlicher Sonderbeauftragter den ihm Anvertrauten ein Vorbild unerschütterlicher Glaubenstreue.

Nach seinem Tod haben viele Gläubige an seinem Grab gebetet, ihn um Fürsprache angerufen und Erhöhung gefunden.

In Demut bitten wir dich, barmherziger Gott, schenke uns Bischof Maximilian als besonderen Schutzpatron der Flüchtlinge und Heimatlosen Europas.

Möge er sich unserer Nöte bei dir annehmen

und der Versöhnung der Völker

und dem Frieden unter den Menschen dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Nur für den Privatgebrauch.

Gebetserhörungen bitte mitteilen:

Herrn Altvisitator Dr. Lothar Schlegel, Ermlandweg 22, 48159 Münster

Für unseren Bischof Maximilian Kaller**Ermlands
Kerzen-Apostolat**

Im Ermland-Kerzen-Apostolats-Angebot sind die Kerzen, 40 cm hoch und 6 cm im Durchmesser, mit dem Wappen unseres lieben, verehrten Bischofs Maximilian Kaller. Sie wollen ein Zeichen sein, das die Erinnerung an den Diener Gottes wach hält, uns ermutigt, seinem Beispiel nachzueifern und uns anregt, um seine Seligsprechung zu beten.

Die Kerzen gibt es für 25 € als Beitrag für den Seligsprechungsprozess von Bischof Maximilian Kaller.

Sie können die Kerzen im Ermlandhaus, Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel. 02 51 / 21 14 77, Fax: 02 51 / 26 05 17, E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de bestellen.

Dorothea Ehlert



Gelegentliches Beisammensein

Letztes Tolkemiter Schlabbertreffen, Nr. 42, 7. 8. 2016 in Nettetal-Kaldenkirchen. 9.30 Uhr Hl. Messe, Pfarrkirche St. Clemens. Anschl. Gedenken der Verstorbenen Tolkemiter am Gedenkstein an der Tolkemiter Straße. Danach Treffen mit Kaffeetafel und „schlabbern“ im Lokal „Zur Mühle“. Anfragen bitte an Maria Engels, Tel.: 0 21 57 - 55 07. - Mit diesem Treffen enden die vor 42 Jahren in Hamburg begonnenen und vor 10 Jahren in Kaldenkirchen fortgesetzten Zusammenkünfte. Die Ursache für diese Entwicklung finden wir in der stetig abnehmenden Zahl von verbliebenen „Alt“-Tolkemitern.

Wengaiten, 650-Jahr-Feier. 15. 8. 2016, St. Johannes der Täufer Kirche in Jonkendorf, 12 Uhr feierliche hl. Messe für die Einwohner des Dorfes mit der Schola Wegajty. Anschl. ein Imbiss. Wir laden sehr herzlich zur Mitfeier ein. Der Ortsvorsteher und der Bürgerrat. Kontakt: Reinhold Goerigk: Tel. 00 48 - 89 - 51 29 291 oder 00 48 - 50 - 86 14 906; oder Maria Steffen: Tel. 00 48 - 89 - 51 29 296 oder 00 48 - 6 - 62 13 208

Kirchspiel Krekollen-Lauterhagen. Unser 18. Treffen findet am 3. / 4. 9. 2016 in Billerbeck in der „Weißenburg“ statt. Anmeldungen bitte an: Edith Bender, Hoffschlägerweg 2a, 48653 Coesfeld, Tel.: 0 25 41 - 8 38 79.

Sauerbaum. 4. 9. 2016, Unser Sauerbaum-Treffen findet statt ab 10 Uhr im Bürgerhaus Bernhart-Raestrup-Platz 10 in Oelde statt. Euer kommen bitte bis zum 20. 8. 2016 bei Gertraud Struck, Tel.: 02522-4232, sowie bei Adelheit Böttcher, Barenteich 16, 49090 Osnabrück, anmelden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch! Gerne sind auch alle willkommen, die dabei sein möchten.

KrGem. Allenstein. Heimat-Treffen. 10. 9. 2016, Schloss Horst in Gelsenkirchen, ab 15 Uhr

Neumühle / Beuron, 2. 10. 2016. Terminänderung! „Junge Ermländer der 60er Jahre auf Wildenstein“

treffen sich am Sonntag um 10.30 Uhr beim gemütl. Beisammensein.

Kirchspiel-Treffen Groß Bertung, 15. 10. 2016, Stadthalle Meinerzhagen, 15. 10. 2016, 11 Uhr. Info: Ewa Schmidt-Bünger, Am Limberg 3, 58706 Menden; E-Mail: ewaschmidt-burger@web.de; Tel.: 0 23 72 - 27 86, Mob.: 01578 575 866

Kirchspiel-Treffen Jomendorf, 15. 10. 2016, Stadthalle Meinerzhagen, 11 Uhr. Info: Ewa Schmidt-Bünger, Am Limberg 3, 58706 Menden; E-Mail: ewaschmidt-burger@web.de; Tel.: 02372 - 2786, Mob.: 01578 575 866

Alt Wartenburg, 16. 10. 2016, Schülertreffen Jahrgänge 1945 - 1955, Treffpunkt: Parkplatz am Peter-Plumpe-Platz, Kevelaer, anlässlich der Ermländer-Wallfahrt. Info und Anmeldung: bis 1. 10. 2016 bei Helene Alsuth, geb. Surrey (Tel.: 0 56 56 - 56 728), Christine Koslowski, geb. Surrey (Tel. 0 21 31 - 10 25 40), oder Klemens Surrey (Tel.: 0 21 56 - 80 375); Email: ksurrey@t-online.de

Leutesdorfer Kreis. Fr., 4. 11., bis So., 6. 11. 2016, Pax-Haus, Unkel a. Rhein. Thema: Ich will mit deine Not zu Herzen nehmen. Programm und Anmeldung: Margret Dormann, Adlerweg 3, 47475 Kamp-Lintfort, Tel.: 0 28 42 - 47 02 55

KrGem. Rößel. Wir laden alle Landsleute zu den Tagen der offenen Tür in die Ostdeutsche Heimatstube in Neuss, Oberstr.17, recht herzlich ein. Die Treffen finden statt: Do., 1. Sept. und 29. Sept., jeweils um 15 Uhr.

Spätles / Begegnungstage. Da wir bisher noch kein passendes Tagungshaus für 2016 gefunden haben, hoffen wir auf freie Plätze in einem der angefragten Häuser, wenn dort Gruppen absagen; dann gibt es schriftliche, persönliche Einladungen. Anfragen bei: Gabi Teschner, Bahnhofstr. 83, 61130 Nidderau, Tel. 0 61 87 / 25 673 oder E-Mail: stoepsetteschner@web.de. Ansonsten gibt es das 30. Spätlesetreffen bzw. die nächsten ermländischen Begegnungstage vom 27. - 29. 10. 2017.

Dies & Das

Wer kann Auskunft geben, wo sich die **Standesamtsbücher Eheschließungen Plauten** für das Jahr 1889 bzw. **Geburten Freihaugen** für das Jahr 1864, Krs. Braunsberg, befinden? Für jegliche Informationen bin ich sehr dankbar. Brigitte Mönichs, Tel.-Nr.: 0 41 01 - 44 518, oder per e-Mail: bmoenichs@web.de

Unsere verstorbene Schwester aus dem Ermland hinterließ eine große **Sammlung Ermlandbücher**, die wir nicht so einfach wegwerfen wollen. Es sind Jahrgänge ab ca. 1960. Gibt es dafür Interessenten? - Trappistinnen Abtei Maria Frieden 40, 53949 Dahlem, oder per E-Mail: sr.gratia@mariafriedencso.de

Erzdiözese Ermland

Deutschsprachige Gottesdienste in der Erzdiözese Ermland

Regelmäßige Gottesdienste

- | | | |
|-----------------------------|--------|------------------------------|
| 1. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 15 Uhr | Heilsberg, Katharinenkloster |
| 2. Sonntag im Monat: | 15 Uhr | Allenstein, Herz-Jesu-Kirche |
| 3. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| | 14 Uhr | Bischofsburg |
| | 17 Uhr | Rößel |
| 4. und 5. Sonntag im Monat: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |

Vor den heiligen Messen um 10 Uhr in Allenstein-Jomendorf beten wir jeweils um 9.30 Uhr den Rosenkranz die um Seligsprechung von Bischof Maximilian Kaller.

In der Fastenzeit an jedem Freitag um 15 Uhr Kreuzwegandacht und Hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche in Allenstein.

Besondere Gottesdienste

- | | | |
|---------------------------------|-----------------|---------------------------|
| 15. August: | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| (Mariä Aufnahme i. d. Himmel) | | |
| 8. September (Mariä Geburt): | 12 Uhr | Dietrichsalde |
| 18. September: | keine hl. Messe | in Bischofsburg und Rößel |
| 25. September: | 15 Uhr | Bischofsburg |
| | 17 Uhr | Rößel |
| 16. Oktober: keine hl. Messen | | in Bischofsburg und Rößel |
| 23. Oktober: | 14 Uhr | Bischofsburg |
| | 17 Uhr | Rößel |
| 1. November (Allerheiligen): | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 2. November (Allerseelen): | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |
| 8. Dezember (Mariä Empfängnis): | 10 Uhr | Allenstein-Jomendorf |

(Änderungen Vorbehalten)

Das Allensteiner Büro für die Seelsorge an der deutschen Minderheit im Erzbischöflichen Ordinariat ist **Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr geöffnet**. Dort arbeiten **Domherr André Schmeier** und **Frau Maria Anielski**.

Wenn Sie eine Fahrt ins Ermland planen, im Ermland einen Gottesdienst feiern möchten, sich für deutschsprachige Seelsorge im Ermland interessieren oder das Gespräch mit einem katholischen deutschsprachigen Geistlichen suchen, dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Sie erreichen uns: **Kuria Metropolitalna, z. Hd. Domherr André Schmeier, ul. Pieniężnego 22, PL 10-006 Olsztyn**, Tel./Fax: 00 48 - (0)89 - 5 24 71 67; **E-Mail: schmeier@o2.pl**

Ohne Ihr Dittchen geht es nicht!

Wir sind auf Ihre Spenden angewiesen, wenn das Ermlandhaus-Büro in Münster erhalten bleiben soll. **Bitte spenden Sie!** Ohne Ihre Spende geht es nicht! Auch Kleinbeträge helfen weiter.

Verwenden Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

Ermlandfamilie e.V., 48159 Münster

IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00 • BIC: GENODEM1DKM

Wir im Ermlandhaus-Büro sind für Sie da:
Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,
Adressenänderungen
und Neubestellungen

**Dienstag,
4. Oktober 2016**

† Unsere Toten

Familiennachrichten für Ermlandbriefe

Wer Zugang zum Internet hat - Kinder oder Enkel - möge bitte Familiennachrichten für die ERMLANDBRIEFE über das Internet einreichen:

www.ermlandfamilie.de → Service → Familiennachrichten

Sie helfen uns damit sehr! - Ein herzliches Dankeschön!

Bergmann, Karin, geb. Dametz, Guttstadt u. Schlesien, 74 J., 5. 3. 2016 (Ewald Bergmann, Steinbrinkstr. 80, 44319 Dortmund)

Bludau, Joseph, Klingerswalde, Kr. Heilsberg, 89 J., 24. 2. 2016 (Franz-Josef Bludau, An der Kesselschmiede 56, 47829 Krefeld)

Bludau, Maria, geb. Sahlmann, Prangenau, Kr. Rastenburg, 85 J., 6. 4. 2016 (Sohn: Dr. Hubertus Bludau, Begonienweg 10b, 65201 Wiesbaden)

Boldt, Gertrude, geb. Ziganki, verw. Gerigk, Wußlack, Kr. Heilsberg, und Schöneberg, Kr. Rößel, 96 J., 6. 5. 2016 (Bernd Gerigk, Sohn, Vereinsstr. 49, 41472 Neuss)

Burchert, Maria, geb. Klafki, Workeim, Kr. Heilsberg, 85 J., 27. 4. 2016 (Fam. Burchert, Süd-Nord-Str. 3, 49716 Meppen)

Denger, Gerhard, Heinrichsdorf, Kr. Braunsberg, 79 J., 25. 12. 2015 (Luzia Wiemers (Schwester), Hohenwepelerstr. 29, 34414 Warburg)

Egon, Thimm, 73 J., 29. 4. 2016 (Paula Thimm, Lantzallee 34, 40474 Düsseldorf)

Ehlert, Sofie, Paulen, Kr. Braunsberg, 83 J., 2. 5. 2016 (Bruno Ehlert, Bodelschwingh-Str. 8, 45134 Essen)

Engels, Maria, geb. Bendrin, Tolke mit, Memeler Str. 12, 81 J., 8. 6. 2016 (Vally Schmitz, geb. Bendrin, Schwanenhaus 40, 41334 Nettetal)

Gedigk, Erwin, Bürgerwalde, Kr. Braunsberg, 90 J., 15. 1. 2016 (Franz-Josef Gedigk, Sohn, Walgernheide 2, 48231 Warendorf)

Gehrmann, Anton, Langwalde, Kr. Braunsberg, 84 J., 22. 2. 2016 (Jonny, Gehrmann, Kämersheide 16, 51399 Burscheid)

Glaw, Erika, geb. Skubusch, Sternsee, Kr. Rößel, 78 J., 21. 4. 2016 (Waldemar Glaw, Reichenberger Ring, 63512 Hainburg)

Griskewitz, Hildegard, geb. Kollmit, Altwartenburg u. Skaibotten, 7. 11. 2015 (Viktor Griskewitz, Scholandstr. 21, 33100 Paderborn)

Grosser, Maria, geb. Schulz, Konnegen, Kr. Heilsberg, 83 J., 9. 7. 2016 (Günter Grosser, Scharnhorststr. 26, 19386 Lübz)

Grünheidt, Leo, Samlack, Kr. Rößel, 91 J. (Tochter: Roswitha Husemeyer, Berliner Str. 19, 32361 Bad Holzhausen)

Haselier, Gertrud, geb. Braun, Mehlsack, 97 J., 17. 6. 2016 (Pfr. Achim Brennecke, Vinzentiusstr. 28, 50129 Bergheim)

Heide, Gottfried, Klaukendorf, Kr. Allenstein, 86 J., 5. 4. 2016 (Familie Heide, Alb.-Schweitzer-Str.13, 51429 Bergisch Gladbach)

Herrgesell, Ursula, geb. Zbiek, Walden, Kr. Lyck, u. Seeburg, 93 J., 3. 3. 2016 in Stegen

Hesselmann, Maria, geb. Sawatzki, Steinberg, Kr. Allenstein, 90 J., 30. 5. 2016 (Hubert Hesselmann, Rosenstr. 15, 48336 Sassenberg)

Hipler, Viktor, Rosengarh, Kr. Braunsberg, 89 J., 30. 4. 2016 (Dr. Andreas Hipler, Berliner Str. 5, 55218 Ingelheim)

Jonki-Klomas, Elisabeth, geb. Orlick, Alt Vierzighuben, Kr. Allenstein, 80 J., 1. 4. 2016 (Ursula Ruschkowski, Tochter, Augustiner Str. 17, 42719 Solingen)

Kellmann, Frieda, geb. Beiswalde, Kr. Heilsberg, 85 J., 15. 5. 2016 (Tochter: Wroblewski, Annemarie, Am Schormanns Busch 61, 32107 Bad Salzuflen)

Kellmann, Monika, geb. Elbing, Redigkainen, Kr. Allenstein, 90 J., 18. 4. 2016 (Hugo Kellmann, Mohnweg 12, 41569 Rommelskirchen)

Kellmann, Paul, Redigkainen, Kr. Allenstein, 87 J., 22. 5. 2016 (Hugo Kellmann, Mohnweg 12, 41569 Rommelskirchen)

Kleinschmidt, Josef, Herrmanns-ort, Kr. Allenstein, 82 J., 1. 3. 2016 (Cäcilie Kleinschmidt, geb. Kraska, Likusen, Theodor-Storm-Str. 83, 28201 Bremen)

Knof, Maria, geb. Fittkau, Rosen-

Aus der Ermlandfamilie

gart, Kr. Heilsberg, 84 J., 14. 6. 2016 (Hubert u. Monika Sauer- mann, In der Billecke 1, 58675 Hemer)

Kolaczek, Agnes, geb. Lipowski, Dietrichswalde, 92 J., 11. 3. 2016 (Klemens Kolaczek, Rather Broich 58, 40472 Düsseldorf)

Kranig, Heinz, Diakon, Mehlsack, 86 J., 5. 5. 2016 (Christi Himmelfahrt - Werl Wallfahrt) (Brigitte Kranig, Tuchmacherstr. 1, 46244 Bottrop)

Kraska, Helga, geb. Brall, Sauerbaum, Kr. Allenstein, 77 J., 12. 7. 2016 (Heinz Kraska, Wagnerstraße 7, 46325 Borken)

Krause, Helga, OstR., Braunsberg, 26. 2. 2016, (Dr. Ernst u. Monika Krause, Vom-Stein-Str. 8, 48341 Altenberge)

Lingnau, Otto Anton, Patricksen, Kr. Allenstein, 90 J., 12. 6. 2016 (Rosmarie Lingnau, Klingelholl 91, 42281 Wuppertal)

Merten, Johannes, Schwuben, Kr. Heilsberg, 85 J., 23. 6. 2016 (Hanni Merten, Poststr. 36, 40764 Langenfeld)

Müller, Anna Elisabeth, geb. Sterzinsky, Warlack, 81 J., 22. 5. 2016

Müller, Luzia, geb. Taube, Krickhausen, 91 J., 29. 4. 2016 (Otto Müller, Venusbergweg 17b, 53115 Bonn)

Neumann, Erwin, Braunsvalde, Kr. Allenstein, 74 J. 15. 5. 2016 (Neumann, Siegfried, Birkenstr. 6, 59075 Hamm)

Radecke, Paula Agnes, geb. Rohde, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 88 J., 31. 5. 2016 (Detlef Radecke, Kleinbeuthener Dorfstraße 16, 14959 Trebbin)

Reddig, Paul, 87 J., 8. 4. 2016 (Agnes Reddig, Gleiwitzstr. 240, 44328 Dortmund)

Roski, Bruno, Mawern, Kr. Heilsberg, 95 J., 3. 4. 2016 (Thomas Roski, Herrenlandstrasse 17, 78315 Radolfzell)

Roski, Klara, geb. Burchert, Wusen, Kr. Braunsberg, 88 J., 31. 7. 2014 (Thomas Roski, Herrenlandstr. 17, 78315 Radolfzell)

Seth, Heinz, Roessel, Kr. Roessel, 78 J., 14. 5. 2004 (Silvana Heller-Scheunemann, Enkeltochter, Mühlenstraße 116, 17121 Loitz)

Sikorski, Leo, Gr. Purden, 82 J., 25. 6. 2016, (Elisabeth Sikorski, ul. Jagielonska 45/2, PL 10-274 Olsztyn)

Sr. Dolores, geb. M. Schwenzfeier, Hedwigsschwestern, Katzen, Kr. Heilsberg, 19. Mai 2016 (Maria Schwenzfeier, Martin-Luther-Str. 13, 10777 Berlin)

Surrey, Elisabeth, geb. Schnarbach, Alt-Wartenburg, Kr. Allenstein, 94 J., 23. 3. 2016 (Helene Alshut, Am Gottebach 64, 33100 Paderborn)

Tiedmann, Gerhard Andreas, Braunsberg, 87 J., 10. 2. 2016 (Marie-Lusie Tiedmann, Halterner Str. 6, 46359 Heiden)

Wichmann, Irene, geb. Grunenber, Prejlowo - Wartenburg, Kr. Allenstein, 70 J., 8. 6. 2016 (Hubert Wichmann, Düsseldorf, 42115 Wuppertal)

Wichmann, Maria, geb. Kaesler, Noßberg, Kr. Heilsberg, 81 J., 16. 5. 2016 (Bruno Wichmann, Beethovenstr. 10, 67259 Beindersheim)

Wiersbinski, Johannes, Rittbach, 86 J., 8. 4. 2016 (Agnes Wiersbinski, Sieksberg 13, 33142 Büren-Ahden)

Wilke, Franz, Tolke mit, Am Amtsberg 14, 84 J., 8. 6. 2016. (Hildegard Guder, geb. Wilke, Kirchlinde 6, 38704 Liebenburg)

Zejewski, Siegfried, Stabigotten, Kr. Allenstein, 80 J., 4. 7. 2016 (Rosa Zejewski geb. Bihs, Arnberger Str. 33a, 59759 Arnberg)

*Als er von den Toten auferstanden war,
erinnerten sich seine Jünger,
dass er dies gesagt hatte,
und sie glaubten der Schrift und dem Wort,
das Jesus gesprochen hatte.*

(Joh 2:22)

Kretschmann, Luzia, geb. Rautenberg, Woppen-Braunsvalde, Kr. Allenstein, 70 J., 11. 1. 2016 (Josef Kretschmann, Walgernheide 37, 48231 Warendorf)

Krieger, Lothar, Königsberg, 81 J., 29. 5. 2016 (Maria Krieger, Mohnstr. 38, 41466 Neuss)

Kroh, Josef, Neuhof b. Wormditt, Kr. Braunsberg, 80 J., 24. 5. 2016 (Angelika Kuss, geb. Kroh, Meckenheimer Str. 43, 67127 Rödersheim-Gronau)

Labuch, Christel, geb. Boenigk, Sauerbaum, Kr. Rößel, 77 J., 21. 5. 2016 (Hildegard Wernik, Klebarck Wielki 62, PL 10-682 Olsztyn)

Langkau, Christina, geb. Boenigk, Kl. Kleeberg, Kr. Allenstein, 77 J., 21. 5. 2016 (Sohn: Ferdinand Langkau, Garzenhaus 24, 42719 Solingen)

Langkau, Georg, Sauerbaum, Kr. Rößel, 82 J., 1. 7. 2016 (Sohn: Ferdinand Langkau, Garzenhaus 24, 42719 Solingen)

Leon, Georg, Allenstein, 91 J., 31. 5. 2016 (Marianne Leon, Wittekamp 31, 30163 Hannover)

Auch ERMLANDBRIEFE kosten!

Denken Sie an Ihr Dittchen für die Ermlandfamilie

Verwenden Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

oder IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00; BIC: GENODEM1DKM

Wir sind für Sie da:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Tel: 02 51 - 21 14 77

Unsere Lebenden

102 Jahre

Krukewit, Maria, geb. Wohlgemuth, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 5. 4. 2016, Grimbergstr. 11, 44577 Castrop-Rauxel
 Schrader, Hedwig, geb. Rosenberg, Freudenberg, 15. 9. 2016, Omhoffweg 4, 46499 Hamminkeln
 Worthmann, Gertrud, geb. Gehrrmann, Tolkemit, Accisenstr. 8, 8. 11. 2016, Theodorshalle 22, 55543 Bad Kreuznach

97 Jahre

Anhut, Elisabeth, geb. Bard verw. Fischer, Königsberg, 10. 7. 2016, Königsberg - Hl. Familie, Mathildenstr. 26 - Wohnpflege, 24937 Flensburg
 Schumann, Hildegard, geb. Goldau, Tolkemit, Hinterhaken 20, 20. 8. 2016, Joh.-Michael-Sailer-Str. 16, 85049 Ingolstadt

96 Jahre

Gräber, Agnes, Schwenkitten, Kr. Heilsberg, 29. 4. 2016, Döinghauer Str. 23, 58332 Schwelm
 Stache, Ursula, geb. Stobbe, Haselau, Kr. Elbing, 7. 10. 2016, Hahnbucher Str. 12, 51580 Reichshof-Eckenhagen
 Wolf, Margot, geb. Liedtke, Tolkemit/Cadinen, 14. 10. 2016, Hinsbleek 12, 22391 Hamburg

95 Jahre

Schulz, Bruno, Tolkemit, Hafenstr. 4, 30. 9. 2016, Goesselstr. 38, 28215 Bremen
 Wiczorek, Alfons, Sombien, Kr. Allenstein, 11. 09. 2016, Przykop 31, PL 11-030 Purda

93 Jahre

Biller, Lisbeth, geb. Funk, Tolkemit, Reiferbahn 6, 4. 11. 2016, Im Mehnewang 11, 88696 Owingen
 Bromisch, Ruth, geb. Wulf, Tolkemit, An der Kirche 13, 17. 9. 2016, Conrebbersweg 42, 26789 Leer
 Heckmann, Maria, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 11. 9. 2016, Hinter dem Gradierwerk 36, 59425 Unna-Königsborn
 Kotthaus, Angelika, geb. Armbrorst, Eschenau, Kr. Heilsberg, 26. 6. 2016, Bodelschwingstr. 24, 51377 Leverkusen
 Neil, Brunhilde, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 12. 7. 2016, 23 Alecander Road, Acobs Green Birmingham, West England Midlans B27 GER
 Reinke, Maria, geb. Lemke, Tolkemit, Am Amtsberg 16, 5. 10. 2016, Heidlandstr. 36, 32756 Detmold

92 Jahre

Hehr, Gertrud, geb. Schlegel, Krekollen, Kr. Heilsberg, 16. 11. 2016, Am Eschbornrasen 16, 37213 Witzhausen
 Kardel, Bernhard, Tolkemit, Frauemburger Str. 28. 11. 2016, Ringstr. 26, 47226 Duisburg

Lehle, Maria, geb. Funk, Tolkemit, Vorderhaken 25, 25. 11. 2016, Brodmannstr. 20, 88090 Immensaad
 Liedtke, Otto, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 21. 12. 2016, Goldlackstr. 15, 33335 Gütersloh
 Melinkat, Siegfried, Tolkemit, Bahnhof, 10. 11. 2016, Am Weserhang 15, 28777 Bremen

91 Jahre

Grodde, Maria, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 20. 7. 2016, Vogelsang 32, 19370 Parchim
 Obrebski, Annemarie, geb. Sdun, Allenstein, 14. 8. 2016, ul. Boenigka 25/11, PL 10-686 Olsztyn
 Pohlmann, Leo, Neuhof, Kr. Wormditt, 11. 4. 2016, Rubezahlweg 70, 41065 Mönchengladbach
 Raß, Margarete, geb. Ziemen, Reichsen, Kr. Heilsberg, 27. 9. 2016, Dorfstr. 27 a, 17243 Retzow
 Sprenger, Erna, geb. Hennig, Krekollen, Kr. Heilsberg, 3. 10. 2016, Lutherstift, Schusterstr. 15, 42103 Wuppertal
 Stankiewicz, Maria, geb. Konetzka, Birkenhof, Kr. Allenstein, 30. 11. 2016, ul. Jarocka 48, PL 10-699 Olsztyn
 Strenge, Klara, geb. Koskowski, Tolkemit, Hinterhaken 43, 14. 12. 2016, Schinkelstr. 23, 23879 Mölln

90 Jahre

Behnke, Erika, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Turmstr. 2, 6. 12. 2016, Grabower Allee 7, 19288 Ludwigslust
 Braun, Dorothea, Regerteln, Kr. Heilsberg, 31. 7. 2016, Deichort 26, 49716 Meppen / Ems
 Buczel, Erna, geb. Brieskorn, Lawden, Kr. Heilsberg, 3. 12. 2016, ul. Gdańska 6, PL 11-100 Lidzbark Warm.
 Hildemann, Maria, geb. Boenigk, Stolzhausen, Kr. Heilsberg, 23. 11. 2016, Limburger Str. 8, 61476 Kronberg
 Hirschmann, Hedwig, geb. Schmidt, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2016, Grüne Str. 24 b, 33330 Gütersloh
 Kischka, Maria, geb. Hermanowski, Gedaiten, Kr. Allenstein/ Alt Schöneberg, 1. 2. 2016, Mittelweg 47, 38106 Braunschweig
 Klauenberg, Dorothea, geb. Schmidt, Heilsberg, 5. 8. 2016, Dr.-Albert-David-Str. 3, 30938 Burgwedel
 Klink, Paul, Wusen, Kr. Braunsberg, 17. 10. 2016, Berliner Str. 18, 78333 Stockach
 Lingner, Anni, geb. Schmidt, Tolkemit, Vorderhaken 34, 16. 9. 2016, Ankerplatz 5, 24159 Kiel
 Litz, Maria, geb. Wilke, Tolkemit, An der Kirche 5, 9. 12. 2016, Bahnhofplatz 14, 72160 Horb
 Müller, Anni, geb. Witt, Roggenhausen, Kr. Heilsberg, 20. 7. 2016,

Pappelallee 57, 45663 Recklinghausen
 Penquitt, Margarete, geb. Wagner, Pathaunen, 27. 3. 2016, Klausheider Str. 23, 33106 Paderborn
 Pick, Agnes, geb. Tondar, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 11. 11. 2016, Max-Pechstein-Str. 5, 22115 Hamburg
 Radke, Magdalene, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 12. 10. 2016, Ringelbergstr. 4, 47169 Duisburg
 Schart, Alfred, Tolkemit, Vorderhaken 18, 15. 10. 2016, Bausenhof 12, 21129 Hamburg

89 Jahre

Beuche, Lucia, geb. Schmeier, Bogen, Kr. Heilsberg, 18. 4. 2016, Breite Str. 77, 04838 Doberschütz
 Brink, Marlis, geb. Döben, Tolkemit, Dönhöfer Weg 1-3, 20.11.2016, Anemönenweg 24, 33758 Bielefeld-Stuckenbrock
 Heidebrunn, Paul, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 10, 5. 10. 2016, Gutstr. 78, 98617 Meiningen
 Pohlmann, Elisabeth, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 5. 12. 2016, Rubezahlweg 70, 41065 Mönchengladbach
 Preuhs, Maria, geb. Jablonski, Cronau, Kr. Allenstein, 22. 7. 2016, Walter-Flex-Str. 21, 42697 Solingen
 Radau, Otto, Tolkemit, Elbinger Str. 13, 29. 10. 2016, Lutherstr. 22, 52499 Baesweiler
 Schikowski, Ernst, Rehagen, Kr. Heilsberg, 14. 10. 2016, Etkar-Andre-Str. 22, 18069 Rostock

88 Jahre

Altmann, Margarete, geb. Gillmann, Tolkemit, Sudetenstr. 18, 2. 9. 2016, Ernststr. 18, 58644 Iserlohn
 Behrendt, Georg, Mondtken / Gilau, Kr. Allenstein, 15. 11. 2016, Neuer Weg 15, 06484 Quedlinburg
 Belz, Gertrud, geb. Blach, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 11. 2016, Bayernstr. 7, 58509 Lüdenscheid
 Gliszczynski, Adelheid, geb. Schirwagen, Wartenburg, 16. 10. 2016, ul. Wojska Polskiego 11, PL 10-010 Barczewo
 Kardel, Heinz, Tolkemit, Frauemburger Str., 28. 9. 2016, 310-404 De Salaberry, Winnipeg, MBR2L 2G3, Canada
 Liegmann, Josef, Rehhof-Heidemühl, 16. 9. 2016, Grüner Brink 20, 21337 Lüneburg
 Lindner, Leo, Tolkemit, Elbinger Str. 20, 27. 10. 2016, Rotbergkamp 7, 21079 Hamburg
 Maigatter, Antonie, geb. Gehrmann, Tolkemit, Turmstr. 1, 30. 11. 2016, Am neuen Tor 11, 38442 Wolfsburg
 Oberscheid, Theresia, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 5. 5. 2016, Josephinenstr. 31, 44807 Bochum
 Schmidt, Helene, Tolkemit, Vorderhaken 34, 7. 9. 2016, Sen.Zentrum, Boltenssternstr. 16, 50735 Köln

Schmidt, Waltraud, Tolkemit, Vorderhaken 34, 9. 12. 2016, Neuer Kempener Str. 297, 50739 Köln
 Splieth, Wilma, Tolkemit, Neuer Weg, 2. 10. 2016, Wilhelmstr. 25, 41747 Viersen
 Trautmann, Dora, Tolkemit, An der Kirche 9, 26. 8. 2016, Bergfeldstr. 18, 48249 Dülmen
 Wilke, Konrad, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 28. 5. 2016, Rosenthalanger 1, 59457 Werl
 Zekorn, Margarete, geb. Tobaj, Pathaunen, Kr. Allentein, 16. 8. 2016, Winandweg 15 b, 44388 Dortmund

87 Jahre

Bendrin, Johannes, Tolkemit, Hinterhaken 65, 2. 9. 2016, Dorfstr. 16, 72406 Bisingen
 Capelle, Margarete, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 20. 8. 2016, Prekerstr. 14, 33334 Gütersloh
 Chmielinski, Maria, geb. Hinz, Gr. Trinkhaus, Kr. Alleinstein, 29. 11. 2016, Albert-Schweizer-Weg 5, 40723 Hilden
 Fox, Alois, Krekollen, Kr. Heilsberg, 9. 11. 2016, Wilhelmshöher Str. 159, 60389 Frankfurt
 Hinz, Else, geb. Dähn, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 22, 5. 10. 2016, Amt Wölpe 30, 31535 Neustadt
 Klink, Maria, geb. Bolloff, Tolkemit, Sudetenstr., 18. 9. 2016, Gleeser Str. 16, 56653 Wassenach
 Schlie, Hartwig, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 10. 12. 2016, Neustädter Str. 17D, 09224 Gröna
 Schliedermann, Margarete, geb. Radau, Tolkemit, Mühlenstr. 10, 15. 10. 2016, Tangst. Landstr. 223 b, 22417 Hamburg
 Schmidt, Elisabeth, geb. Schmidt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 7. 8. 2016, Grabauer Weg 21, 22417 Hamburg
 Schroeter, Magdaelan, geb. Trautmann, Tolkemit, 10. 7. 2016, 3582 Birchmeadow Cres., Mississauga Ont., LAY 3R7, Canada

86 Jahre

Anielski-Kolpa, Maria, geb. Anielski, Schönfelde, Kr. Allenstein, 7. 12. 2016, ul. Żytnia 64, PL 10-823 Olsztyn
 Bartsch, Angelika, geb. Groß, Liewenberg, Kr. Heilsberg, 26. 7. 2016, Rhodeländerweg 81, 12355 Berlin
 Dittrich, Anna, geb. Dähn, Tolkemit, Accisenstr., 2. 9. 2016, Wilhelmshavener Str. 13, 46049 Oberhausen
 Ehlert, Dorothea, Paulken bei Liebstadt, 20. 8. 2016, Am Karrenberg 27, 42553 Velbert
 Flüggen, Eva, geb. Funk, Tolkemit, Elbinger Str. 26, 17. 9. 2016, Wiesenstr. 14, 41334 Nettetal
 Gollub, Gertrud, geb. Koskowski, Pappelzeile 1, 1. 8. 2016, Spitzendorfstr. 3, 22880 Wedel

Unsere Lebenden

Griskewitz, Viktor, Gr. Damerau u. Skaiibotten, 30. 5. 2016, Scholandstr. 21, 33100 Paderborn
 Hennemann, Christel, geb. Heidrunn, Tolke mit, Turmstr. 5, 20. 11. 2016, Gehrenweg 31a, 19322 Wittenberg
 Kaczmarek, Irene, geb. Kaschubski, Altmark, Kr. Stuhm, 18. 9. 2016, ul. Generalaska 11/8, PL 14-520 Pieniężno
 Kelch, Sophia, geb. Alshut, Basien, Kr. Braunsberg, 10. 5. 2016, Marienburg 4 b, 39288 Burg
 Kodorski, Luzia, geb. Schafryna, Sternsee, Kr. Rösel, 13. 12. 2016, ul. Mazurska 53/4, PL 11-440 Reszel
 Kollbau, Wolfgang, Likusen, Kr. Allenstein, 2. 9. 2016, Im Hau 6, 79249 Merzhausen
 Mombrei, Thea, geb. Schmidtke, Tolke mit, An der Kirche 12, 7. 9. 2016, Hauptstr. 11, 23936 Hanshagen
 Nischik, Hildegard, geb. Steffen, Leinau u. Schönwalde, Kr. Allenstein, 30. 9. 2016, Ulmenstr. 23, 48465 Schüttorf
 Randel, Hedwig, geb. Jux, Wangst, Kr. Heilsberg, 29. 9. 2016, Burgfelde 15, 26160 Bad Zwischenahn
 Schart, Margrit, geb. Busch, Tolke mit, Vorderhaken 18, 23. 9. 2016, Bausenhof 12, 21129 Hamburg
 Scholz, Gretel, geb. Lettmann, Heinrikau, Kr. Braunsberg, 30. 6. 2016, Wacholderweg 89, 40468 Düsseldorf
 Siedler, Bruno, Tiedmannsdorf, Kr. Braunsberg, 17. 8. 2016, Lämmkenstatt 19, 33729 Bielefeld
 Siemietzki, Alfons, Rösel, 4. 9. 2016, Goethestr. 27, 88457 Kirchhof
 Weichert, Dora, geb. Müller, Queetz, Kr. Heilsberg, 17. 12. 2016, Wienbuschstr. 14, 45149 Essen

85 Jahre

Bernert, Maria, geb. Schulz, Tolke mit, Reiferbahn 23, 27. 8. 2016, Doberburg 23a, 15868 Lieberose
 Ehlert, Dr. Herbert, Paulken b. Liebstadt, 10. 8. 2016, Wunnensteinstr. 18/4, 71634 Ludwigsburg
 Fisahn, Josef, Noßberg, Kr. Heilsberg, 2. 7. 2016, Zum Grenzstein 14, 57399 Kirchhundem
 Goerke, Horst, Tolke mit, Vorderhaken 19, 30. 8. 2016, Nordseestr. 64, 24107 Kiel
 Goerke, Josef, Tolke mit, Neuer Weg 13, 26. 10. 2016, Brüggener Str. 44, 41379 Brüggen
 Hahnke, Georg, Tolke mit, Mühlenstr. 5, 10. 10. 2016, Henr. Dunant Str. 14, 41334 Nettetal
 Hoppe, Irmgard, geb. Schroeter, Polpen, Kr. Heilsberg, 14. 9. 2016, Füllenweide 2, 67307 Göllheim
 Kather, Alfred, Guttstadt, Kr. Heilsberg, 28. 7. 2016, Schwartower Weg 21, 19258 Boizenburg
 Kiwitt, Margot, geb. Brzezinski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 17. 9. 2016, Heinestr. 8, 69429 Waldkatzenbach

Klegraf, Ida, geb. Neumann, Rosenschön, Kr. Rösel, 17. 11. 2016, vom-Stein-Str. 10, 33142 Büren-Wewelsburg
 Knieffka, Anton, Cronau, Kr. Allenstein, 15. 8. 2016, Brucknerstr. 13a, 45529 Hattingen
 Korittki, Monika, geb. Wittke, Miehenen, Kr. Braunsberg, 10. 5. 2016, Haus Berg, Klosterberg 5, 41836 Hückelhoven
 Koschke, Alfred, Tolke mit, Reiferbahn 7, 2. 12. 2016, Retinastr. 25, 25338 Elrnshorn
 Lipowski, Hedwig, geb. Baczewski, 4. 9. 2016, Dechant-Schwieters-Str. 4, 48231 Warendorf
 Mikolaj, Luzia, geb. Szczepanski, Ortelburg, 12. 9. 2016, Am Hühnerbach 7, 42781 Haan
 Rarrek, Walter, Köslinen, Kr. Allenstein, 30. 7. 2016, Königsberger Str. 17, 59174 Kamen
 Ratuschny, Dr. Walter, Regierungsvizepräsident a. D., Mehlsack, 25. 5. 2016, Caritas Seniorenzentrum St. Verena, Kappelberg 2, 80150 Augsburg
 Senkowski, Hildegard, geb. Korn, Schönfelde, Kr. Allenstein, 23. 7. 2016, Olpener Str. 365, 51109 Köln
 Trautmann, Leo, Tolke mit, An der Kirche 12, 11. 11. 2016, Eichenдорffstr. 16, 40668 Meerbusch
 Witt, Gerhard, Roggenhausen, Kr. Heilsberg, 22. 8. 2016, Schmiedestr. 30b, 45721 Haltern am See
 Wolkowski, Alfred, Tolke mit, Vorderhaken 21, 1. 11. 2016, Dorfstr. 8, 24235 Laboe

84 Jahre

Bader, Adolf, Neuhof bei Wormditt, Kr. Braunsberg, 6. 10. 2016, Lindenstr. 9, 04523 Pegau
 Bergmann, Ewald, Guttstadt, Kr. Heilsberg, 3. 10. 2016, Steinbrinkstr. 80, 44319 Dortmund
 Bock, Maria, geb. Knoblauch, Tolke mit, Frauenburger Str. 4, 4. 12. 2016, Goethestr. 12, 25451 Quickborn
 de Vries, Helga, geb. Trautmann, Tolke mit, Hinterhaken 24, 24. 11. 2016, Am Holzhafenl, 27570 Bremerhaven
 Fisahn, Heinrich, Atkamp, Kr. Rösel, 27. 08. 2016, Dębnik 17, PL 11-440 Reszel
 Funk, Clemens, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 9. 2016, Am Rathausplatz 4, 63128 Dietzenbach-Steinberg
 Gande, Paul, Tolke mit, Memeler Str. 10, 11. 9. 2016, Sassenfelder Kirchweg 78, 41334 Nettetal
 Grunau, Waltraut, geb. Wulf, Tolke mit, Herrenstr. 12, 12. 9. 2016, Dilkener Str. 67, 28777 Bremen
 Komsthöft, Johannes, Tolke mit, An der Kirche 7, 15. 9. 2016, Bärenhof 35, 22844 Hamburg
 Meik, Antonie, geb. Quaß, Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 10. 2016, Seniorenresidenz Elim, Römerstr. 41, 53117 Bonn
 Müller, Hermangarde, Tolke mit, Grenzbachsiedlung 15, 18. 9. 2016, Klosterstr. 14, 49832 Thuine St. Josef

Rose, Edith, geb. Komsthöft, Tolke mit-Terranova, 2. 12. 2016, Hauptstr. 19, 53804 Much
 Schleimer, Brunhilde, geb. Muth, Tolke mit, Vorderhaken 2, 16. 8. 2016, Pingsdorfer Str. 28, 50389 Wesseling

83 Jahre

Albon, Renate, geb. Gallowski, Tolke mit, Reiferbahn 2, 11. 10. 2016, Waldstr. 16, 59757 Arnsberg
 Bäsken, Maria, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 13. 9. 2016, Am Riddershof 54, 47805 Krefeld
 Baumgart, Liesbeth, geb. Maibaum, Tolke mit, Mühlenstr. 14, 5. 10. 2016, Ostseestr. 17 d, 23570 Lübeck-Travemünde
 Bendrin, Agnes, Tolke mit, Hinterhaken 65, 6. 12. 2016, Maria-Merkert-Str. 5, 21465 Reinbeck
 Fuchs, Brigitta, geb. Haese, Tolke mit, Accisenstr. 5, 2. 10. 2016, Altersheim, 52078 Aachen
 Goerke, Waltraud, Tolke mit, Neuer Weg 13, 22. 11. 2016, Am Linzenkamp 42, 41379 Brüggen
 Grotzki, Margarete, geb. Freitag, Spiegelberg, Kr. Allenstein, 11. 9. 2016, Theresienweg 20, 33335 Gütersloh
 Hartwig, Renate, geb. Beust, Tolke mit, Fischerstr. 2, 9. 12. 2016, Dittenbergerstr. 4, 99817 Eisenach
 Harwardt, Paul, Tolke mit, Sudetenstr. 28, 25. 11. 2016, Hans-Schomburgk-Str. 14, 39576 Stendal
 Hentschel, Anneliese, geb. Fischer, Tolke mit, Memeler Str. 27, 12. 12. 2016, Auf dem Stocke 29 b, 32584 Löhne
 Hermanowski, Gertrud, geb. Hanowski, Sombien, Kr. Allenstein, 18. 10. 2016, Bertastr. 62, 40625 Düsseldorf
 Käppeler, Elisabeth, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 22. 11. 2016, Lange Str. 11, 89542 Herbrechtingen
 Kiwitt, Waltraud, geb. Brzezinski, Schönwalde, Kr. Allenstein, 29. 7. 2016, Heinestr. 8, 69429 Waldkatzenbach
 Knabe, Johanna, geb. Orgas, Bansen, Kr. Rössel, 24. 6. 2016, Grenz Str. 5, 42697 Solingen
 Koschke, Herbert, Tolke mit, Frauenburger Str. 6, 29. 11. 2016, Blücherstr. 41, 25336 Elmshorn
 Kühner, Ingeborg, geb. Herder, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9. 2016, Waldweg 56, 22392 Hamburg
 Maas, Irmgard, geb. Treschanka, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 8. 2016, Am Plattenbusch 110, 51381 Leverkusen
 Müller, Georg, Tolke mit, Grenzbachsiedlung 15, 19. 10. 2016, Michaelishovener Str. 6, 50999 Köln
 Pieczewski, Elisabeth, geb. Langkau, Schönwalde, Kr. Allenstein, 19. 9. 2016, Hufelandstr. 9, 49811 Lingen
 Sarnowski, Hanna, geb. Schmeier, Tolke mit, An der Kirche 17, 21. 9. 2016, Blankenheimer Str. 39, 41469 Neuss

Scherzer, Maria, geb. Hennig, Krekollen, Kr. Heilsberg, 15. 11. Im Schlosspark 18, 51429 Bergisch Gladbach
 Stamm, Monika, geb. Fisahn, Noßberg, Kr. Heilsberg, 25. 7. 2016, Linder Weg 36, 51147 Köln
 Stoll, Werner, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 12. 7. 2016, Lieselotte-Herrmann-Str. 40, 17033 Neubrandenburg
 Wiczorek, Bernhard, Sombien, Kr. Allenstein, 4. 10. 2016, Ząbie 13, PL 11-150 Olsztynek
 Wiczorek, Luzie, geb. Lobert, Alt Wartenburg, Kr. Allenstein, 9. 5. 2016, Ząbie, PL 11-015 Olsztynek

82 Jahre

Bäsken, Karl-Hubert, Krefeld, Kr. Krefeld, 2. 10. 2016, Am Riddershof 54, 47805 Krefeld
 Bialek, Agnes, geb. Poetsch, Ernestinenhöhe, Kr. Allenstein, 10. 9. 2016, al. Róż 17, PL 10-151 Olsztyn
 Bilski, Günther, Tolke mit, Turmstr., 19. 9. 2016, Roonstr. 3 A, 53175 Bonn
 Bromisch, Ruth, geb. Wulf, Tolke mit, An der Kirche 13, 17. 9. 2016, Conrebbersweg 42, 26789 Leer
 Dörkes, Marta, geb. Olk, Jonkendorf, Kr. Allenstein, 22. 9. 2016, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld
 Franke, Hans-Joachim, Allenstein, 30. 8. 2016, Wiechertstr. 3, 49114 Freiburg
 Franke, Johannes-Joachim, Allenstein, 30. 8. 2016, Wiechertstr. 3, 79114 Freiburg
 Gottschling, Brigitte, geb. Trautmann, Tolke mit, Sudetenstr. 35, 20. 9. 2016, Süchtelner Str. 94, 41334 Nettetal
 Hinz, Antonie, geb. Trautmann, Tolke mit, Vorderhaken 3, 13. 11. 2016, Adolf-Kolping-Str. 8, 53639 Königswinter
 Kaisers, Ursula, geb. Gande, Tolke mit, Memeler-Str., 10. 5. 11. 2016, An den Sportplätzen 25, 41334 Nettetal
 Kalender, Hermann, Tolke mit, Frauenburger Str., 16. 10. 2016, Annegarnstr. 17, 59379 Selm
 Kaplan, Sophie, geb. Gehrman, Tolke mit, Elbinger Str. 8, 2. 9. 2016, Berliner Str. 8, 76756 Bellheim
 Komsthöft, Aloys, Tolke mit, An der Kirche 7, 6. 9. 2016, Kieler Str. 86, 25451 Quickborn
 Margarete Karauß, geb. Thibud, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 9. 6. 2016, Im Rosengarten 22, 51789 Lindlar
 Müller, Karl Heinz, Tolke mit, Machandelsteig 6, 1. 10. 2016, Lehmweg 4, 25488 Holm
 Pabst, Johanna, geb. Stresau, Tolke mit, Reiferbahn 21, 26. 8. 2016, Störweg 9, 70378 Stuttgart
 Prothmann, Elly, geb. Müller, Bladiau, Kr. Heiligenbeil, 7. 3. 2016, Kantstr. 3, 31020 Salzhemmendorf

Unsere Lebenden

Rarrek, Marthe, geb. Will, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 7. 9. 2016, Königsberger Str. 17, 59174 Kamen
 Schlueter, Gerhard, Allenstein, 9. 9. 2016, ul. Bydgoska 28, PL 10-243 Olsztyn
 Schmidt, Margarete, geb. Wojwod, Prossitten, Kr. Heilsberg, 29. 9. 2016, Anne-Burda-Allee 6, 77654 Offenburg
 Schürmann, Martha, geb. Wohlgemuth, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 16. 5. 2016, Im Nott 23, 48301 Nottuln-Darup
 Semnet, Bruno, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 10. 12. 2016, Schwannenhaus 7, 41334 Nettetal

81 Jahre

Bendrin, Josef, Tolkemit, Hinterhaken 65, 22. 11. 2016, 22. 11. 2016, Bahnhofstr. 54, 72406 Bisingen
 Guder, Hildegard, geb. Wilke, Tolkemit, Am Amtsberg 14, Kirchlinde 6 a, 5. 10. 2016, 38704 Liebenburg
 Harloff, Helene, geb. Heidebrunn, Tolkemit, Hinterhaken 61, 16. 9. 2016, Steinfelder Weg 40, 24941 Flensburg
 Hengstbach, Klara, geb. Wagner, Tolkemit, Sudeten Str. 8, 28. 10. 2016, Auf dem Büchel 3, 52355 Düren
 Kozlowski, Hubert, Gr. Purden, Kr. Allenstein, 4. 11. 2016, ul. Parkowa 5/4, PL 59-700 Bolesławiec
 Kuhn, Anton, Woritten, Kr. Allenstein, 19. 11. 2016, Döhmannstr. 2, 48565 Steinfurt, Tel.: 0 25 51 - 27 02
 Lenfert, Katharina, geb. Trautmann, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2016, Theodor-König-Str. 13, 48249 Düren
 Prothmann, Franz, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 12. 6. 2016, Kantstr. 3, 31020 Salzhemmendorf
 Rempel, Ursula, Schwenkitten, Kr. Heilsberg, 9. 3. 2016, Kleikamp 14, 48153 Münster
 Röttgens, Elisabeth, geb. Groß, Tolkemiot, Herrenstr. 9, 21. 8. 2016, Seidenweberstr. 11, 47839 Krefeld
 Sopella, Günther, Sombien, Kr. Allenstein, 12. 7. 2016, Zabie, PL 11-015 Olsztyn
 Stobbe, Rosemarie, geb. Noske, Tolkemit, Frauenburger Str. 4, 4. 10. 2016, Stettiner Str. 11, 59302 Oelde
 Talke, Erna, geb. Langwald, Süßenberg, Kr. Heilsberg, 13. 8. 2016, Ziemensstr. 101, 14542 Glindow
 Trautmann, Erwin, Tolkemit, An der Kirche 9, 28. 8. 2016, Haltenner Str. 265, 48249 Dülmen
 Wolkowski, Anni, geb. Thiel, Tolkemit, Pfaffentor, 15. 11. 2016, Johann-Sebastian-Bach-Str. 17, 23556 Lübeck

80 Jahre

Bischof, Helene, geb. Trautmann, Tolkemit, Vorderhaken 2, 1. 12. 2016, Uerdinger Str. 22, 47799 Krefeld
 Bludau, Irmgard, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 28. 8. 2016, Letterhausweg 78, 48167 Münster
 Buttler, Margot, geb. Czujack, Tolkemit, Turmstr. 12, 7. 10. 2016, Franz-Schubert-Str. 20, 78333 Stockach
 Czarnetzi, Hedwig, geb. Krüger, Friedrichstedt, Kr. Allenstein, 19. 9. 2016, Butryny 32, PL 10-687 Olsztyn
 Dittrich, Herbert, Fleming, Kr. Allenstein, 3. 5. 2016, 47441 Moers
 Dörkes, Herbert, Krefeld, Kr. Krefeld, 17. 9. 2016, Jakob-Husmans-Str. 4, 47839 Krefeld
 Ehlert, Klaus, Paulken bei Liebstadt, 6. 12. 2016, Brandenbaurer Feld 15, 23564 Lübeck
 Fieberg, Werner, Langwalde, Kr. Braunsberg, 9. 7. 2016, Marienstr. 22, 32791 Lage

*Daher, geliebte Brüder,
 seid standhaft und unerschütterlich,
 nehmt immer eifriger am Werk des Herrn teil,
 und denkt daran,
 dass im Herrn eure Mühe nicht vergeblich ist.*

(1 Kor 15, 58)

Fox, Georg, Arnsdorf, Kr. Heilsberg, 16. 8. 2016, Bismarckstr. 13, 53773 Hennef
 Frieters, Ursula, geb. Gorgs, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 8, 26. 11. 2016, Florastr. 16, 47929 Grefrath
 Griehl, Armin, Wolfsdorf, Kr. Heilsberg, 23. 5. 2016, Waldstr. 2, 53506 Oberheckenbach
 Harwardt, Josef, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 14. 7. 2016, Kämersheide 16, 51399 Burschied
 Hellberg, Lieselotte, geb. Koy, Tolkemit, Abbau, 18. 11. 2016, Lindenstr. 45, 23 794 Bad Segeberg
 Herrmann, Paul, geb. Hermannowski, Gedaiten, Kr. Allenstein/ Alt Schöneberg, 1. 10. 2016, Fichtenstr. 59, 33334 Gütersloh
 Hohendorf, Bruno, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str., 17. 11. 2016, Heidenfeldstr. 34, 41334 Nettetal
 Jeschke, Irmgard, geb. Wiewiora, Gr. Ramsau, Kr. Allenstein, 24. 9. 2016, Hermann-Bögemannstr. 10, 31553 Sachsenhagen
 Ketels, Hedwig, geb. Liedtke, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 7. 10. 2016, Johann-Frecken-Str. 40, 47929 Grefrath
 Kornalewski, Angelika, geb. Scherschant, Schönwalde u. Allenstein, 22. 8. 2016, Arndt-Str. 16c, 58453 Witten
 Lingner, Alois, Tolkemit, Vorderhaken 15, 24. 8. 2016, Keplerstr. 5, 34246 Leer
 Lingner, Helmut, Tolkemit, Hafenstr. 1, 25. 11. 2016, Forstbreite 4, 34246 Vellmar

Lipowski, Paul, Thomareinen, 27. 11. 2016, Frączki, PL 11-001 Dywity
 Magerschinski, Paul, Plößen, Kr. Rössel, 4. 8. 2016, Eichenweg 4, 26452 Sande
 Maslowski, Helga, geb. Szczepanski, Scheufelsdorf, Kr. Ortelsburg, 27. 8. 2016, Schreinerackerstr. 48, 75417 Mühlacker
 Motzki, Anton-Leonhard, Stenkiennen u. Leinau, Kr. Allenstein, 5. 6. 2016, Anton-Heinen-Str. 27, 59302 Oelde
 Nowack, Erika, geb. Kronberg, Breinken, Kr. Rössel, 20. 9. 2016, Zeppelinstr. 14, 41751 Viersen
 Ratajczak, Christel, geb. Hoch, Schönwalde, Kr. Allenstein, 28. 10. 2016, Hooverstr. 57, 47179 Duisburg
 Rautenberger, Siegfried, Woppen-Braunsvalde, Kr. Allenstein, 15. 8. 2016, Mierendorffstr. 6, 59302 Oelde
 Schidler, Maria, geb. Zimmermann, Tolkemit, Turmstr. 17, 6. 12. 2016, Bongartzstr. 8, 47805 Krefeld

Schrade, Manfred, Unter Kapkeim, Kr. Heilsberg, 11. 8. 2016, Max-Planck-Str. 63, 69198 Schriesheim
 Stibal, Waltraud, geb. Schlegel, Krekollen, Kr. Heilsberg, 16. 9. 2016, Runzstr. 82, 79102 Freiburg

79 Jahre

Becker, Doris, geb. Splieth, Tolkemit, Hinterhaken 13, 3. 11. 2016, Bongarder Str. 12, 41515 Grevenbroich
 Behrendt, Ella, geb. Milera, Kierschbaum/Bärenbruch, Kr. Allenstein, 27. 6. 2016, Borgmannshof 16, 45888 Gelsenkierchen
 Dulisch, Johannes, Jomendorf, Kr. Allenstein, 6. 9. 2016, Salzstr. 20, 27283 Verden
 Feustel, Dora, geb. Knoblauch, Tolkemit, Accisenstr. 3, 3. 12. 2016, Hinter der Dorfkirche 72A, 21109 Hamburg
 Greifenberg, Erwin, Hochwalde, Kr. Allenstein, 11. 10. 2016, ul. Pieczewska 11, PL 10-698 Olsztyn
 Gurtowski, Elisabeth, geb. Seeliger, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 17. 11. 2016, Sportzenkoppel 37, 23259 Hamburg
 Lorkowski, Elisabeth, geb. Pohl, Dietrichswalde, Kr. Allenstein, 28. 9. 2016, ul. Olsztyńska 19, PL 11-036 Gietrzwałd
 Reeves, Margarete, geb. Wulf, Tolkemit, Herrenstr. 1, 29. 10. 2016, 44 Marshall Ave, GB 276BB Wadebridge
 Ringendahl, Liesbeth, geb. Diegner, Tolkemit, Elbinger Str. 28, 11. 2016, Pommernweg 1, Viersen

Schimanski, Heinz, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 11. 2016, Koburger Str. 17, 46145 Oberhausen

78 Jahre

Angrick, Erna, geb. Bellgardt, Bornitt, Kr. Braunsberg, 23. 8. 2016, Kantstraße 11, 99867 Gotha
 Dostmann, Elisabeth, geb. Schlie, Tolkemit, Elbinger Str. 14, 16. 10. 2016, Weiacher Str. 5, CH 8427 Rorbas
 Dulisch, Siegfried, Jomendorf, Kr. Allenstein, 4. 10. 2016, Dorfstr. 14, 53076 Aachen-Hahn
 Eickelpasch, Ursula, geb. Liedtke, Tolkemit, Elbinger Str. 8, 13. 11. 2016, Drosselstr. 10, 47929 Grefrath
 Erdmann, Walter, Tolkemit, Accisenstr. 16, 18. 9. 2016, In der Freiheit 28, 53913 Swistal-Odendorf
 Galitzki, Gerhard, Tolkemit, Neuer Weg 4, 30. 10. 2016, Dorfstr. 12, 22869 Schenefeld
 Grunenberg, Franz, Tolkemit, Turmstr. 15, 10. 10. 2016, Raiffeisenstr. 13, 48249 Dülren-Merfeld
 Haese, Herbert, Tolkemit, Elbinger Str. 6, 29. 8. 2016, Landhausstr. 35, 73773 Aichwald
 Hinzmnn Hildegard, Basien, Kr. Braunsberg, 9. 7. 2016, Bahnhofstr. 16, 58332 Schwelm
 Hoffmann, Helene, geb. Hohendorf, Tolkemit, Vorderhaken 16, 16. 9. 2016, Franz-Laub-Weg 13, 88471 Laupheim
 Kornalewski, Albert, Schönwalde u. Allenstein, 21. 10. 2016, Dürerstr. 53, 53340 Meckenheim
 Pollak, Christel, geb. Wischinski, Sombien, Kr. Allenstein, 22. 8. 2016, Heidestr. 94, 58119 Hagen
 Schweitzer, Helga, geb. Boy, Tolkemit, Mauerstr. 3, 21. 10. 2016, Fliederweg 6, 71566 Althütte
 Stofiers, Eva, geb. Pöttcher, Tolkemit, Hinterhaken 50, 14. 10. 2016, Holtweg 2, 41379 Brügggen
 Strafer, Ruth, geb. Gehrman, Tolkemit, Frauenburger Str. 1, 19. 11. 2016, Görrestr. 3, 41334 Nettetal
 Wischnewski, Georg, Wieps, Kr. Allenstein, 25. 10. 2016, ul. Elblaska 77, PL 10-672 Olsztyn

77 Jahre

Baumgart, Monika, geb. Hinzmnn, Wormditt, Kr. Braunsberg, 21. 5. 2016, Karsten-Niebuhr-Str. 16, 25704 Meldorf
 Bienkowski, Ulrich, Schönwalde, Kr. Allenstein, 20. 7. 2016, Steinbreite 35, 33442 Herzebrock-Clarholz
 Brzezinski, Christel, Schönwalde, Kr. Allenstein, 22. 9. 2016, Heinestr. 8, 69429 Waldkatzenbach
 Hildebrandt, Doris, geb. Drews, Lauerhagen, Kr. Heilsberg, 31. 8. 2016, Finkenweg 11, 79805 Eggingen
 Huth, Grete, geb. Görke, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 9, 15. 10. 2016, Nettetal Str. 161, 41751 Viersen

Fortsetzung nächste Seite

Unsere Lebenden

Kemkowski, Heinz, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 3, 22. 8. 2016, Jahnstr. 41, 41363 Jüchen
 Kendziora, Vera, geb. Ellerwald, Tolkemit, Vorderhaken 10, 17. 8. 2016, Kreuzmoor 27, 25436 Uetersen
 Lehnardt, Alois, Reussen, Kr. Allenstein, 31. 8. 2016, Bredestr. 24, 42897 Remscheid
 Müller, Erika geb. Froese, Tolkemit, Memeler Str. 4, 4. 12. 2016, Elsenkamp 28, 41169 Mönchengladbach
 Poplawski, Rita, geb. Woyki, Heilsberg, 18. 10. 2016, ul. Gdańska 13, PL 11-100 Lidzbark Warm.
 Radigk, Alfred, Reichenberg, Kr. Heilsberg, 6. 8. 2016, Bonnstr. 14, 50354 Hürth
 Rehaag, Kurt, Schönwalde, Kr. Allenstein, 25. 7. 2016, Badstr. 5c, 06132 Halle / Saale
 Sczepanski, Alfons, Schönwalde, Kr. Allenstein, 15. 9. 2016, Altenheim, Welsring 45, 67098 Bad Dürkheim
 Wulf, Leo, Tolkemit, Elbinger Str. 42, 29. 11. 2016, Kütterweg 19, 47807 Krefel

76 Jahre

Albrecht, Inge, geb. Ellerwald, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 30, 15. 9. 2016, Wisserweg 13, 22589 Hamburg
 Conrad-Koy, Ute, geb. Koy, Tolkemit, Neukirch-Höher-Str. 44, 29. 10. 2016, Kleinweidelbach 4, 55494 Rheinböllen
 Dittrich, Irmgard, Derz, Kr. Allenstein, 12. 4. 2016, 47441 Moers
 Ehm, Dieter, Tolkemit, Turmstr. 16, 14. 9. 2016, Urnenweg 18, 24211 Preetz

Erdmann, Rainer, Tolkemit, Machandelsteig, 18. 11. 2016, Lüneburger Str. 149, 21423 Winsen
 Hoppe, Eckhardt, Tolkemit, Turmstr. 9, 19. 8. 2016, Steinbreite 1, 38440 Wolfsburg
 Kurtzke, Elisabeth, geb. Semnet, Tolkemit, Am Mühlenbach 3, 24. 9. 2016, K.-Sonnenschein-Str. 16, 41334 Nettetal
 Meyer, Lothar, Tolkemit, Frauenburger Str. 1, 26. 9. 2016, Altdorfer Str. 28, 09113 Chemnitz
 Piontek, Vitalis, Allenstein, Kr. Allenstein, 5. 11. 2016, Behrensstrasse 42, 50354 Hürth

75 Jahre

Biehs, Paul, Sombien, Kr. Allenstein, 9. 9. 2016, Mendelssohnstr. 1, 31134 Hildesheim
 Böhm, Robert, Kl. Kleeberg und Allenstein, 1. 5. 2016, An der Bömmerdelle 11, 44892 Bochum
 Breuer, Brigitte, geb. Koskowski, Tolkemit, Machandelsteig, 16. 8. 2016, Eibenweg 2, 49413 Dinslage
 Ellerwald, Peter, Tolkemit, Hafenstr. 8, 1. 11. 2016, Pappelallee 13, 47877 Willich
 Gollan, Brigitte, geb. Steffen, Süßenthal, Kr. Allenstein, 6. 9. 2016, Noj-dymowo 100, PL 11-300 Biskupiec
 Hoenig, Edith, geb. Bludau, Stangendorf, Kr. Braunsberg, 3. 10. 2016, Dr.-Richter-Str. 10, 59320 Enniger
 Lindner, Hubert, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 1. 11. 2016, Hilgenbusch 59, 48308 Senden
 Lindner, Josef, Frauenburg, Kr. Braunsberg, 1. 11. 2016, Rispenweg 3, 13158 Berlin
 Merkinge, Inge, geb. Klatt, Tolkemit, Hinterhaken, 30. 9. 2016, Spitzweggasse 10, 47506 Neukirchen-Vluyn

Pokolm DVwt, Klaus-Peter, Bischofstein/Glockstein, Kr. Rößel, 15. 11. 2016, Nibelugnenstrasse 29, 50354 Hürth
 Stagnet, Klaus, Tolkemit, Vorderhaken 9, 26. 8. 2016, Noetherstr. 16, 91058 Erlangen
 Stoll, Vera, Königsberg, 27. 10. 2016, Flughafenstr. 65 b, 44309 Dortmund

74 Jahre

Bendrin, Werner, Tolkemit, Memeler Str. 12, 24. 4. 2016, Boerholz 26, 41379 Brüggen
 Joslowski, Peter, Sombien, Kr. Allenstein, 2. 8. 2016, Drusenbergstr. 83, 44789 Bochum
 Junitat, Rita, geb. Kurzich, Tolkemit, Gartenstr. 3, 1. 9. 2016, Uphofstr. 16, 59075 Hamm
 Koy, Joachim, Tolkemit, Abbau, 30. 9. 2016, Wichelwisch 68 E, 22045 Hamburg
 Seemann, Maria, geb. Hinzmann, Wormditt, Kr. Braunsberg, 11. 4. 2016, Struckweg 29, 25746 Heide
 Thibud, Alfons, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 14. 4. 2016, Tilsi-ter Str. 7, 59379 Selm

73 Jahre

Baustian, Maria, geb. Peters, Tolkemit, Herrenstr., 5. 10. 2016, Am Schattenbek 24, 47929 Greifrath
 Hohendorf, Joachim, Tolkemit, Vorderhaken, 22. 9. 2016, Einsteinstr. 11, 88471 Laupheim
 Lohmann, Barbara, geb. Erdmann, Tolkemit, Machandelsteig 8, 26. 8. 2016, Sandbergenweg 7a, 21423 Winsen
 Meier, Karin, geb. Hinzmann, Elbing, 21. 4. 2016, Schlagenthiner Str. 4, 14789 Bensdorf-OT Vehlen

Skottki, Herbert, Lauterhagen, Kr. Heilsberg, 27. 9. 2016, Lipperhohl 1a, 33142 Büren

72 Jahre

Jaschinski, Theresia, geb. Bendrin, Tolkemit, Hinterhaken 65, 12. 8. 2016, Storlachstr. 101, 72760 Reutlingen
 Van Dijk, Edeltraut, geb. Bolloff, Tolkemit, Vorderhaken 40, 7. 9. 2016, Heideweg 6 A, 29308 Winsen/Aller

70 Jahre

Lingner, Bernd, Tolkemit, Accinsenstr., 8. 12. 2016, Sandkoppel 12, 25597 Westermoor
 Seeger, Susanne, geb. Haese, Tolkemit, Hinterhaken 67, 21. 11. 2016, Hauptstr. 28, 56283 Halsenbach
 Wilkowski, Zdzislaw, Pathaunen, Kr. Allenstein, 17. 5. 2016, Altenbrücker Str. 2, 41470 Neuss

65 Jahre

Stork, Josef, Alt Märtinsdorf, Kr. Allenstein, 24. 12. 2016, Harfferstr. 88, 41469 Neuss

60 Jahre

Huhn, Eugen, Stenkienen, Kr. Allenstein, 18. 8. 2016, Friedhofstr. 15, 42929 Wermelskirchen
 Jäger, Herbert, Klein Lemkendorf, 28. 9. 2016, Carl-Sonnenschein-Str. 61, 47809 Krefeld-Linn
 Preilowski, Hermann, Gr. Ramsau, Kr. Allenstein, 29. 10. 2016, Allensteinerstr. 90, 48157 Münster
 Scharnowski, Brigitte, Nattern, 28. 8. 2016, Marienbaumstr. 18/13, 46509 Xanten
 Smolny, Maria, Wengeun, Kr. Bischofsburg, 24. 5. 2016, Wiekenkamp 7, 59302 Oelde

Hochzeiten

60 Diamantene Hochzeit

Bader, Adolf, Neuhof bei Wormditt, Kr. Braunsberg, und Hedwig Bader, Schlesien, 7. 10. 2016, Lindenstr. 9, 04523 Pegau
 Bikowski, Hugo, Derz, Kr. Allenstein, und Hedwig, geb. Jeleniewski, Raszung, Kr. Allenstein, 5. 6. 2016, Primelweg 2, 58708 Menden
 Föhl, Herbert, Wangen/Allgäu, und Maria, geb. Schulz, Heilsberg, 12. 10. 2016, Andreas-Rauch-Str. 16, 88239 Wangen
 Karauß, Bruno, Basien, Kr. Braunsberg, und Margarete, geb. Thibud, Schöndamerau, Kr. Braunsberg, 8. 8. 2016, Im Rosengarten 22, 51789 Lindlar
 Klink, Paul und Maria, geb. Klein, Wusen und Basien, Kr. Braunsberg, 2. 8. 2016, Berliner Str. 18, 78333 Stockach

Kopowski, Franz, Gillau, Kr. Allenstein, und Maria, geb. Brozewski, Deuthen, Kr. Allenstein, 11. 9. 2016, Am Büchenberge 9, 30453 Hannover
 Marquardt, Horst, Heilsberg, und Käthe, Berlin-Schöneberg, 19. 5. 2016, Behlertstr. 16a, 14469 Potsdam
 Prothmann, Elly, geb. Müller, Bladiau, Kr. Heiligenbeil, und Franz, Pettelkau, Kr. Braunsberg, 28. 4. 2016, Kantstr. 3, 31020 Salzhemmendorf

55 Hochzeitstag

Armborst, Johannes, Gradtken, Kr. Allenstein, und Antonie, geb. Behrendt, Krekollen, Kr. Heilsberg, 18. 11. 2016, Raiffeisenstr. 27, 59302 Oelde
 Kien, Erika, geb. Rarek, Tollack, und Franz, Klosterwall 10, 29525 Uelzen-Oldenstadt

Pohlmann, Leo, Neuhof, Kr. Wormditt, und Elisabeth, geb. Graw, Frauendorf, Kr. Heilsberg, 15. 7. 2016, Rubezahlweg 70, 41065 Mönchengladbach

50 Goldene Hochzeit

Joslowski, Heinz und Christel, geb. Kruk, Sombien, Kr. Allenstein, 22. 7. 2016, Lindlacherweg 6, 50259 Pulheim
 Lindenblatt, Erwin (Eltern: Paul u. Maria, Plausen, Kr. Rößel) und Johanna, 27. 8. 2016, Arminiusstr. 22, 33014 Bad Driburg
 Prumbs, Rita, geb. Rosenberg, Freudenberg, und Hans-Joachim, Zielenzig, Oststernberg, Imhoffweg 4, 46499 Hamminkeln
 Schrade, Manfred und Ingrid, geb. Dokter, Unter Kapkeim und Münsterberg, Kr. Heilsberg, 30. 7. 2016, Max-Planck-Str. 63, 69198 Schriesheim

45 Hochzeitstag

Malkowski, Johann und Sofia, geb. Wisniewski, Woritten und Allenstein, 25. 9. 2016, Fritz-Uhde-Weg 28, 50389 Wesseling

40 Rubinhochzeit

Joschko, Günter (Eltern: Otto und Elfriede Joschko, Nussberg-Gorlowken, Kr. Lyck) und Angelika, geb. Surrey (Eltern: Otto und Hildegard Surrey, Mokeinen, Kr. Allenstein), 28. 8. 2016, Albert-Schweitzer-Straße 1, 52531 Übach-Palenberg

25 Silberne Hochzeit

Schulz, Helmut, Diwitten, Kr. Allenstein, und Brigitte, geb. Lieder, Göttendorf, Kr. Allenstein, 20. 9. 2016, Sedanstr. 12, 42855 Remscheid

Bestellkarte für Schriften aus dem Ermlandhaus

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

Ich bestelle:

Stück	€
___ ERMLANDBUCH 2017	9,00
___ ERMLANDBUCH 2016	8,00
___ ERMLANDBUCH 2015 und älter	2,50
___ Kalender 2017 mit Motiven aus Ostpreußen	22,00
___ Ermland - Was ist das?	2,50
___ Bischof-Kaller-Film, DVD, 90 Min.	8,50
___ Erml. Impressionen, Film, DVD, 104 Min.	8,50
___ Lobet den Herrn, 2. Auflage	3,00
___ Heimatkarte von Ostpreußen	7,50
___ Hauke/Thimm: Schloß Heilsberg	2,50
___ Fittkau: Mein 33. Jahr	10,00
___ Miller: Wenn der Durst nach Gott uns quält	2,50
___ Ploetz: Ploetz für Ermländer (erml. Wortschatz)	5,00
___ Scholz: Käuze und Krakeeler	3,50
___ Otten: Leben und Werk der Malerin U. Koschinsky	25,00
___ Penkert: Ermland in der Zerstreuung	4,00
___ Penkert: Sie kamen aus der großen Drangsal	4,00
___ Herrmann: Ermländisches Landvolk	2,50
___ Bildheft I..... II..... III.....	je 3,00

(Diesen Abschnitt bitte freilassen!)

Anschrift des Bestellers:

Name: _____

Vorname: _____

Straße, HNr. _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr.: _____

Fax-Nr.: _____

E-Mail: _____

Bitte beachten Sie:

Bei Versand müssen für Porto und Verpackung mindestens 1,40 € berechnet werden.

Ermlandfamilie unterwegs

Ermland und Masuren, 26. 7. - 6. 8. 2017. Busreise. Start in Koblenz 4.45 Uhr, Köln Hbf 7 Uhr sowie an den Raststätten der A61, A1, A2, A10 und A12 in Absprache. Stationen der Reise: Dlugie bei Landsberg (1Ü), Leba (1Ü), Kaschubei, Elbing, Frauenburg (2Ü), Kahlberg, Gottesdienst im Frauenburger Dom, Braunsberg, Mehlsack, Wormditt, Migechnen, Heilsberg (3Ü), 1 Tag zur freien Verfügung, Springborn, Deutsche Minderheit in Heilsberg, Kiwitten, Bischofstein, Bischofsburg, Sensburg (3Ü), Staken-

fahrt auf der Krutinna, Lötzen, Steinort, Heiligelinde, Dietrichswalde, Posen (1Ü), Kloster Lehnin bei Brandenburg (1Ü). Leistungen: Fahrt im 4 Sterne-Bus, Unterbringung in guten Mittelklassehotels, 11 Übernachtungen mit Halbpension, Insolvenz- und Gruppen-Rücktrittskosten-Versicherung. Preis: 900 €, EZ-Zusch. 110 €. Info, Reiseleitung und Anmeldung: Peter Teschner, Leipziger Str. 10, 56075 Koblenz, Tel.: 02 61 / 53 947; E-Mail: teschnerkoblenz@gmail.com. Bitte rechtzeitig anmelden.

Charity SMS

„Ermland“ an 81190

Charity SMS mit dem Wort ERMLAND an die SMS-Nummer 81190.

Die Ermlandfamilie beteiligt sich an dem bekannten Programm „Charity SMS“. Hiermit wird eine weitere Möglichkeit geboten, die Ermlandfamilie finanziell mit kleineren Beiträgen unkompliziert zu unterstützen.

Es funktioniert folgendermaßen:

Senden Sie eine SMS nur mit dem Inhalt ERMLAND (nur dieses eine Wort ob in Groß- oder Kleinbuchsta-

ben) an die SMS-Telefonnummer 81190 (keine Vorwahl notwendig).

Das war es schon: Damit unterstützen Sie die Ermlandfamilie. Die SMS kostet Sie 5,00 €. Sie erhalten eine Bestätigung mit dem Ausschnitt des Priesterweihespruches von Johannes Schwalke: „Albrecht Dürer: Und zeige nimmer Dich aus List, anders, als Dir ums Herze ist.“

Dr. Peter Herrmann, 2. Vorsitzende des Ermlandfamilie e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft im Verein Ermlandfamilie e.V.

Ich möchte Mitglied im Verein Ermlandfamilie e.V. werden:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

(Es folgen vier freiwillige Angaben.)

E-Mail: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Heimatorte(e) im Ermland: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte abtrennen und einsenden an:

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster

Mitgliedsbeitrag

- Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag _____ € (Höhe freiwillig bestimmbar)*
- Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto des Ermlandfamilie e.V.. *
- Den Mitgliedsbeitrag möchte ich gerne jährlich per SEPA-Lastschrift von dem Ermlandfamilie e.V. einziehen lassen *
- (* Zutreffendes bitte ankreuzen; freiwilligen Betrag bitte einsetzen)

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift:

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels SEPA-Lastschriften: Hiermit ermächtige(n) ich (wir) den Verein Ermlandfamilie Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Ermlandfamilie auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Diese Ermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN: _____

BIC (für EU-Ausland): _____

Hinweis: Ich (wir) kann (können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift(en): _____

Adressenänderung Neubestellung

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Letzter Wohnsitz in der Heimat: _____

Neue Anschrift

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

(Vorwahl) Telefon: _____

Adressenänderungen und Neubestellungen bitte an:

Ermlandhaus · Ermlandweg 22 · 48159 Münster

E-Mail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de · Internet: www.ermlandfamilie.de

HINWEIS: Wenn Sie NICHT möchten, dass die Deutsche Post im Falle einer Adressenänderung Ihre Anschrift an den Verleger und Herausgeber der Ermlandbriefe leitet, schreiben Sie an das Ermlandhaus.

Wallfahrten und Treffen

Cloppenburg-Bethen, 7. 8. 2016, Wallfahrt der Ermländer: 15 Uhr feierlicher Wallfahrts-Gottesdienst in der Basilika in Bethen. Wir freuen uns auf viele Teilnehmer; jeder ist herzlich eingeladen. Mehrere Priester haben ihre Teilnahme angekündigt. Anschl. Begegnung im Hause „Maria Rast“ bei Kaffee und Kuchen, wo auch verschiedene Informationen ausgetauscht werden. Weitere Auskünfte bei Erich Behlau in Cloppenburg, Tel.: 04471 - 81394.

Güstrow, 7. 8. 2016, Kirche Mariä Himmelfahrt, Grüne Str. 23-25 (Nähe Bahnhof). 12 Uhr Hl. Messe mit Visitor em. Msgr. Dr. Lothar Schlegel, anschl. Mittagessen sowie gemütl. Zusammensein mit

Kaffeetafel, gemeinsamem Singen und Lichtbildervortrag. 16 Uhr erml. Vesper. Anmeldung: Armin Neumann, Tel. 0 38 43 - 68 74 42.

Berlin-Steglitz, 28. 8. 2016, Rosenkranzbasilika, Kieler Str. 11, 15 Uhr Eucharistiefeier. Anschl. Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Daun / Eifel, 18. 9. 2016, Maria-Hilf-Krankenhaus, Maria-Hilf-Str., 54550 Daun, 11 Uhr hl. Messe mit Pfr. Sebastian Pfeifer. Mittagessen u. Kaffee in der Cafeteria des Krankenhauses, gegen 15 Uhr wird dort die Vesper gesungen. Danach besuchen wir das Grab von Prälat Schwalke. Info: Mechtild u. Manfred Schroeter, Heilsberger Hof, 54570 Niederstadtfeld, Tel. 0 65 96 - 261

Freiburg, 2. 10. 2016, 14.30 Uhr, Gottesdienst für Vertriebene und Einheimische mit P. Dr. Franz Thimm, Kapelle Josefskrankenhaus, anschl. Schabbern im Cafe des Krankenhauses.

Herford, 2. 10. 2016, Maria Frieden, Lübberlindenweg 4, 32049 Herford, 15 Uhr erml. Vesper. Anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus.

Kevelaer, 16. 10. 2016, Wallfahrt der Ermländer, 11.45 Uhr hl. Messe mit Klaus Dick, Weihbischof em. in Köln 16.15 Uhr Vesper.

Bonn-Beuel, 27. 11. 2016, 1. Adventssonntag. St. Josef-Krankenhaus, Hermannstr., 14 Uhr Rosenkranz, 14.30 Hl. Messe mit Prälat Dr. Moll, Pfr. Lenksi und Pastor Margenfeld. Die Predigt hält Prälat Moll über die Märtyrer des 20. Jh. in der Diözese Ermland. Danach gemütl. Beisammensein in der Cafeteria IV. Etage

Oelde, 4. 12. 2016, 2. Adventssonntag, Ermländertreffen, 14.30 Uhr Vesper, St. Joseph-Kirche, Wibbeltstr. 2, mit Prälat Dr. Moll, Msgr. Lewald u. Pfr. i.R. Dr. Fischer. Anschl. gemütl. Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Joseph mit Vortrag von Prälat Dr. Moll über die erml. Märtyrer und Blutzegen. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung nicht erforderlich. Info: Maria Zerbe, Tel.: 0 25 22 - 62 194.

Köln, 4. 12. 2016, 2. Adventssonntag, Seniorenhaus St. Maria, Schwalbengasse 3-5, 50667 Köln-Innenstadt, 14 Uhr hl. Messe mit Msgr. Achim Brennecke. Anschl. gemütl. Beisammensein. Info: Dr. Martin Anhut, Tel.: 01 73 81 34 084

Münster, 7. 12. 2016, 2. Adventssonntag, Katharinenkloster, Ermlandweg 11, 14.30 Uhr erml. Vesper mit Pfr. Oskar Müller. Anschl. gemütl. Beisammensein

Mit ermländischen Motiven

Kalender 2017 mit erml. Motiven

Der Kalender 2016 mit Luftbildaufnahmen aus Ostpreußen hat einen sehr guten Anklang gefunden. Nun wird ein Kalender für 2017 geplant. Die Motive werden derzeit gesammelt und die Gestaltung wird in der Weihnachtsausgabe der Ermlandbriefe im detail vorgestellt. Sie können aber bereits jetzt sich die ersten Exemplare sichern: Preis: 22 €, zzgl. Versand. Beachten Sie bitte hierfür die „Bestellkarte“ auf der Vorderseite.

Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster; Tel. 02 51 - 21 14 77; Fax: 02 51 - 26 05 17; EMail: ermlandhaus@ermlandfamilie.de

Wenn die seelische Not quält

Telefonische Seelsorge

Sie trauern über einen Angehörigen oder Freund, Sie verzweifeln unter einer schweren Krankheit, Sie verspüren eine Lebenskrise, Sie wissen nicht mehr einmoch aus. Und Sie möchten sich einem erml. Priester anvertrauen? Dann können Sie dieses tun.

Pastor i.R. **Clemens Bombeck** hat sich bereiterklärt, diesen Dienst für die Ermlandfamilie zu leisten. Sie können ihn in dringenden seelsorglichen Angelegenheiten erreichen unter: **01 77 - 71 99 643** oder **0 91 81 / 51 22 686**.

red.

EINSENDESCHLUSS

für alle Beiträge,
Nachrichten,

Adressenänderungen
und Neubestellungen

Dienstag,

4. Oktober 2016

**Nächste Ermlandbriefe
Druck und Versand
dritte-November-Woche**

Impressum

Herausgeber und Verlag: Ermlandfamilie e.V., Ermlandweg 22, 48159 Münster, Telefon: (0251) 21 14 77, Fax: (0251) 26 05 17, E-Mail: ermlandbriefe@ermlandfamilie.de, Internet: www.ermlandfamilie.de

Verantwortlich: Norbert Block (Anschrift wie oben)

Redaktion: Norbert Polomski (Anschrift siehe oben)

Bankverbindung: Ermlandfamilie e.V., Konto-Nummer: 450 70 600, BLZ: 400 602 65, DKM Darlehenskasse Münster eG, IBAN: DE41 4006 0265 0045 0706 00, BIC: GENODEM1DKM
Steuer-Nummer: 337/5984/1140 (Der Verein verfolgt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke und darf aufgrund einer vom Finanzamt Münster-Innenstadt erteilten Bescheinigung vom 11. 09. 2015 Spendenquittungen ausstellen.)

Vereinsregister: Amtsgericht Münster, VR 5322

Layout und Satz: Ermlandfamilie e.V.

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei, Zülpicher Str. 10, 40549 Düsseldorf

Anzeigen- und Beilagen-Vermarktung: KONPRESS Medien eG, Hanauer Landstr. 189, 60314 Frankfurt am Main, Tel.: + 49 (0)69 256 29 66-0, Telefax + 49 (0)69 256 29 66-30, info@konpress.de, www.konpress.de; Mediadaten unter: www.ermlandfamilie.de

Beilagen: „Gemeinschaft Junges Ermland“, „Unsere Ermländische Heimat“ sowie ein Überweisungsträger für Spenden wird den Ermlandbriefen regelmäßig beigelegt.

Hinweise: Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Ermlandbriefe redaktionell unverändert auf unserer Internetseite www.ermlandfamilie.de (als PDF) online gestellt werden. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge einschließlich Bildmaterial übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge verpflichten den Verfasser.